

ENDLICH
GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Gymi-
vorbereitung

20 Jahre
ÄHA
lernen leicht gemacht
AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 16. Jahrgang

Nr. 171 Ausgabe August 2026

WÄDENSWILER ANZEIGER



Als Schülerin, Schüler Laborluft schnuppern – und vielleicht später eine Karriere in den MINT-Berufen einschlagen.

Science Week weckte Interesse am Forschen

Wie entstehen neue Erkenntnisse und weshalb ist Forschung für unseren Alltag wichtig? Antworten darauf erhielten Jugendliche an der Science Week vom 3. bis 7. August an der ZHAW.

Text & Bilder: Sabine Itting

Einen Tag lang schlüpfen sie in die Rolle von Forschenden und entdeckten die Welt der Naturwissenschaften mit viel Neugier, Krea-

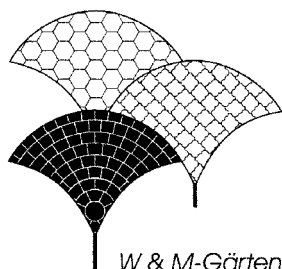
tivität und praktischem Einsatz. Gleichzeitig bot der Parents' Day am 5. August Eltern und Angehörigen einen Blick hinter die Kulissen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Ernährung geht uns alle an

Als Leiter des ZHAW-Instituts für Lebensmittel- und Getränkeinnovation begrüsst der bekannte «Brot-Professor» Michael Kleinert die Besucherinnen und Besucher. Er zeigte sich erfreut darüber, dass der Parents' Day von Jahr zu Jahr auf grösseres Interesse stösst und immer mehr Eltern und Angehörige

die Gelegenheit nutzen, die Hochschule und ihre vielfältigen Forschungs- und Ausbildungsangebote kennenzulernen. Passend zu seinem Fachgebiet hatte Kleinert frisches Brot vom Feld-Beck Wädenswil mitgebracht. Ergänzt wurde der kulinarische Empfang durch Äpfel aus regionalem Anbau – ein stimmiger Einstieg in das Thema Ernährung. Dieses stand im Mittelpunkt des

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege



Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

W & M-Gärten www.wmgartenbau.ch



Jetzt neu bei uns.



The icon is back.

Mit MG hat die Seegarage Müller AG am Zürichsee ihr Angebot um eine moderne und dynamische Marke erweitert.

Gemeinsam mit Ford und Peugeot entsteht so in Horgen eine vielseitige Mobilitätswelt, durchdacht für den Alltag, verlässlich im Familienleben und mit Raum für besondere Momente auf und neben der Strasse.

Vereinbaren Sie eine Probefahrt und wir freuen uns auf Ihren Besuch, 044 718 20 30.



SEEGARAGE
MÜLLER AG



Ihre Peugeot-, Ford- & MG-Vertretung | Seestrasse 340 | 8810 Horgen



Pilze – Erstaunliche Superhelden!



Der Children's Club produzierte Kuchenkrümel.

anschliessenden Referats von Ernährungswissenschaftlerin Prof. Dr. Christine Brombach.

Mehr als satt

Unter dem Titel «Mehr als satt werden – wie Ernährung Darm, Hirn, Genuss und Nachhaltigkeit verbindet» zeigte Brombach auf eindrückliche Weise, wie eng unsere Ernährung mit Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft verknüpft ist. Sie erklärte, woher die Lebensmittel stammen, welche Auswirkungen unsere Ernährungsweise auf den Körper hat und weshalb nachhaltige Ernährung weit über den Inhalt des eigenen Tellers hinausreicht: So verzehrt jeder Mensch jährlich rund 1,2 bis 1,5 Tonnen Nahrung. Rund 240-mal täglich entscheiden wir, was wir essen oder trinken – und

zwar nicht rational, sondern emotional. Weniger bekannt ist, dass in der Schweiz etwa jeder dritte bis vierte Arbeitsplatz direkt oder indirekt mit der Lebensmittelproduktion verbunden ist. Dieser Wirtschaftszweig bietet, wie Brombach erklärte, vielfältige und zukunftsweisende Berufsmöglichkeiten. Auch der Klimawandel kam zur Sprache. Anhand der fünf Bienen-völker auf dem Campus der ZHAW zeigte die Ernährungswissenschaftlerin auf, welche Auswirkungen steigende Temperaturen auf Bestäubung, Pflanzen und letztlich auf unsere Nahrungskette haben. Zum Abschluss stellte sie das Kochbuch «Klimatopf» vor. Die Rezepte orientieren sich an der Planetary Health Diet und zeigen, wie einfach klimafreundliche Ernährung im Alltag umgesetzt werden kann.

Forschung zum Anfassen

Nach dem spannenden Auftakt besichtigten die Eltern in zwei Gruppen verschiedene Workshops, in denen die Jugendlichen bereits in unterschiedliche Forschungsaufgaben vertieft waren. Das Programm war bewusst breit gefächert und spiegelte die Vielfalt der Forschung an der ZHAW wider. Zur Auswahl standen das AI Creativity Lab, «Fermentation – das coole Geheimnis hinter feinem Essen», «Kunst und Chemie», «Melodie und Muster», «Pilze – Erstaunliche Superhelden», «Spurensuche im Wasser», «Unendliche Vielfalt des Mikrokosmos», «Spürnasen im Labor» sowie «Licht und Leben».

Allen Workshops gemeinsam war der hohe Praxisbezug. Die Jugendlichen beobachteten, experimen-

tierten, analysierten und stellten eigene Produkte her. Begleitet wurden sie von Dozierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Studierenden, die wissenschaftliche Zusammenhänge verständlich erklärten und sie bei ihren Experimenten unterstützten. Dabei wurde deutlich, dass Forschung weit mehr bedeutet als Arbeiten im Labor: Sie lebt von Neugier, genauem Beobachten und der Bereitschaft, neue Wege auszuprobieren.

Experimentieren und entdecken

Im Workshop «Kunst und Chemie» entstanden unter anderem sprudelnde Badekugeln, die mit Düften und Lebensmittelfarben individuell gestaltet wurden. Am Nachmittag färbten die Jugendlichen Baumwollsocken mit selbst gewonnenem Indigo-Farbstoff und lernten dabei traditionelle Färbetechniken kennen. Mit grosser Konzentration arbeiteten sie an ihren Versuchen und liessen sich von den Besucherinnen und Besuchern kaum ablenken. Die 14-jährige Elif ist seit ihrer Kindheit von der Science Week begeistert. Wie sie erzählte, nimmt sie bereits seit mehreren Jahren daran teil. Die Veranstaltung habe ihren Wunsch bestärkt, später einen Beruf im Bereich Naturwissenschaften und Biologie zu erlernen.

di alt fabrik

trotz baustelle:
alles da, was sie
brauchen.



BAYARD CH. LTD.

DENNER

fressnapf

InterDiscount

PaPa Markt

WÄD-BRAU-HUUS

dupe



Mit anschaulichen Beispielen und überraschenden Zahlen machte Christine Brombach ihre Ausführungen greifbar.

Praktische Arbeit stand auch im Workshop «Spurensuche im Wasser» auf dem Programm. Beauftragt von der Gemeinde sollte die Qualität des Reidbachweihers untersucht werden. Dabei waren die Jugendlichen draussen am Bach, aber auch im Raum gefordert: Sie bestimmten Temperatur, pH-Wert und weitere Parameter und suchten nach Kleinstlebewesen. Die erhobenen Daten dienen dazu, die Wasserqualität zu beurteilen. Ganz so, wie es auch in der Umweltforschung geschieht.

Wie wichtig Mikroorganismen im Alltag sind, erfuhren die Teilnehmenden des Workshops «Fermentation». Sie stellten Joghurt her, setzten Sauerteig an und beobachteten Bakterien und Hefen unter dem Mikroskop. So wurde sichtbar, welche biologischen Prozesse hinter vielen Lebensmitteln stecken.

Gefragt, welcher Workshop der spannendste gewesen sei, wollte sich ein Jugendlicher nicht festlegen. «Eigentlich alle», meinte er lachend. Besonders fasziniert habe ihn jedoch der Kurs «Pilze – Erstaunliche Superhelden». Er esse zwar gerne Pilze, habe aber nicht gewusst, dass aus Myzel nachhaltige Materialien hergestellt werden können. Das finde er wichtig und richtig cool.

Children's Club für die Geschwister

Auch die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten motiviert mit. Während die Jugendlichen in den Laboren forschten, bot die ZHAW für Geschwister zwischen sieben und elf Jahren einen Children's Club an. Dieses Jahr stellte die Kinder Cake Pops her: Sie formten aus verschiedenen Zutaten wie Kuchen und Frischkäse kleine Kugeln und verzierten sie nach eigenem Geschmack. Naschen

war allerdings erst zu Hause erlaubt. Geleitet wurde der Children's Club von Studierenden der ZHAW. Eine von ihnen war Rahim, die Applied Digital Life Sciences studiert. Dank ihrer früheren Tätigkeit in einem Hort sei es ihr leichtgefallen, ein altersgerechtes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder zusammenzustellen, wie sie erzählte.

Begeisterung für Wissenschaft geweckt

Die Science Week findet jedes Jahr an der ZHAW statt und verfolgt das Ziel, Jugendliche frühzeitig für Naturwissenschaften, Technik und Forschung zu begeistern. Anstatt Wissen ausschliesslich theoretisch zu vermitteln, setzt sie bewusst auf eigenes Erleben und praktisches Arbeiten.

Der Anlass, an dem in diesem Jahr rund 80 Jugendliche und 15 Kinder teilnahmen, machte deutlich, wie vielfältig Wissenschaft sein kann. Ob künstliche Intelligenz, Mikrobiologie, Wasserforschung, Chemie oder nachhaltige Ernährung: Überall standen das Experimentieren und das selbstständige Entdecken im Mittelpunkt.

Am Ende des Tages nahmen die Jugendlichen nicht nur Badekugeln, Sauerteig und Messergebnisse, sondern auch viele neue Eindrücke mit nach Hause. Sie hatten Wissenschaft hautnah erlebt und erfahren, dass Forschung spannend, kreativ und überraschend alltagsnah sein kann.

Vielleicht wurde bei der einen oder dem anderen sogar der Grundstein für eine spätere Ausbildung oder ein Studium im naturwissenschaftlichen Bereich gelegt. Denn, so war zu erfahren, entscheiden sich jedes Jahr mehrere Teilnehmende, ihre berufliche Karriere an der ZHAW zu starten. ■

Seeweg: Neue Verkehrsregelung

Seit Ende Juli gilt auf dem Seeweg im Abschnitt Feuerwehr-Depot bis Bootshaus Seegüetli eine neue Verkehrsregelung. Diese Massnahme reduziert den Fremd- und Suchverkehr.

Das dreiteilige Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Mofas gilt neu ab Bahnübergang Feuerwehr. Das Signal für das Fahrverbot sowie das Signal «Parkverbotszone» wurden vor dem Bahnübergang angebracht. Das Fahrverbot ist mit dem Zusatz «Zubringerdienst gestattet» versehen. Mit dieser Massnahme wird der Fremd- und Suchverkehr unterbunden; eine Zufahrt für Freizeitaktivitäten ohne Bezug zu einer Liegenschaft ist nicht mehr gestattet.

Der Kiesplatz beim Bootshaus wurde zusätzlich mit dem Signal «Parkieren verboten» und dem Zusatz «Ausgenommen mit Bewilligung der Stadtpolizei» ausgestattet. Ohne diese Bewilligung ist auf dem Kiesplatz ab sofort nur noch der Güterumschlag (Güterumschlag bedeutet die effektive Zeit für den Ein- und Ausladevorgang, welcher sichtbar sein muss) für das Ein- und Ausladen erlaubt. Bewilligungen können zu Bürozeiten telefonisch bei der Stadtpolizei angefragt werden. **stapo**

Veränderte Verkehrsführung im Stadtzentrum wegen Werkleitungsbau

In Wädenswil werden in der Seestrasse und auf dem Gessner-Areal bereits seit einigen Monaten Fernwärmeleitungen verlegt sowie verschiedene Unterhaltsarbeiten am Wasser-, Gas- und Stromnetz vorgenommen. Nach der Wädenswiler Chilbi stehen die nächsten Bauetappen an. Dies führt weiterhin zu Verkehrsbehinderungen im und rund um das Stadtzentrum.

Einbahnverkehr auf der See- und Oberdorfstrasse

Ab 25. August 2026 beginnen die Bauarbeiten in der Seestrasse zwischen Eintracht- und Einsiedlerstrasse. Grösste Einschränkung ist ein Einbahnregime über eine Länge von ca. 300 Metern. Der Verkehr in Fahrtrichtung Zürich wird deshalb über die Einsiedler-/Etel-/Oberdorf-/Schönenberg- in die Zugerstrasse umgeleitet.

Wegen der Linienbusse werden Lichtsignalanlagen bei der Einsied-

ler-/Etelstrasse eingerichtet. In der Etzel- und Oberdorfstrasse wird aus Platz- und Sicherheitsgründen ein Einbahnregime in Richtung Horgen eingerichtet; lediglich Bus und Velo dürfen in beide Richtungen fahren. Der öffentliche Busbetrieb wird nicht beeinträchtigt.

Nächste Etappe auf dem Gessner-Areal

Die Tiefbauarbeiten rund um das Einkaufszentrum «di alt Fabrik» erfolgen ab Anfang September in der Florhofstrasse und anschliessend in der Kreuzstrasse. Die Durchfahrt bei den jeweiligen Baubereichen ist nicht oder nur erschwert möglich. Die Zugänglichkeiten zu privaten Liegenschaften und zum Einkaufszentrum (inkl. seeseitigem Parkplatz) bleiben gewährleistet. Die Fussgängerverbindungen werden stets aufrechterhalten. **w**

Weitere Informationen:
www.waedenswil.ch/baustellen

Umleitung über die Einsiedler- und Etzelstrasse ins Stadtzentrum.



E-Scooter werden in Wädenswil rege genutzt – Die Stadt zieht eine erste Zwischenbilanz

Seit über 10 Monaten stehen in Wädenswil und Richterswil im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts E-Scooter zur Verfügung. Die erste Zwischenbilanz fällt positiv aus. In Wädenswil wird jeder E-Scooter durchschnittlich mehr als 1,2-mal pro Tag genutzt. Dies entspricht rund 2500 Fahrten und 3 000 zurückgelegten Kilometern pro Monat.

Die Nutzungsdaten zeigen, dass die E-Scooter insbesondere in urbanen Gebieten mit einer schwächeren ÖV-Erschliessung genutzt werden. Damit ergänzen sie das bestehende Mobilitätsangebot und tragen so zu einer noch effizienteren, ressourcenschonenderen und klimafreundlicheren Mobilität bei – im Einklang mit den Zielen der Stadt. Die durchschnittliche Zahl der Nutzung lag im Mai 2026 bei 65 Personen pro Tag.

Als Free-Floating-System dürfen die E-Scooter ausserhalb bestimmter Sperrzonen geparkt werden, allerdings nur sorgfältig und ohne Blockierung der Wege. Die E-Scooter

werden regelmässig, jedoch nicht täglich, eingesammelt. Ausgenommen sind Fahrzeuge, die von Kunden über einen längeren Zeitraum reserviert wurden.

Rücksicht und Verantwortung im öffentlichen Raum

Mit der steigenden Nutzung ergeben sich auch Herausforderungen. Vereinzelt werden E-Scooter unsachgemäss abgestellt, was nicht toleriert werden kann. Die Stadt Wädenswil appelliert daher an alle Nutzerinnen und Nutzer, die Fahrzeuge verantwortungsvoll und rücksichtsvoll zu parken. Nur wenn

das Angebot von allen umsichtig genutzt wird, kann es langfristig bestehen. Werden die Fahrzeuge nicht richtig geparkt, werden seitens des Betreibers die Nutzerinnen und Nutzer gebüsst. Im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Betreiber Bolt werden künftig strengere Bussgelder verhängt.

In den vergangenen Monaten wurde vermehrt auch Vandalismus beobachtet, wie zum Beispiel das mutwillige Umwerfen ordnungsgemäss abgestellter E-Scooter. Einige Fahrzeuge wurden mit einem Metallkabel fixiert oder die QR-Codes wurden mit einem Kleber abgedeckt. Solche Handlungen beeinträchtigen nicht nur das Ortsbild, sondern auch das gemeinschaftliche Zusammenleben. Die Stadt Wädenswil verurteilt dieses Verhalten und setzt sich für gegenseitigen Respekt im öffentlichen Raum ein. Die Stadtpolizei wird diese Situation speziell

beobachten und entsprechend handeln.

Mithilfe der anonymisierten digitalen Daten wird das Pilotprojekt laufend ausgewertet, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Zeit nach der Testphase zu schaffen. Die Bevölkerung ist ebenfalls eingeladen, Rückmeldungen – positive wie kritische – über das Kontaktformular einzureichen.

Das Pilotprojekt bewegt die Bevölkerung stark. Einerseits zeigt die Nutzung ein klares Bedürfnis nach flexiblen Mobilitätslösungen, andererseits gilt es, Rücksicht zu nehmen und Ordnung zu wahren.

Die Einführung neuer Angebote bringt meist neue Herausforderungen mit sich. Die Stadt Wädenswil wird die Erfahrungen sorgfältig auswerten und die Bevölkerung zu gegebener Zeit über das weitere Vorgehen informieren. w



GROSSER OKTOBERFEST-WETTBEWERB.

Erleben Sie am Samstag, 29. August und Samstag, 5. September Oktoberfest-Stimmung im Zürisee Center.

Jetzt scannen und eine VIP-Box für 10 Personen gewinnen.



Zürisee Center, Rütistrasse 1, 8820 Wädenswil | zueriseecenter.ch

Hauptsponsor

MIGROS

micasa

OCHSNER
SPORT

QUALIPET
Andere Produkte

D
DOSENBACH

JYSK

Schefer
Druckerei

züriseecenter
WÄDENSWIL

Demnächst im SchlossCinema Wädenswil

Wädenswil im Film

Kurz- und Dokumentarfilme im SchlossCinema

Montag, 30.08.26, 11:00



Sonntag, 30.8.26, 11:00 Uhr
Kurz- und Dokumentarfilmreihe

Allianz
Tag des Kinos

SONNTAG
6. September
2026

In über 500 Kinos

Sonntag, 6.9.26, Eintritt 7.-
Allianz Tag des Kinos



SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Sonntag, 6.9.26, Special
mit Cast, Land Rover & Nui-Glace



Dienstag, 22.9.26, Frauenabend
18:45 Uhr Apéro-Start

Aktuell im Programm
Ingeborg Bachmann - Jemand, der
einmal ich war | Becaària | The Invite
Demnächst
Bibi Blocksberg | Unisono
Das Gewisse Etwas

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

Bundesfeier in Hütten: Auch ohne Höhenfeuer ein gelungener Abend

«Für eine schöne Bundesfeier braucht es nicht unbedingt ein Feuer, sondern vor allem gute Menschen», sagte Andreas Staub vom Fűrwehverein Hütten in seiner Eröffnungsrede auf der Schanz. Das traditionelle Höhenfeuer musste wegen des Feuerverbots ausfallen. Dass dies der Feier keinen Abbruch tat, zeigte sich am Samstagabend schon vor dem offiziellen Beginn: Das Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt.

Text & Bilder: Sabine Itting

Staub dankte zudem den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern, die zum Gelingen der Bundesfeier beigetragen hatten. Ohne deren Einsatz wäre die Durchführung eines solchen Anlasses nicht möglich, sagte er.

Gute Stimmung und schöne Kulisse

Während des ganzen Abends stand der Fűrwehverein Hütten im Einsatz und kümmerte sich um die Bewirtung der Gäste. Serviert wurden kühle Getränke sowie frisch zubereitete Grilladen, ergänzt durch ein reichhaltiges Kuchenbuffet mit Selbstgebackenem. Auch wenn das Höhenfeuer in diesem Jahr fehlte, bot die Schanz den Besucherinnen und Besuchern eine besondere Kulisse. Während die Sonne langsam hinter den Hügeln verschwand, tauchte sie die Landschaft rund um Hütten und Wädenswil in warmes Licht. Eine Besucherin brachte dabei auf den Punkt, was auch bei den Gästen um sie herum auf Zustimmung stiess: Es sei ein Privileg, hier leben zu dürfen.

Musik und Begegnungen

Der Musikverein und der Männerchor Hütten gestalteten das Abendprogramm im Wechsel mit Blasmusik, Gesang und Jodel. Die Darbietungen wurden mit reichlich Applaus und Zugabeforderungen belohnt. Neben der Musik prägte die vertraute Atmosphäre den Anlass: In den Pausen nutzten Gäste, Musizierende sowie Chorleiterin Jasmin Egli und die Dirigentin des Musikvereins, Marzena Paciocha, die Zeit für Gespräche und Begegnungen.

Stadtpräsident sprach über Zusammenhalt

Zwischen den musikalischen Beiträgen richtete Stadtpräsident Christof Wolfer das Wort an die

Auch ohne Höhenfeuer eine gut besuchte Feier!



Stadtpräsident Wolfer entging nicht, dass viele vom Zürichsee den Weg nach Hütten fanden.

Festgemeinschaft. Mit einem Augenzwinkern bemerkte er eingangs, dass nach seinem Eindruck mehr Wädenswilerinnen und Wädenswiler den Weg an die Bundesfeier nach Hütten gefunden hätten als Hüttnerinnen und Hüttner am Vormittag zur Feier nach Wädenswil.

In seiner Ansprache ging Wolfer der Frage nach, was am 1. August eigentlich gefeiert werde. Nicht die Geschichten rund um Wilhelm Tell oder den Rütli Schwur stünden im Zentrum, sondern die Idee des Zusammenschlusses: Menschen und Regionen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen und füreinander eintreten. Als wichtige Grundlagen der Schweiz nannte er Demokratie, Föderalismus und gemeinsame Werte. Der Zusammenhalt und die Bereitschaft, miteinander zu reden und gemeinsam Lösungen zu suchen, seien wichtige Voraussetzungen für den Erfolg des Landes.

Nationalhymne bildete den Abschluss

Den offiziellen Schlusspunkt setzte das gemeinsame Singen der Nationalhymne, begleitet vom Musikverein Hütten. Für viele Gäste war der Abend damit jedoch noch nicht zu Ende. Sie blieben auf der Schanz, genossen die laue Sommernacht und liessen den Nationalfeiertag bei Gesprächen und in geselliger Runde ausklingen.

Die Hüttner Vereine sorgten für Unterhaltung.



Regie: Daniela Brodbeck und Christof Oswald



Schuwey Röllin

**VOLKSTHEATER
WÄDENSWIL**

**Kulturhalle
Glärnisch**

Heute Gemeinde- versammlung

**Eine Komödie
von Mike
Müller**

16. September — 2. Oktober 2026



Spielbeginn 20 Uhr — sonntags 16 Uhr

Mit Theater-Bistro vor und nach der Vorstellung

Vorverkauf & Infos: www.volkstheater-waedenswil.ch

Hauptsponsoren

Stutz Medien

 **Clientis
Sparcassa 1816**

Lokal-
Sponsor

**Schuwey
Röllin**

Unterstützt durch

 **stadt
wädenswil**
Kulturkommission

**Karl
Schindler
Fonds**

Sommerlager der Jubla Wädenswil-Au im Binntal

Die Jubla Wädenswil-Au ist eine Kinder- und Jugendorganisation für 7- bis 15-Jährige, in der Kinder und Jugendliche gemeinsam Abenteuer erleben, Freundschaften knüpfen und ihre Freizeit bei Gruppenstunden, Scharanlässen sowie Ski- und Sommerlagern gestalten. Die Angebote werden von engagierten jungen Leiterinnen und Leitern ehrenamtlich organisiert und fördern Gemeinschaft, Kreativität, Verantwortung und Freude. Im diesjährigen Sommerlager verbrachten über 140 Kinder und Jugendliche zwei unvergessliche Wochen im Binntal.

Während des Lagers half die Schar auf mutige Weise dabei, die Geschichte Englands zu verändern. Das Ziel bestand darin, durch eine Zeitreise dafür zu sorgen, dass die richtige Königin den Thron bestieg. So sollte verhindert werden, dass der Krieg überhaupt begann.



Alles begann am Montag, 13. Juli, als sich die Schar voller Vorfreude am Seeplatz traf. Gemeinsam reisten die Teilnehmenden mit dem Zug in die Walliser Berge. Nach der Ankunft auf dem Lagerplatz richteten sie sich ein und begaben sich anschliessend zu einem magischen Portal. Dieses schickte die Schar mitten in einen Ritterkrieg. Gemeinsam halfen die Kinder und Jugendlichen den Rittern des Hauses York dabei, einen ersten Angriff der Lancaster-Ritter abzuwehren. Da die Burg der Yorkists zerstört war, errichtete die Schar gemeinsam ein neues und sicheres Lager. Ein Ritter äusserte jedoch weiterhin seine Angst vor einem erneuten Angriff. Elisabeth schlug deshalb vor, das Heer des bösen Königs Richard von innen heraus zu schwächen.

Edward beauftragte die Schar, sich heimlich zu den Feinden zu schleichen. Verkleidet als Bauern und Bettler sammelten die Kinder und Jugendlichen Informationen, die gegen Richard eingesetzt werden konnten.

Anschliessend teilte sich das Lager für eine dreitägige Wanderung auf. In den einzelnen Gruppen erkundeten die Kinder während zweier Nächte die Bergwelt des Wallis. Weit entfernt vom Lagerplatz übernachteten sie unter freiem Himmel. Nach der Rückkehr auf den Lagerplatz griff der Feind überraschend an, sodass die Schar flüchten musste. Durch ein zweites Portal gelangten die Teilnehmenden in das Jahr 1437 – in eine Zeit, bevor der Krieg überhaupt begonnen hatte. Dort mussten sie mithilfe eines magischen Edelsteins herausfinden, wer der rechtmässige König oder die rechtmässige Königin von England war.

In verschiedenen Wettkämpfen, darunter die Gladiatoren-Games, unterstützten die Kinder ihre Favoriten. Sie bewiesen zudem ihr Geschick beim Kartenlesen und beim Knüpfen von Seilen. Schliesslich stellte sich heraus, dass die Kandi-

latin Margaret geschummelt hatte und der böse Richard besiegt werden musste. Dadurch konnte Elisabeth (Lisa) am Ende zur Königin gekrönt werden.

Zum Dank für den Frieden feierte die Schar am letzten Abend ein grosses Festmahl, bevor ein letztes Portal alle wieder in die Gegenwart zurückbrachte.

Erschöpft, aber glücklich, kehrten die Kinder und Jugendlichen am Samstag nach Wädenswil zurück. Nach der Begrüssung durch ihre Eltern bildete der traditionelle Sprung in den Zürichsee den gelungenen Abschluss des Sommerlagers.

e



Viel Interesse am Volkshaus

Weit über 60 Personen – sowohl Private wie auch Vertreter von Organisationen – trafen sich Anfang Juli, um sich von der Projektgruppe der Volkshausgenossenschaft über deren Absichten und die weiteren nötigen Schritte zu informieren, die dem Volkshaus und der dazugehörigen Genossenschaft eine tragbare Zukunft ermöglichen.

Text: Stefan Baumgartner

Die Herausforderungen sind gegeben: Einerseits zieht 2028 ein Ankermieter aus dem Haus, andererseits muss bis dahin auch der Restaurant-Pachtvertrag verlängert, neu ausgehandelt oder allenfalls gekündigt werden. Zudem sucht auch die das Volkshaus tragende Genossenschaft jüngerer Blut in ihren Mitgliederreihen. (Wir berichteten in der Ausgabe 169 / Juni 2026.) All diese Punkte sind Grund genug, sich frühzeitig Gedanken um die Zukunft von Haus und Genossenschaft zu machen. Dazu wurde zum Informationsanlass eingeladen – und die Steuerungsgruppe war überwältigt vom grossen Interesse. Der Saal platzte aus alle Nähten, nicht alle Interessierten fanden einen Sitzplatz – und umbarmherzig und wortwörtlich heizte die Sonne das Saalklima auf. Das sprichwörtliche Saalklima hingegen war geprägt von Aufbruchgeist und Ideenreichtum. Doch erstmal ging es darum, die

Möglichkeiten abzustecken. Adrian Schärer, Präsident der Volkshausgenossenschaft, gab einen kurzen Rückblick über die Geschichte des Hauses und informierte über die Möglichkeiten, die baulichen Gegebenheiten und weiteren Schritte, «damit dem Volkshaus der Geist des 21. Jahrhunderts eingehaucht werden kann».

Schliesslich sollen die Möglichkeiten, wie das Traditions Haus mitten im Zentrum künftig genutzt werden kann, an einem Zukunftsworkshop verfeinert werden. Und genau wie das passieren soll – dazu bekam die Interessierten Antworten von der Genossenschaft.

Wie weiter?

Im Anschluss an den Workshop, der am 29. August stattfindet, kann sich die Projektgruppe ein genaueres Bild machen, wie die Volkshaus-Zukunft aussieht. Im November soll an einer ausserordentlichen Generalversammlung ein

Grundsatzentscheid zur Zukunft gefällt werden. Als sichtbares Zeichen gegen aussen haben die Genossenschafter an ihrer Versammlung vom 11. Juli einer umfassenden Aussenrenovation des Traditions Hauses zugestimmt. Noch im August soll die Erneuerung starten.

Auf der Website der Volkshausgenossenschaft sind die wichtigsten Informationen zum begonnenen Prozess der Volkshaus-Erneuerung abrufbar: www.volkshausgenossenschaft.ch/revitalisierung/

Zukunftsworkshop am 29. August 2026

An diesem Samstag Ende August werden von 9.00–15.00 Uhr gemeinsam Ideen und Szenarien für das Wädenswiler Volkshaus entwickelt. Welche Angebote braucht es? Welche Nutzungen sind denkbar? Wie kann das Haus künftig Menschen verbinden und das gesellschaftliche Leben bereichern?

Anmeldung unbedingt erwünscht unter www.volkshausgenossenschaft.ch

TV TV WÄDENSWIL

46. SCHNÄLLSCHT WÄDISCHWILER:IN



Sprint, Weitsprung, Ballwurf

Samstag, 12. September 2026

10:00 - 17:00 Uhr

Sportanlage Eidmatt, Wädenswil

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen
der Jahrgänge 2011 bis 2020.

Infos & online Anmeldung: www.tv-waedenswil.ch/dsw

Anmeldeschluss: Dienstag, 8. September 2026

Nachmeldung vor Ort möglich

Möglichkeit zur
Qualifikation
Visana Sprint
Kantonalfinal 2027

DSW Stickabzeichen
zum Sammeln für
alle Teilnehmenden
(solange Vorrat)



Mit den
LEICHTATHLETIK STARS
von morgen!



Wie immer mit Festwirtschaft und Zwergläuf

Mit freundlicher Unterstützung durch



Kiwaniis

medisport
Physiotherapie und medizinisches Trainingscenter



Visana Sprint

**Zürcher
Kantonalbank**

Zwischen Bergrettung, Käsekeller und Rodelspass

37 Kinder aus Wädenswil verbrachten gemeinsam mit fünf Leitenden und einem zweiköpfigen Küchenteam eine abwechslungsreiche Sommerlagerwoche im Appenzellerland. Auf dem Programm standen eindrucksvolle Ausflüge, Appenzeller Traditionen und viel Zeit für Spiel und Gemeinschaft.

Vom 13. bis 17. Juli fand das gemeinsame Sommerlager des Pestalozzivereins Wädenswil und der Primarschule Wädenswil statt. Mit dem Zug reisten 37 Kinder, fünf Leitende und zwei Personen aus dem Küchenteam nach Schwende. Bereits unterwegs war die Vorfreude auf die bevorstehende Woche deutlich zu spüren.

Nach der Ankunft im Wädenswiler Ferienhaus wurden zunächst die Zimmer bezogen und das Lagerhaus sowie die nähere Umgebung erkundet. Bei ersten Spielen lernten sich die Kinder besser kennen. Neben dem abwechslungsreichen Programm blieb während der ganzen Woche immer wieder Zeit für freies Spiel, Fussball, Badminton und das Zusammensein mit alten und neuen Freundinnen und Freunden.

Anstrengung wird mit Bergidylle belohnt

Am Dienstag stand die grosse Wanderung zum Seealpsee auf dem Programm. Der Weg verlangte den Kindern einiges ab und so manche Pause wurde dankbar angenommen. Unterwegs stärkten sich alle mit ihrem Lunch und genossen die eindrucksvolle Appenzeller Berglandschaft.

Am See angekommen, war die Anstrengung schnell vergessen. Der idyllisch gelegene See und die umliegenden Berge boten eine eindrucksvolle Kulisse. Müde, aber stolz kehrte die Gruppe am Abend

ins Lagerhaus zurück, wo bereits das Küchenteam mit einer wohlverdienten Mahlzeit wartete.

Spannende Einblicke in die Bergrettung

Einen besonderen Einblick in das Leben und Arbeiten in den Bergen

Führung durch einen Käsekeller erfuhren die Kinder, wie der berühmte Appenzeller Käse hergestellt, gepflegt und gelagert wird. Natürlich durfte dabei auch eine Kostprobe nicht fehlen.

Damit war der erlebnisreiche Tag jedoch noch nicht zu Ende. Am Abend zeigte der Käsefachmann den Kindern, wie man Alphorn spielt, jodelt und Talerschwingen betreibt. Alle durften die verschiedenen Traditionen selbst ausprobieren. Bald hallten erste Alphorntöne und Jodelversuche durch das Haus

fragt werden. Gerade diese kleinen Umwege machten das Abenteuer jedoch besonders spannend. Die Route führte unter anderem an einer geheimnisvollen Hexenhütte vorbei und bot immer wieder eine eindrucksvolle Aussicht über das Appenzellerland.

Zum Abschluss wartete mit der Rodelbahn ein weiterer Höhepunkt. Die rasanten Abfahrten bereiteten den Kindern grossen Spass. Zurück im Lagerhaus blieb Zeit zum Spielen, für gemeinsame Abendprogramme und zum gemütlichen Beisammensein.

Eine Woche voller Gemeinschaft

Am Freitag hiess es bereits wieder Abschied nehmen. Nach dem Frühstück wurden die Koffer gepackt, die Betten abgezogen und die Zimmer sowie die Badezimmer gemeinsam gereinigt. Anschliessend machte sich die Gruppe mit dem Zug auf den Heimweg nach Wädenswil.

Die Freude auf die Familien war gross. Gleichzeitig wären viele Kinder gerne noch etwas länger geblieben. Besonders geschätzt wurden neben den Ausflügen und Aktivitäten auch das freie Spielen, das Zusammensein mit Freunden, die abwechslungsreichen Abendprogramme und das gemeinsame Lagerleben.

So ging eine Woche voller Herausforderungen, neuer Erfahrungen und unvergesslicher Momente zu Ende. Das Sommerlager zeigte einmal mehr, dass nicht nur besondere Ausflüge, sondern auch Gemeinschaft, Freundschaften und die kleinen Erlebnisse zwischendurch eine Lagerwoche prägen. e



erhielten die Kinder am Mittwoch beim Besuch der Alpinen Rettung. Die Rettungskräfte erklärten anschaulich, wie sie bei Unfällen im Gebirge vorgehen und was zu tun ist, wenn jemand in den Bergen Hilfe benötigt.

Besonders spannend war zu erfahren, wie ein Helikopter bei einer Rettungsaktion eingesetzt wird. Die Kinder hörten aufmerksam zu und stellten zahlreiche Fragen. Der Besuch gehörte für viele zu den eindrucksvollsten Erlebnissen der Lagerwoche.

Am Nachmittag wechselte das Thema von der Bergrettung zum Appenzeller Brauchtum. Bei einer

und sorgten für Begeisterung und viele heitere Momente.

Rätsel und rasante Abfahrten auf dem Kronberg

Am Donnerstag führte die Reise mit Zug und Gondel auf den Kronberg. Dort machten sich die Kinder in kleinen Gruppen auf eine Actionbound-Tour. Mit einem Tablet ausgerüstet, mussten sie Rätsel lösen, Aufgaben bewältigen und den richtigen Weg finden.

Nicht jede Gruppe kam dabei auf Anhieb ans Ziel. Manchmal musste gemeinsam beraten oder bei anderen Wandernden nach dem Weg ge-





Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil



Seit 40 Jahren bieten die Aktiven Senioren Wädenswil mit ihren fast 1000 Mitgliedern Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren an. Für die Vorträge bezahlen Sie inkl. Kaffee Fr. 10.–, die übrigen Veranstaltungen werden zum Selbstkostenpreis angeboten.

Für die Mitgliedschaft bezahlen Sie eine **einmalige** Einschreibegebühr von Fr. 30.– (keine Jahresgebühr). Einschreibung auf www.aktivesenioren-waedenswil.ch.
Vorträge jeweils im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil.

Veranstaltungen August 2026 bis Januar 2027

Mittwoch, 26.08.26 14.30 Uhr	Wir fahren raus, wenn andere reinkommen André Kistler, Seerettungsdienst Wädenswil
Donnerstag, 27.08.26	Über den Wolken von Palfries – 2 Std. gemütlich wandern mit Weitblick (Anmeldung erforderlich)
Mittwoch, 09.09.26 14.30 Uhr	Aus der Welt der Pilze Susanne Hofmann, Pilzkontrolleurin, Horgen
Mittwoch, 23.09.26 14.30 Uhr	Die Zweifel eines Richters Dr. Reto Nadig, ehemaliger Gerichtspräsident, Rüschlikon
Dienstag, 20.10.26 14.00 Uhr	Boccia spielen mit Josef und Karla Lagler (Anmeldung erforderlich)
Mittwoch, 21.10.26 14.30 Uhr	Richtig schlafen PD Dr. Salome Kurth, Biologin und Schlafexpertin
Mittwoch, 28.10.26 14.30 Uhr	Pflegende Angehörige im Spannungsfeld Dr. phil. Bettina Ugolini, Leiterin Beratungsstelle «Leben im Alter», Zürich
Donnerstag, 29.10.26 14.00 Uhr	Jass-Turnier mit Willi und Dora Jakob (Anmeldung erforderlich)
Mittwoch, 04.11.26	Führung im Opernhaus (Anmeldung erforderlich)
Mittwoch, 11.11.26 14.30 Uhr	Die Eroberung des Wohnzimmers – die Geburt von Radio und Fernsehen Fredi Hagedorn, Wädenswil
Mittwoch, 18.11.26 14.30 Uhr	Russlands Angriffskrieg: Gewalt als Staatsdoktrin? Luzia Tschirky, Fernsehjournalistin und Politikwissenschaftlerin, Zürich
Samstag, 28.11.26 08.00–17.00 Uhr	Stand am Herbstmarkt Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand
Mittwoch, 02.12.26 14.30 Uhr	Warum reduzieren sich im Alter die körperlichen und geistigen Fähigkeiten? Dr. med. Dagmar Birkner, Leitende Ärztin Gesundheitszentrum für das Alter Käferberg, Zürich
Donnerstag, 10.12.26 14.00 Uhr	Kino-Nachmittag (Anmeldung erforderlich)
Mittwoch, 13.01.27 14.30 Uhr	Mit dem Zug durch Europa – von Norwegen bis nach Armenien Erwin Zehnder, langjähriger Reiseleiter



Ramer en Rose – mit Kraft ins Leben zurück



Der Ruderclub Sihlsee organisierte vom 4. bis 9. Juli eine Ruderwoche auf dem Zürichsee. Die Organisation «Ramer en Rose» möchte brustkrebserkrankten Frauen ermöglichen, gemeinsam rudern mit Kraft ins Leben zurückzukehren. Die Woche ist so konzipiert, dass alle Interessierten, unabhängig von Betroffenheit, Geschlecht oder Ruderkenntnissen, mitrudern können.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Im Hafen Wädenswil wartete ein speziell gefertigtes Boot auf die Ruderinnen. Fredi Trütsch, Präsident des Ruderclubs Sihlsee und ehemaliger Sportlehrer an der Stiftsschule Einsiedeln, hatte es speziell für solche Rudereinsätze gebaut. Das Boot sieht aus wie ein Katamaran ohne Segel. Es ist ein Prototyp, der stabiler ist als die üblichen Ruderboote, bei denen sich jede falsche Bewegung schnell auf das Gleichgewicht des Bootes auswirkt. Fredi Trütsch meint: «Das ist Rudern mit Stützrädern. Man kann rudern und auch noch ein bisschen die Umgebung anschauen. Man kann so gut Rudern lernen, weil die Bewegungsabläufe auch für Laien gut erlebbar sind. Und jede kann so viel Kraft einsetzen, wie sie gerade zur Verfügung hat.»

Rudern in Rosa

Rosa ist international die Farbe der Brustkrebsvorsorge und Aufklärung. Die rosa Schleife steht für die Solidarität mit an Brustkrebs erkrankten Menschen und soll das Bewusstsein für Prävention, Vorsorge und Früherkennung stärken. Bei «Ramer en Rose» handelt es sich um ein weltweit verbreitetes Ruderprogramm, das brustkrebsbetroffene Frauen zusammenbringt, die gemeinsam rudern, sich austauschen und gegenseitig stärken. Die Initiative wurde 2021 in Zürich gegründet und ist Teil einer weltweiten Bewegung, die ihren Ursprung in Kanada hat. Heute rudern in vielen Städten Frauen, verbunden durch gemeinsame Erfahrungen

und das Ziel, wieder ins Leben zurückzufinden, unterstützt von vielen engagierten Rudercoaches. Meistens werden Ruderwochen organisiert, wie hier von den Ruderclubs Zürich und Einsiedeln. Viele Frauen finden so einen besseren Einstieg, und allgemein ist das Verständnis gross, dass jemand vielleicht gerade nicht so viel Power hat. Auch die Stille, die auf dem See im konzentrierten Rudern entstehen kann, hat eine heilende und meditative Wirkung.

Etwas zusammen machen

Felicia Bettschart vom Ruderclub Einsiedeln ist selbst von Brustkrebs betroffen. Sie hat diese Ruderwoche zusammen mit Fredi Trütsch, Präsident des Ruderclubs Sihlsee, organisiert. Sie sagt: «Es tut gut, wenn man einfach etwas zusammen machen kann und damit auch abgelenkt ist. Wir müssen auch nicht immer über unsere Betroffenheit sprechen.» Sibylle, eine der Teilnehmerinnen, war vor Jahren an Brustkrebs erkrankt. Sie habe immer gerudert, fühle sich jetzt aber zu wenig stark, um in einem Vierer zu rudern. Sie wolle dessen Rhythmus und Fluss

nicht hemmen. Dieser Event hingegen sagt ihr sehr zu, denn: «Die Stimmung ist immer gut.»

Hände werden gereicht, sodass man mit Leichtigkeit das Boot besteigen kann, das kaum schwankt. Fredi überblickt alles und gibt – sehr liebevoll und geduldig – Anweisungen. Dann geht es los! Das stabile Boot lässt sich mit einfacher Technik bestens vorwärtsbewegen. Fredi lotst das Schiff aus dem Hafen heraus, indem er den vordersten zwei Ruderinnen Anweisungen zuruft. Die Frauen in den hinteren Reihen müssen sich nur dem Rhythmus der vordersten Ruderinnen anpassen. Anfangs entstehen ein paar kleinere Tumulte, weil Ruder aufeinanderschlagen, weil Schläge nicht ganz abgestimmt sind, weil jemand träumte oder schlichtweg unkonzentriert war. Rudern braucht Konzentration. Trotzdem schaffen es die eine oder andere, noch ein lustiges Erlebnis zum Besten zu geben. Der Humor fährt mit.

Fredi meint: «Es geht darum, dass man miteinander vorwärtskommt, dass man sich dafür auch aufeinander abstimmen muss, einerseits, um den Takt zu halten, aber auch, um sich denen anzupassen, die gerade nicht so viel Kraft haben.» Dieses integrative Moment interessiert Fredi, den passionierten Sportlehrer. Der Ruderclub Sihlsee will laut Leitbild offen sein für alle. Es biete sich somit an, solche Angebote zu machen. «Im Boot sind wir alle gleich, gleichzeitig am Ziel. Es ist nicht wie beim Velofahren oder Wandern. Da ist immer eine die Erste.» Felicia Bettschart nickt und sagt: «Genau. Man merkt sofort, wie sozial kompetent jemand ist. Es kommt vor, dass es manchmal kaum funktioniert.» Ursula ist eine der zwei vordersten Ruderinnen. Für sie ist der Rhythmus das A und O.

Martina Grolimund, Ursula Illi, Sibylle Ochsner, Felicia Bettschart, Corinna Raschle, Frieda Chicherio und Fredi Trütsch (v.l.).



Rudern für Krebspatientinnen und -patienten

Jährlich gibt es über 6000 Brustkrebs-Erkrankungen in der Schweiz, davon sind nur 1% Männer betroffen. Rudern kann Krebspatientinnen und -patienten in allen Phasen der Krankheit helfen, wie die Ruderwoche auf dem Zürichsee zeigt. Die Bewegung im Wasser fördert nicht nur die körperliche Genesung, sie stärkt auch die Muskulatur und aktiviert das Lymphsystem – und sie schenkt auch Zuversicht, Lebensfreude und das Gefühl, nicht allein zu sein. All dies hat einen mentalen Einfluss auf die Genesung. Zudem bietet «Ramer en Rose» einen geschützten Rahmen für den Austausch mit anderen Betroffenen.

Die Kurse im Rahmen von «Ramer en Rose» sind normalerweise keine Wochenangebote. Es handelt sich vielmehr um regelmässig stattfindende Rudertrainings mit vorgängigen Einführungskursen. (ca. 6 wöchentlich stattfindende Lektionen).

Warum gerade Rudern?

Rudern ist, wie Felicia Bettschart informiert, ein gelenkschonender Sport. «Die Technik ist wichtig!» Der Sport kann sehr anspruchsvoll und konditionell herausfordernd sein. «Man kann sich total ins Zeug legen», erklärt sie, «aber man kann es auch schonend tun und gemütlich rudern. Zudem hat man nie ausgelernt und kann die Technik immer noch verfeinern.»

«Ramer en Rose» soll – laut Bettschart – zu den Leuten gebracht werden. Darum organisieren verschiedene Ruderclubs, zum Teil in Kooperation, solche Ruderwochen. «Wir möchten Angebote machen, wo Betroffene sich finden können und vielleicht auch die Freude am Rudern und der sportlichen Betätigung. Diese ist bei einer Erkrankung sehr wichtig und hilft auch bei Fatigue. Das Miteinander kann helfen, sich zu bewegen und sich nicht einfach zu ergeben!»

Fredi Trütsch kann sich gut vorstellen, ein solches Projekt auch auf dem Sihlsee zu wiederholen, wenn das geplante neue Ruderzentrum gebaut ist. Vielleicht kann sich dann auch eine regelmässig trainierende «Ramer en Rose»-Gruppe etablieren. ■

www.ruderclubsihlsee.ch

EUSE SEE – EUSI ENERGIE



energieverbund
wädenswil

«Äntli»...

...kommt der Anschluss an die Energiezukunft.

...bei einem
Anschluss jetzt von
Förderbeiträgen
bis zu 22'000 Franken
profitieren.



www.waedenswiler-anzeiger.ch zeigt, wie Ihre Werbung erfolgreich aufs Papier kommt!

Persönlich in Horgen.

Willkommen bei Exklusiv Immobilien.

In dieser Zeitung:
**Antwortflyer für
kostenlose Bewertung!**



Ein starkes Familienunternehmen
mit regionalen Wurzeln.

Wir sind an der Seestrasse 167 für
Sie da – mitten in Horgen.


EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

Ihre Adresse für hochwertige Immobilien am Zürichsee

Mit dem Standort an der Seestrasse 167 in Horgen sind wir noch näher bei Ihnen. Als starkes Familienunternehmen mit über 13 Jahren Erfahrung begleiten wir Sie persönlich, diskret und mit Feingefühl – beim Kauf, Verkauf oder der Bewertung Ihrer Immobilie.

Wir freuen uns, Sie an unserem Standort an der Seestrasse 167 in 8810 Horgen begrüßen zu dürfen.
Familie Vetsch & Team

WAS UNS AUSZEICHNET:

- Persönliche Nähe & Engagement
- Bedürfnisorientierte Beratung und transparente Abläufe
- Über 50 % unserer Objekte werden diskret, ohne öffentliche Ausschreibung, vermittelt
- **Unser Ziel:** Den bestmöglichen Preis für Sie!




EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch



Wir verkaufen:
Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien, Neubauprojekte

Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften, Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen

Rufen Sie uns für eine kostenlose
Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 542 34 34



SP-Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen in Wädenswil» eingereicht

Mit dem Vorstoss fordert die Partei, den Anteil an Wohnungen im Eigentum von gemeinnützigen Wohnbauträgern – wie Genossenschaften – bis 2050 auf mindestens 15% aller Mietwohnungen in Wädenswil zu erhöhen. Selbstgenutztes Wohneigentum bleibt von dieser Berechnung ausgenommen. Die SP hatte die Initiative Anfang Januar lanciert und 960 Unterschriften gesammelt. Sie begründet das Anliegen mit «stark steigenden Mietpreisen und die wachsende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum».

Text & Bild: Ernst Brändli

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt des Kantons Zürich ist dramatisch. In den letzten 25 Jahren sind die Mieten um 68 Prozent gestiegen. Immer mehr Wohnungen gehören börsenkotierten Immobilienfirmen. Liegenschaften werden unnötig abgerissen und ersetzt. Die Folge: Langjährige Mieter und Mieterinnen werden aus ihrem Zuhause, aus ihrem Quartier oder sogar ihrer Gemeinde verdrängt, weil sie sich die Miete nicht mehr leisten können und bezahlbarer Wohnraum verschwindet. Gemeinnützige Wohnungen würden langfristig

tragbare Mieten ermöglichen und die soziale Durchmischung fördern. Ziel der Initiative ist unter anderem, dass der Nachwuchs in der Stadt bleiben kann, dass junge Familien

bezahlbare Wohnungen finden und dass für die älteren Einwohner und Einwohnerinnen das Altersheim nicht die einzige Lösung ist. Die weitere Verdrängung der Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, soll eingedämmt werden.

Wädenswil soll eine attraktive Wohn- und Gewerbestadt für die gesamte Bevölkerung sein. Wohnungen nach dem Prinzip der Kostenmiete, wie sie von Baugenossenschaften, der Stadt und anderen

gemeinnützigen Trägern angeboten werden, sind deutlich günstiger als vergleichbare Objekte auf dem freien Markt. Deshalb sollen sie gefördert werden, damit Wohnen in Wädenswil für Menschen aller Einkommensstufen erschwinglich bleibt.

Die Erhaltung einer guten Durchmischung der verschiedenen Bevölkerungsschichten in Wädenswil ist wichtig. Das stärkt den sozialen Zusammenhalt und trägt entscheidend zu einem lebendigen und solidarischen Gemeinwesen bei.

Laut Gemeinderätin Corinna Martinelli, der Präsidentin des Initiativkomitees, ist das Ziel sehr hochgesteckt, doch soll damit ein markantes Zeichen gesetzt werden. Bis die Bevölkerung über die Initiative abstimmen kann, dauert es noch eine Weile. Nach der Prüfung der Initiative hat der Stadtrat für die Ausarbeitung einer Abstimmungsvorlage ein Jahr Zeit. Mit einem Gegenvorschlag verlängert sich die Frist auf eineinhalb Jahre. ■



Grüne reichen Stadtklima-Initiative Wädenswil beim Stadtrat ein

Mehr Bäume für ein besseres Stadtklima – mehr Schatten, mehr Frische, mehr saubere Luft, mehr gemütliche Aufenthaltsorte.

Text & Bild: Ernst Brändli

Was im heissen Sommer 2025 mit einem Postulat für Bäume an der Oberdorfstrasse begann, wurde im Januar 2026 zur Volksinitiative. Am Dienstag 7. Juli 2026, war es soweit

und die Unterschriften konnten bei heissem Wetter vor dem Stadthaus übergeben werden. Samuel Wehrli, Mitglied des Initiativkomitees und Gemeinderat der Grünen Partei Wädenswil erläuterte kurz die Ziele der Initiative.

Mit der Stadtklima-Initiative setzen sich die Grünen für eine Stadt ein, die auch in Zukunft lebenswert bleibt. Mehr Grünflächen bedeuten kühlere Temperaturen, bessere Luftqualität und wertvolle Erholungsräume für die Bevölkerung. Schattenspendende Bäume, Wiesen, entsiegelt-begrünte Flächen in urbanen Wärmeinseln schaffen spürbare Abkühlung und saubere Luft. Wiesen und Bäume schützen bei Hitzeperioden und Starkregen vor negativen Folgen. Regenwasser versickert im Boden, statt in der Kanalisation zu verschwinden. Unter einem Baum ist es bei Sommerhitze rund 10–15 Grad kühler allein durch Verdunstung über die Blätter. Das ist relevant, weil Orte entstehen für jene, denen die Hitze besonders zu schaffen macht: Kinder, ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen.

Weiter würde bei der Annahme der Initiative die Stadt verpflichtet, Privatpersonen bei der Erhaltung des Baumbestandes sowie bei der

Entsiegelung und Begrünung von Aussenbereichen mit Beratung und Unterstützung zur Seite zu stehen. Zusätzlich müsste die Stadt Wädenswil systematische Prüfung bei Strassenbau- und Hochbauprojekten machen, wo neue Grün- und Begegnungsflächen entstehen können.

Wädenswil ist die vierzehnte Stadt, die eine Stadtklima-Initiative ins Leben ruft, und zieht mit Zürich, Winterthur, Biel, Genf, Chur, St. Gallen, Aarau und weiteren mit. Stadtpräsident Christof Wolfer erklärte bei der Entgegennahme des Unterschriftenpakets, dass Wädenswil schon sehr viel in diesem Bereich arbeite und gewillt ist die Ziele dieser Initiative zu unterstützen, wenn sie Sinn machen und mit laufenden Projekten einhergehen. So werden zum Beispiel Flächen, welche aufgebrochen werden, nicht mehr versiegelt, sondern andere Lösungen angewendet, wie zum Beispiel beim Rietliu-Parkplatz. ■



Zwei Menschen, ein Bett, zwei Bedürfnisse

Wie individuelle Lösungen besseren Schlaf für beide ermöglichen.

Im selben Bett – aber nicht im gleichen Körper

Beim Bettenkauf passiert oft etwas Spannendes: Zwei Menschen kommen gemeinsam, probieren gemeinsam – und haben trotzdem komplett unterschiedliche Meinungen. «Die ist perfekt!» «Viel zu hart.» Willkommen in der Welt des Paarschlafs.

Paare sind nie identisch. Unterschiedliches Gewicht, andere Schulterbreite, verschiedene Körperformen, Schlafpositionen, Bedürfnisse oder Beschwerden: All das beeinflusst, wie sich eine Matratze und ein Lattenrost anfühlt.

Was für die eine Person entlastend ist, kann für die andere zu hart, zu weich oder schlicht unbequem sein.

Wenn Bewegungen den Schlaf des anderen beeinflussen – oder eben nicht

Während die eine Person sich nachts dreht, aufsteht oder sich gefühlt zum dritten Mal die Decke zurückholt, merkt die andere davon ... alles.

Manche Menschen schlafen tief und fest. Andere reagieren auf jede kleinste Bewegung wie ein eingebauter Bewegungsmelder. Gerade bei sensiblen Schläfern wird das schnell zum echten Problem.

Je empfindlicher du auf die Bewegungen deines Partners reagierst, desto wichtiger ist ein Schlafsystem, das möglichst eigenständig funktioniert: separate Matratzen, individuell abgestimmte Unterfederungen und idealerweise auch getrennte Fixleintücher. Denn wenn Matratzen, Roste oder straff gespannte Leintücher miteinander verbunden sind, übertragen sie Bewegungen oft viel stärker.



Gemeinsam unter einer Decke stecken?

Auch beim Wärmeempfinden gibt es Unterschiede. Während eine Person nachts im langen Pyjama und dickem Duvet friert, kämpft die andere ohne Pyjama



gegen die Bettdecke. Was auf den ersten Blick nebensächlich wirkt, beeinflusst den Schlaf oft stärker als gedacht. Denn wer friert oder schwitzt, schläft unruhiger, wacht häufiger auf und erholt sich schlechter.

Auch hier zeigt sich: Gemeinsam schlafen heisst nicht automatisch, dieselben Bedürfnisse zu haben. Paare, die unter demselben Duvet schlafen oder ein Daunen- oder synthetisches Duvet verwenden, schwitzen oft stärker. Zwei separate temperaturregulierende Duvets aus Kamelhaar oder Tencel sorgen dafür, dass jeder sein ideales Schlafklima findet.

Deshalb sind individuelle Lösungen kein Luxus sondern eine Notwendigkeit.

Denn manchmal ist der beste Kompromiss der, bei dem keiner einen machen muss.



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

ZHAW Campus Grüental

1. September '26

von 17.45 bis 20.00 Uhr

Klimagarten – warum noch warten?

Ist es dir diesen Sommer auch etwas zu heiss?

Komm am 1. September in den Klimagarten der ZHAW und entdecke live, wie wir unsere Stadt fit für heisse Sommer machen. Wir zeigen dir Bäume und Pflanzen, die auch bei Trockenheit wachsen und für Kühle und Schatten sorgen – und das ganz kostenlos.

Ein Dialog-Parcours in drei Themen-Stationen mit Fachpersonen der ZHAW

- **Thema 1 Klimagarten**
mit Alain Bertschy, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Forschungsgruppe Pflanzenverwendung,
Studienleiter CAS Schwammstadt
- **Thema 2 Eigenschaften von Klimabäumen**
mit Axel Heinrich, Dozent Forschungsgruppe
Pflanzenverwendung
- **Thema 3 Neue überbaubare Baumgruben**
mit Stefan Stevanovic, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Forschungsgruppe Pflanzenverwendung

Stadtbäume
Online



**Keine
Anmeldung
nötig**

Programm

- 17.45** **Besammlung** beim Klimagarten der ZHAW Campus Grüental, Wädenswil
- 17.50** **Begrüssung** durch Doris Tausendpfund (ZHAW Leiterin Forschungsgruppe Pflanzenverwendung)
- 18.00** **Einteilung in 3 Gruppen**
- 18.00** **Dialog-Parcours in drei Themen-Stationen**
- 19.00** Mit Fachpersonen der ZHAW
- 19.00** **Diskussion mit Apéro im Klimagarten**
- 20.00** Ende des Anlasses

ZHAW
Campus Grüental
Grüntalstrasse 14
Wädenswil

Klimagarten
Google Maps



Bus
Bahnhof Wädenswil –
Campus Grüental
Bus 123 ab 17.06 – an 17.17 Uhr
Bus 126 ab 17.15 – an 17.19 Uhr
Bus 150 ab 17.35 – an 17.39
Uhr

Ein Kollaborations-Projekt

Stadtbäume
Wädenswil

Naturschutz
Wädenswil

zhaw

Mit Unterstützung von

stadt wädenswil



Der Schwingplatz im Moos an der ehemaligen Gemeindegrenze Schönenberg/Wädenswil.

6. Moos-Swinget auf dem Hof Korrodi in Schönenberg

Bereits zum 6. Mal trafen sich total 51 Aktiv-Schwinger auf dem wunderschön gelegenen Schwingplatz zum Moos-Swinget.

Text & Bilder: Ernst Brändli

Der grosse Teil der Schwinger stammte aus dem Kanton Zürich. Die Organisatoren durften aber auch 20 Gäste aus den Kantonen Appenzell, Schwyz, St. Gallen, Thurgau und Zug begrüßen. Zum Appell am 18. Juli 2026 kurz vor 16.00 Uhr traten auch acht Schwinger des veranstaltenden Schwingklub am Zürichsee linkes Ufer (skzlu) an. Das Starterfeld war bestückt mit sechs Teilverbands- und neun Kantonalkranzgewinnern, welche ihre Vormachtstellung natürlich beweisen wollten.

Für sie alle stand ein grosszügiger Gabentempel bereit. Als Siegerpreis lockte das Jungrind Tessa, welches aus der Original-Braunvieh-Zucht von Hofbesitzer Paul Korrodi stammt.

Die sehr hohen Temperaturen und nicht gerade einladende Wetteraussichten mit angesagtem Gewitter trugen wahrscheinlich dazu bei, dass sich weniger Zuschauer als erhofft auf dem perfekt hergerichteten Schwingplatz einfanden. Es herrschte eine fröhliche, familiäre Stimmung in und ums Festzelt. Auf den Bänken sah man Familienangehörige, Freunde, langjährige Schwingportkenner, ehemalige Schwinger, aber auch Besucher, die zum ersten Mal an einem Schwingfest dabei waren. So zum Beispiel die



Martin Schuler liess sich zum Abschluss seiner Schwingkarriere hochleben.

Familie Steiner/Schilling aus Zürich mit ihren Kindern. Sie weilten in der Region in den Ferien und genossen es sichtlich, von den Sitznachbarn Details über den Schwingssport zu erfahren. Der Ablauf des Festes, die Infrastruktur mit den zahlreichen Bauten und die gut funktionierende Festwirtschaft zeigten einmal mehr, dass es der Schwingklub versteht, ein perfektes Fest auf die Beine zu stellen.

Einzig Petrus wurde wahrscheinlich zu wenig an die OK-Sitzungen eingeladen. Die Schwingerfamilie liess sich aber von den Wetterkapriolen nicht beeindrucken. Trotz zwischenzeitlichem Regen konnte das Fest ordnungsgemäss durchge-

führt werden. Nur vor dem Schlussgang musste eine kurze Wetterpause eingelegt werden.

Die Ambitionen der Spitzenschwinger wurden schon bald erkennbar. Sie gewannen entweder von Beginn weg – oder arbeiteten sich von Gang zu Gang weiter Richtung Spitze. Den Schlussgang bestritten Pascal Heierli und Philipp Lehmann. Da dieser Gang gestellt endete, konnte sich Marco Nägeli aus Mettmensstetten als lachender Dritter auf die Schultern heben lassen. Für ihn war es sicher eine grosse Genugtuung nach dem verlorenen Schlussgang des Vorjahres, das Siegerrind in Empfang zu nehmen. Von den insgesamt 24 Auszeichnungen blieben fünf auf heimischem Sägemehlboden: Janik Korrodi, Martin Schuler, Jano Müller, Remo Lusti und Kevin Rusterholz vom Schwingklub am Zürichsee linkes Ufer konnten mit ihren Leistungen eine dieser begehrten Auszeichnung gewinnen.

Direkt vor dem Schlussgang absolvierte Martin Schuler seinen letzten Gang als Schwinger. Er blieb dabei gegen Silvan Krebsler siegreich und verabschiedete sich damit vom aktiven Schwingssport. Im Ring wurde er für seine Schwingerfolge geehrt und seine Dienste für den Klub verdankt. Die Zuschauer spendeten einen kräftigen Applaus, als er sich von zwei Klubkollegen auf die Schultern heben liess.

Das 6. Moos-Swinget ist Geschichte und darf als kleines, aber feines gelungenes Fest in die Geschichte eingehen. ■

Im Schlussgang stellten Pascal Heierli und Philipp Lehmann ...

... und so erbte Marco Nägeli den Sieg auf dem Moos.



SCHWEIZER KUNSTHAUS KAUFT AN!

! SOMMER-SONDERAKTION AUF ZINN, SILBER & VERSILBERTES BESTECK!!!
WIR ZAHLEN HÖCHSTPREISE!!! NUR BIS ZUM 27.08.2026!!!



WIR SIND EIN OFFIZIELL REGISTRIERTER EDELMETALLHÄNDLER MIT SITZ IN
RICHTERSWIL, SCHWEIZ. HANDELSREGISTERNUMMER: CHE - 441.575.139

SONDERAKTION!!!

FÜR ZINN, SILBER & VERSILBERTES BESTECK

Egal welche Auflage, wir zahlen Höchstpreise
für Ihr Zinn, Silber & versilbertes Besteck.

AUG. DO	AUG. FR	AUG. SA	AUG. SO	AUG. MO	AUG. DI	AUG. MI	AUG. DO
20.08.	21.08.	22.08.	23.08.	24.08.	25.08.	26.08.	27.08.

Wir suchen Schätze für unsere Ausstellung in
der Schweiz! Ankaufaktion vom 31.07. bis 27.08.2026
ANKAUF VON GOLD, SCHMUCK & ANTIQUITÄTEN
TÄGLICH VON 9 BIS 20 UHR!

*PELZANKAUF NUR IN VERBINDUNG MIT DEM GOLDANKAUF!



ZUR WEBSITE

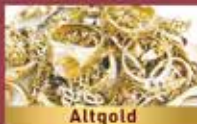


Service Telefon: 043 5575068 & 079 392 12 20

WIR KAUFEN AN:



Goldmünzen



Altgold



Zahngold



Goldschmuck



Diamanten



Silberbesteck



Silberschmuck



Luxusuhren



Porzellan

- Gold & Silber
- Gold- & Silberschmuck
- Feingold
- Altgold & Bruchgold
- Zahngold
- Goldbarren & Münzen

- Silberbesteck
- Edelsteine & Diamanten
- Bernstein & Korallen
- Luxusuhren + Chronographen

- Pelze & Lederjacken
- Silberbesteck
- Neusilber
- Designer Handtaschen
- Kommoden
- Sekretäre
- antike Teppiche
- Figuren
- Vasen
- Schallplatten
- Designertaschen
- Geweihe
- Fotoapparate
- Weine
- Spirituosen aller Art
- Comics & Spielzeuge
- antike Koffer u.v.m.
- Militärorden & Uniformen
- Schützenorden
- Uhren, auch defekte
- Taschenuhren, auch defekte
- CH-Taschenmesser
- Alte 5 Franken Münzen



Für breite Armbänder
gibt es einen Aufpreis!



Sommeraktion
Uhren werden
25% extra bezahlt



Sie wissen nicht, ob Sie noch Schätze
zu Hause haben? Bringen Sie ganz
einfach Ihren Schmuckkasten mit,
und wir prüfen und bewerten Ihre
Schmuckstücke.



Parkmöglichkeiten bei Coop.



Bahn: EXT / 5 / 52 / 58 / SNB

WIR KAUFEN AN:
Täglich von 10 bis 19 Uhr
SOFORT BARGELD!

Parkmöglichkeiten bei Coop.

Kostenlose Begutachtung und Be-
wertung Ihrer Wertgegenstände
bei Ihnen vor Ort.
**HAUSBESUCHE IM UMGREIS VON
300 KM MÖGLICH**

Hauptfiliale: Kunst- & Auktionshaus Schweiz GmbH, am Zürichsee, Poststrasse 7, 8805 Richterswil

TEL: 043 5575068 & 079 595 73 74 • kunstundauktionshaus.schweiz@gmail.com • www.kunstundauktionshaus-schweiz.ch

12. September

Chinder Börse Märt mit Beizli!
Wädenswil
Oberer Eidmattplatz
Samstag 09:00 - 13:30 h
www.chinderboersemaert.ch



Textilservice

20% auf Sommerkleider (kurz & lang)

einmalig bis 30.09.2026 (mit diesem Coupon!)



Samstagern - Tambourstr. 1 - 044 683 10 02

Wädenswil - Eintrachtstr. 2 - 044 780 59 02

www.texsana.ch

LES ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



Baumklau im Schutzwald

In einem Hüttner Waldstück, einem Schutzwald der Stadt Wädenswil, ist ein Baum gefällt und gestohlen worden. Solches ist ohne die Zustimmung des Revierförsters verboten. Dieser hat, zusammen mit Markus Hohl, Naturschutzbeauftragter von Wädenswil, den Diebstahl zur Anzeige gebracht und hofft auf Hinweise aus der Bevölkerung.

Text: Ingrid Eva Liedtke

Bilder / Plan: zvg

Der Wald ist Allgemeingut. Die Menschen dürfen durch den Wald gehen, den Vögeln zuhören, dem Rauschen der Blätter, Bäume umarmen und, wenn sie Glück haben, einen Fuchs oder ein Reh beim Vorbeihuschen erspähen. Man darf in jedem Wald Beeren oder Pilze sammeln, auch in Privatwäldern.

Aber: Es gibt Regeln! Diese Regeln dienen dem Schutz von Flora und Fauna. Es ist zum Beispiel nicht erlaubt, in Wäldern Bikestrecken anzulegen und Schanzen zu bauen. Es ist in der Schonzeit verboten, Hunde frei herumrennen zu lassen. Man sollte nicht unbedingt herumschreien, sondern sich still verhalten, um die Waldtiere nicht zu sehr zu stören, und es ist ganz sicher nicht erlaubt, Bäume zu fällen. Das gilt auch für Waldbesitzer, auch sie benötigen die Zustimmung des Revierförsters.

Die Lücke

Patrick Jordil ist der Revierförster von Wädenswil, Schönenberg, Hütten und Richterswil sowie des Staatswaldes des linken Zürichseufers. Er macht regelmässig seine Tour durch die verschiedenen Waldregionen, die in seiner «Obhut» sind. Besonders im Frühling, so sagt er, schaue man sich die Natur besonders gut an, studiere das frische Blattwerk und ob die Bäume gesund sind. Dabei fiel Jordil auf, dass im Hüttner Wald, im Waldstück «Sandkastenrank», eine grosse Lärche fehlte.

«Es war eine grosse, noch gesunde Lärche. Sie hatte durch Schneelast ihre Spitze verloren, aber



ich hatte beschlossen, sie stehen zu lassen, weil sie in einem Schutzwald steht und immer noch ihre verschiedenen Funktionen erfüllen konnte, auch als Sitz für Vögel und Insekten, und später irgendwann kann sie als Totholz auch für weitere Lebewesen und Organismen wertvoll sein. Einen solchen Baum lässt man heutzutage immer stehen, wenn er nicht gefährlich ist für die Bevölkerung. Er kann so der Natur weiter dienen», erklärt Patrick Jordil.

Nun ist da nur noch diese Lücke und ein Baumstrunk, der übrig geblieben ist, 80 Zentimeter Durchmesser, gesundes Holz, professioneller Schnitt.

Die Fällaktion muss wahrscheinlich irgendwann zwischen Februar und März 2026 stattgefunden haben.

«Da wusste jemand genau, was er tat», meint Patrick Jordil, «jemand, der möglicherweise aus der Gegend stammt und die Transportwege gut kennt.»

Da die Lärche in steilem Gelände, auf dem Weg ins Mistlibühl, stand, kann angenommen werden, dass eine Seilwinde eingesetzt werden musste, dass ein Traktor mit Anhänger oder ein Lastwagen für den Abtransport benutzt wurde.

Schutzwaldgebiet

Der Baum stand in einem Schutzwald. Bäume werden aus einem Schutzwaldgebiet nie einfach

entfernt, denn der Schutz – Schutz vor Hangrutschen, Murgängen und Steinschlag – ist immer oberste Priorität. Würde zu viel Schwemmh Holz die Sihl hinunterfliessen, Richtung Zürich Hauptbahnhof, würde das zu einer wirklich bedrohlichen Lage führen. Daher sind solche Waldschutz-Hänge essenziell.

Was jetzt?

«Wir müssen noch mehr kontrollieren!», formuliert Patrick Jordil die Konsequenz dieser Tat. «Auch möchten wir Wanderer, Waldbesitzer und die Bevölkerung bitten, immer Meldung zu machen, wenn sie etwas beobachten, das ihnen verdächtig vorkommt, wenn eine Vermutung besteht oder es einen Anhaltspunkt gibt, dass so etwas geschieht.» Es ist kein Einzelfall, dass Holz «gewildert» wird, führt Patrick Jordil aus, der von weiteren Fällen von Holzdiebstahl weiss. Darum möchte er die Leute sensibilisieren. Er ist froh, wenn sie die Augen offenhalten und allenfalls Beobachtungen von ungewöhnlichen Fällaktionen und Holztransporten melden.

«Es ist ländlich hier, man kennt Nachbarn und nimmt vielleicht wahr, wenn jemand Fremdes zugeht.»

Anzeige gegen Unbekannt

Markus Hohl, Stellvertretender Leiter Raumplanung und Landschaftsentwicklung der Stadt Wädenswil (Waldbesitzerin), hat bei der Kantonspolizei Strafanzeige eingereicht. Sie nimmt gerne sachdienliche Hinweise und Meldungen entgegen.



Wer etwas weiss oder beobachtet hat, kann sich auch bei Markus Hohl oder Patrick Jordil melden:

Markus Hohl,
Fachspezialist Biodiversität & Naturschutz
044 789 73 04, markus.hohl@waedenswil.ch,
www.waedenswil.ch

Patrick Jordil, Revierförster
Telefon 078 406 68 59
E-Mail patrick.jordil@richterswil.ch

Patrick Jordil hofft, dass sich der Täter eines Besseren besinnt und sich freiwillig meldet.

Auch sonst sind Waldbesitzer aufgerufen, auffällige verschwundene Bäume zu melden.



**Das
Saisonprogramm
26/27
ist da!**

Mi, 16.9.26
Literarische Novitäten
Mit Julia Knapp
Stadtbibliothek Wädenswil

Do, 29.10.26
Umwelt als Mitwelt
Literatur trifft Wissenschaft
Aula ZHAW, Wädenswil

Fr, 20.11.26
Nebelflüchtige
Lesung mit Flurina Badel
Rosenmatt, Wädenswil

Di, 8.12.26
Wo bleibt das Licht?
Lesung mit Ilma Rakusa
Theater Ticino, Wädenswil

**Infos
Newsletter
Reservation**
www.lesegesellschaft.org



  [lesegesellschaft.waemenswil](https://www.lesegesellschaft.waemenswil)



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

info@bodenbelaege-geiger.ch



**HÖRBERATUNG
LEHMANN**

**Ihr regionaler Partner schenkt
Ihnen Gehör**

- Inhabergeführtes Unternehmen
- über 27 Jahre Berufserfahrung
- kompetente und individuelle Beratung
- unverbindliches Probetragen der neusten Hörgeräte aller Hersteller

Falko Lehmann
Inhaber,
Hörakustikmeister

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
www.hoerberatung-lehmann.ch

KI ist alles egal. Uns nicht.

BUCHER&SCHORI
MALERGE SCHÄFT

8820 Wädenswil
044 780 43 41
www.bucher-schori.ch



Tavolata – Foodsave-Bankett in Wädenswil

Auch dieses Jahr wird es in Wädenswil eine Tavolata geben. Unter dem Motto «Tavolata meets Foodsave-Bankett» wird am Samstag, 19. September, von 17.00 bis 22.00 Uhr eine lange Tafel zum Schmaus von Gerichten aus geretteten Lebensmitteln aus Wädenswil einladen.

Interview: Ingrid Eva Liedtke

Bild: zvg

Immer noch sind die Erinnerungen an das letztjährige Festival Nachbarswil wach. Besonders die Tavolata in der Gerbestrasse war für viele Menschen, sowohl aus Richterswil als auch aus Wädenswil, ein besonderes Ereignis, das viele verschiedene Bevölkerungsgruppen an einem langen Tisch bei Speis und Trank vereinte.

Viele haben den Wunsch ausgesprochen, dass eine solche «Tavolata» in Wädenswil wieder stattfinden möge. Dieses Jahr nun hat die Reformierte Kirche anlässlich der Foodsave-Woche, die von der Landeskirche ausgerufen wurde, die Gelegenheit genutzt, das Gefäss Tavolata für Wädenswil wieder mit einem grossen Bankett zu füllen und somit diesem Wunsch aus der Bevölkerung nachzukommen.

Das Ziel ist dasselbe geblieben, nämlich die Förderung von Gemeinschaft, Menschen aller Generationen und Milieus zusammenzubringen bei einem gemeinsamen Mahl. Gleichzeitig möchte man für den Wert von Lebensmitteln sensibilisieren und auch ein Beispiel für einen möglichen bewussteren Umgang geben.

Foodwaste und öffentliche Kühlschränke

Laut Undine Gellner, reformierte Pfarrerin von Wädenswil und Mitorganisatorin der Tavolata, sei es erschreckend, wie viele Lebensmittel pro Jahr weggeworfen werden, nämlich 2,8 Millionen Tonnen! Die grossen Verteiler stellen gewisse Lebensmittel denen zur Verfügung, die sie nicht kaufen können. Aber generell kann Abgelaufenes nicht einfach gratis abgeholt werden, weil die Angst besteht, dass viele Leute dann einfach auf die abgelaufenen Waren warten und dies zu einem Umsatzeinbruch führt.

Also kommen solche Lebensmittel oft zu den Tafeln, wie zum Beispiel «Tischlein deck dich», die aber auch nicht alles weitervermitteln können, weil es nicht so viele sozial Berechtigte gibt, die alles verbrauchen könnten.

In gewissen Gemeinden gibt es öffentliche Kühlschränke, wo jede und jeder seine Reste deponieren kann, aber nur geschlossene, originalverpackte Produkte.

Undine Gellner: «Es gibt Leute, die darauf angewiesen sind, aber auch andere, die sich nicht an den Kühlschränken bedienen würden, weil sie sich wahrscheinlich dafür schämen, dass sie Engpässe haben. In Wädenswil sind diese bei der Hochschule für Studierende platziert und im Zentrum von Wädenswil, hinter dem Bioladen «Drüegg» und in der Au beim Zentrum Bruder Klaus. Manchmal setzen die Grossverteiler auch

kurz vor Ladenschluss einige Lebensmittel, die abgelaufen sind, herunter. Es ist ein strukturelles Problem, da wir erwarten, bis kurz vor Ladenschluss die ganze Auswahl zu haben. Das andere Problem ist, dass alles makellos auszusehen hat. Das führt zu einer riesigen Menge an verschwendeten Lebensmitteln, schon auf dem Weg vom Produzenten zum Grossverteiler, ebenso in der Gastronomie! Da kann man gut ansetzen. Mit dieser Tavolata möchten wir sensibilisieren und zeigen: Man kann wunderbare Festessen machen mit Lebensmitteln, die sonst im Abfall landen. Es ist nicht zu vergessen, dass es immer noch viele Menschen gibt, die nicht genug zu essen haben!» Trotzdem möchte Undine Gellner dieses Thema fröhlich bearbeiten und mit der Tavolata zeigen, dass es sogar gefeiert werden kann – mit einem Gefühl der Dankbarkeit im Hintergrund.



Die Pfarrerin hat sich mit der Sozialdiakonin Petra Fischer und mit Claudia Bühlmann (Stadträtin Soziales) kurzgeschlossen und stand auch mit Judith Holay Humm von kulturbon.ch in Verbindung. Der kulturbon.ch hatte das letztjährige Festival Nachbarswil organisiert und kann wertvolle Erfahrungen weitergeben.

Finanzen und weitere Unterstützungsmöglichkeiten

Auch Daniela Hallauer, die neue Kulturbeauftragte der Stadt, sowie die Kulturkommission und Golrang Daneshgar, Energiebeauftragte von Wädenswil, stehen hinter der Idee und haben eine allfällige Unterstützung zugesagt. Die Stadt hat zugesichert, dass sie die nötigen Bewilligungen erteilen wird, die Stromkosten übernimmt, wie auch die Abfallentsorgung sowie Tische und Bänke zur Verfügung stellt. Die reformierte Kirche investiert 3500 Franken. Am Anlass

selbst wird eine Kollekte erhoben. Ein allfälliger Überschuss daraus würde an eine gemeinnützige Organisation gehen. Weitere Geldgeber respektive Sponsoren werden noch gesucht für eine Schlechtwettervariante, also zum Beispiel ein Zelt, für Werbe- und Kleinmaterial, Getränke und zusätzliche Grundnahrungsmittel.

Unterstützung durch verschiedene Organisationen

Da auch diese Tavolata ein Fest der Gemeinschaft sein soll, hängt auch ihr Gelingen von der Beteiligung verschiedenster Kräfte ab. Verschiedene weitere Organisationen aus Wädenswil, wie «Tischlein deck dich», die Oberstufenschule Wädenswil, die Musikschule Wädenswil, die methodistische Kirche, eine Klasse der Kantonschule Zimmerberg und die ZHAW haben ihre Mitarbeit zugesagt. Auch Senioren- und sonstige Vereine sowie Produzenten aus der Landwirtschaft wie auch engagierte Personen aus der Bevölkerung werden gerne eingebunden. Das Ganze wird unterstützt durch die nationale Koordinationsstelle «foodsave-bankette.ch» im Rahmen der nationalen Foodsave-Woche.

Im Vorfeld oder am Tag selbst kann gerüstet und gekocht werden. Es kann geholfen werden beim Auf- und später beim Abbau der Tafeln, bei deren Dekoration oder der Essensausgabe oder an der Bar. Schulklassen oder Vereine könnten gar ein eigenes Projekt zum Thema Nachhaltigkeit einbringen.

Tischpatenschaft übernehmen

Wer eine finanzielle Beteiligung vorzieht, kann mit einer 100-Franken-Spende eine festlich gedeckte Tafel finanzieren. Dabei besteht die Möglichkeit, ein Logo auf dem Tisch zu platzieren.

Weitere Beteiligungen können das Betreuen eines Tisches sein oder das Begrüssen und Informieren der eintreffenden Gäste.

Natürlich sind auch gespendete Lebensmittel willkommen sowie das Zurverfügungstellen von Infrastruktur wie einer Küche, Kühlmöglichkeiten, Tischen oder Küchenmaterial.

Tavolata für 600 Personen

Für die diesjährige Tavolata rechnet man mit 600 Teilnehmenden. Die Tafel wird nur an der Gerbestrasse stehen und daher ein wenig kürzer ausfallen als im Vorjahr. Damit es keinen Aufwand für Organisation und Reinigung von Geschirr gibt, ist vorgesehen, dass alle Gäste eigenes Geschirr mitbringen und nachher wieder mitnehmen. ■

Interessierte, die sich gerne in irgendeiner Form beteiligen möchten, melden sich bei Petra Fischer: 044 783 00 52 oder unter petra.fischer@kirche-waedenswil.ch



**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil**

**Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
für bezahlbaren
Wohnraum.**

**Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten.** Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

10. Oldtimertreffen

Sonntag, 13. September 2026
Neuhof, 8824 Schönenberg ZH

- Festwirtschaft & Unterhaltung
- Attraktionen & Vorführungen
- Alle Oldtimer willkommen
(auch ohne Anmeldung!)

Mit Sonderausstellung

**H Hurlimann
Traktoren**

Info Webseite:
www.oldifreunderundumdsihl.ch



Gold-Rausch in Leipzig: Wädenswilerin Moana Parroni holt zweifachen EM-Titel

Die 14-jährige Wädenswilerin Moana Parroni knüpfte an ihre bisherigen Erfolge an und krönte sich an den Europameisterschaften im Kimura Shukokai Karate in Leipzig, Deutschland, vom 7.-12. Juli 2026 zur zweifachen Europameisterin.

Text: Sabine Itting

Bilder: zvg

Im Kumite verteidigte die Schwarzgurt-Trägerin ihren Titel nach einem souveränen Turniervorlauf und einem spannenden Final gegen eine Konkurrentin aus Estland erfolgreich. Das intensive Zusatztraining zahlte sich zudem in der Disziplin Kata aus: Nach EM-Bronze im Vorjahr setzte sich die Nachwuchssportlerin auch hier im Final gegen Schweden durch und sicherte sich erstmals das zweite EM-Gold.

Während viele Jugendliche im Sommer Zeit im Strandbad geniessen, sich mit Freunden treffen oder mit der Familie verreisen, liegen hinter der 14-Jährigen unzählige Stunden in der Trainingshalle. Mit Erfolg! Aktuell geniesst Moana ihre wohlverdiente Pause bei den Grosseltern in Italien, nahm sich aber aus der Ferne Zeit für ein Interview.

Moana, zwei Goldmedaillen an einem Wochenende: Kata ist Präzision gegen einen unsichtbaren Gegner, Kumite der direkte Kampf auf der Matte. Welche Medaille hat Dich mehr Kraft gekostet?

Da mir Kumite wichtiger ist und ich dort bisher an jedem internationalen Turnier gewonnen habe, hatte ich auch entsprechend hohe Erwartungen an mich selbst. Kumite kostet mich auf jeden Fall mehr Kraft und hat deshalb am Ende auch viel mehr Emotionen in mir ausgelöst.

In der Sporthalle in Leipzig herrschte grosser Lärm. Wie schafft man es, nach Gold in Kata sofort wieder den Schalter auf den Zweikampf im Kumite umzustellen?

Um in den Kampfmodus zu wechseln, brauche ich eigentlich nicht mehr als diesen einen «mentalen Switch». Der kommt bei mir ganz automatisch mit den ersten Schlägen und der Motivation meines Coaches.

Hast Du einen Glücksbringer oder ein Maskottchen in der Sporttasche, das Dich seit Deinen ersten Gürtelprüfungen begleitet?

Moana Parroni wurde in Leipzig Doppeleuropameisterin.



Nein, gar nicht. Ich glaube nicht an Glücksbringer. Schliesslich gewinnst du wegen der Aufopferungen, die du erbracht hast. Wegen der Tatsache, dass du härter trainiert hast als deine Gegnerin und einfach hungriger bist, es also mehr willst.

Wer war während der Wettkämpfe nervöser – Du oder Dein Anhang? Waren Deine Eltern in Leipzig vor Ort dabei?

Ich bin mit dem Nationalkader und in Begleitung meiner Mutter nach Leipzig gereist. Ich weiss, dass mein Vater zu Hause sehr nervös war, da er seit Tag eins an meiner Seite ist. Mich selbst hat das Adrenalin einfach zum Erfolg gepusht.

Du stehst schon seit deiner Kindheit auf der Matte. Wie kommt man als kleines Mädchen auf die Idee, mit Karate anzufangen?

Die Idee kam eigentlich von meinem Vater, als ich sieben Jahre alt war. Aber ich liebte den Kampfsport schon, bevor ich überhaupt im ersten Training war. Die Jackie-Chan- und Bruce-Lee-Filme oder die UFC- und Boxkämpfe, die mein Vater mit meinem älteren Bruder Enea geschaut hat, haben schon damals ein unglaubliches Gefühl in mir ausgelöst, und das tun sie bis heute. Enea macht ebenfalls Kampfsport. Er pusht und unterstützt mich extrem, versteht mich und inspiriert mich, seit ich klein war.

In den ersten Jahren ist Sport meistens ein Hobby. Wann wurde Dir klar: «Ich will damit an die Weltspitze»?

Das war bei meiner ersten Weltmeisterschaft in Kapstadt. Ich hatte von Anfang an sehr hohe Ansprüche an mich selbst.

Du besuchst die Sportsekundarschule in Wädenswil. Wie sieht Dein Alltag zwischen Prüfungsstress und EM-Vorbereitung aus?

Ehrlich gesagt setze ich meine Prioritäten da selbst. Während einer intensiven Vorbereitung auf ein Turnier lässt der Schul- und Prüfungsstress bei mir deutlich nach, weil der Fokus voll auf dem Sport liegt.

Vor wichtigen Turnieren bleibt oft wenig Zeit für Ausgang oder Chillen mit Freunden. Worauf musstest Du verzichten?

Vor internationalen Wettkämpfen bin ich emotional oft gar nicht richtig erreichbar für andere. Deshalb gehe ich in dieser Phase einfach weniger mit Freunden raus. Dank der Sportsekundarschule kann ich meinen Alltag aber gut ausgleichen und finde immer noch Zeit für Familie und Freunde. Abgesehen von anderen Kampfsportarten brauche ich auch gar keine weiteren Hobbies. Die Erfolge aus Kapstadt, Finnland, Estland und jetzt Leipzig sprechen für sich.

Wo sind die Medaillen aus Leipzig jetzt gerade?

Um die Medaillen kümmere ich mich meistens nicht selbst. Meine Mutter ist da meistens schneller: Sie stellt sie zu den restlichen Trophäen auf meinen Pult.

Im Gegensatz zu vielen anderen Nachwuchssportlern sieht man von Dir keine Social-Media-Show. Steckst Du Deine Energie lieber zu 100 Prozent in das Training?

Ja, vollkommen. Ich mache diesen Sport für mich selbst. Ich spüre persönlich nicht den Drang, anderen beweisen zu müssen, wie viel ich investiere. Wenn Leute positiv reagieren, schätze ich das sehr. Aber die einzige Reaktion, für die ich wirklich kämpfe und die ich brauche, ist die meines Trainers.

Welches sportliche Ziel lässt Dein Herz für die Zukunft am schnellsten schlagen?

Was mein Sportleben angeht, habe ich kein einziges, spezifisches Ziel, ausser dem Wunsch, dass mich der Kampfsport für immer begleiten wird. Mein nächstes konkretes Ziel ist es, in die «United» aufgenommen zu werden, um meinen Traum weiterleben zu können.

Mit zwei weiteren EM-Titeln hat Moana Parroni in Leipzig eindrücklich gezeigt, dass sie zu den erfolgreichsten Nachwuchssportlerinnen ihrer Disziplin gehört. Und eines ist klar: Die Wädenswilerin wird ihren Traum konsequent weiterverfolgen.



Natur bewegt – mehr Engagement für deinen Verein



Projektteam: Anita Salzmann, Michèle Stebler, Verena Berger, Marion Kessler.

Dieser Titel ist Programm. Mit dem Verein Naturschutz Wädenswil erarbeitete Verena Berger zusammen mit drei anderen Frauen das Projekt «Natur bewegt». Als angehende Beraterinnen in Umwelt und Kommunikation suchen sie nach attraktiven Lösungen, um das Freiwilligenengagement im Naturschutz in der Region zu fördern.

Text & Bild: Ernst Brändli

Im Rahmen des Projektes wird eng mit dem Verein Naturschutz Wädenswil (VNW) zusammengearbeitet, welcher mit ähnlichen Herausforderungen zu kämpfen hat, so wie viele andere Naturschutzvereine auch. Der Planung und dem Bedarf an freiwilligen Helfern für anstehende Aufgaben und Projekte stehen Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Lebensstilen gegenüber.

Anforderungen an attraktives Freiwilligenangebot

Ein Angebot an Einsätzen zu schaffen, das für die Nachfrage-Seite attraktiv und mit den begrenzten Ressourcen der Vereine koordinierbar ist, das ist die zentrale Heraus-

forderung und Fragestellung des Projektes.

Aus diesem Grund hat die Projektgruppe im April 2026 eine Umfrage unter den Mitgliedern des Verein Naturschutz Wädenswil (VNW) gemacht, um herauszufinden, was sie motiviert, hindert und welche Anforderungen sie an die Koordination, Anmeldung und Durchführung von Freiwilligenarbeit haben.

Es zeigte sich, dass ein grosser Teil motiviert ist, gemeinsam etwas Sinnvolles für den Naturschutz zu tun und eine sichtbare Wirkung erzielen möchte. Sie wollen etwas lernen und mit anderen etwas erreichen durch Einsätze, die sich in den Alltag integrieren lassen. Flexible Uhrzeiten, unterschiedliche Wochentage sowie verschiedene Themen – etwa Neophyten bekämpfen, Naturflächen

aufwerten oder Hecken pflegen – müssen in das zukünftige Angebot und die Toolbox einfließen, die die Projektgruppe entwickelt. In einem zusätzlichen Workshop, der mit acht engagierten Freiwilligen des VNW im Lokal des «Evergreen 60+» stattgefunden hat, wurden Erwartungen abgeholt und wertvolle Ideen erarbeitet, die direkt in die Planung des ersten Pilot-Einsatzes eingeflossen sind.

Von der Theorie direkt in die Praxis

Mit dem neuen Anmeldetool und den gewonnenen Erkenntnissen hat das Projektteam den ersten Naturschutzeinsatz koordiniert. Auf dem Biohof Steinacher wurde unter anderem eine ökologisch wertvolle Ruderalfläche gepflegt. Durch das gezielte Entfernen dominanter Pflanzen wurde wieder Raum für konkurrenzwache Arten geschaffen. So konnte ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Biodiversität geleistet werden. Während des Einsatzes erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Bedeutung von Ruderalflächen. In einem Input erläuterte eine Umweltwissenschaftlerin, weshalb diese wertvollen Lebensräume angelegt werden, worauf bei ihrer Pflege zu achten ist und wie die Teilnehmenden selbst einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leisten können.

Mit den Erfahrungen dieses Einsatzes findet nun am 22. August 2026 ein weiterer Einsatz statt, unter Leitung des Vereins Naturschutz Wädenswil. Das Projektteam wird sämtliche Erkenntnisse in einer Tool-Box zusammenführen, die den VNW künftig bei der Planung, Koordination und Durchführung von Freiwilligeneinsätzen unterstützen soll. Zudem ist vorgesehen, die Ergebnisse und Erfahrungen der Regionalgruppe vorzustellen, damit möglichst viele Naturschutzvereine von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren können. Die vier aktiven Frauen hoffen, mit ihrer Projektarbeit ein wirksames Tool zu schaffen, mit welchem der Einsatz von Freiwilligen zum Wohl der Natur viel besser geplant und gefördert werden kann. Finanziert wird das Projekt fast ausschliesslich mit Eigenmitteln.



Vor 10 Jahren ...

Die Titelgeschichte der August-Ausgabe 2016 sorgte weit über Wädenswil hinaus für Gesprächsstoff. Das Zürcher Verwaltungsgericht entschied, dass die reformierte Kirche zwischen 22 und 7 Uhr auf den nächtlichen Viertelstundenschlag verzichten muss. Geklagt hatte ein Ehepaar aus Wädenswil, das sich durch das Geläut gestört fühlte. Der Entscheid löste schweizweit eine lebhafteste Debatte über Tradition, Nachtruhe und Lärmschutz aus. Die Reformierte Kirchengemeinde zog den Entscheid ans Bundesgericht weiter.

Ein weiteres Thema war der geplante Gemeindezusammenschluss von Wädenswil, Schönenberg und Hütten. Die Vernehmlassung bei den Ortsparteien war abgeschlossen, doch zahlreiche Fragen blieben offen. Während die Parteien den Zusammenschluss grundsätzlich unterschiedlich beurteilten, forderten viele zusätzliche Informationen zu Finanzen, Investitionen und den Auswirkungen auf die drei Gemeinden. Die Volksabstimmung war für Mai 2017 vorgesehen.

Auch das Entwicklungsgebiet Rütihof blieb in den Schlagzeilen. Mehrere Gemeinderäte stellten Fragen zur Vermarktung der geplanten «Werkstadt ZüriSee». Stadtpräsident Philipp Kutter versicherte, das Projekt sei auf Kurs und die Nachfrage nach Gewerbeland vorhanden. Für Sommerstimmung sorgte die Wädenswiler Chilbi. Neue Attraktionen wie der weltweit grösste transportable Kettenflieger lockten zusammen mit Riesenrad, Marktständen und diversen Vereinsbeizen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

ott

Justizvollzugsanstalt Bostadel



Ihre Schreinerei für:

- kleine Serienarbeiten
- Restaurierung von Flechtstühlen
- Restaurierung von Möbelstücken

Betriebsleiter
Andreas Bachmann
T 041 757 19 80

Abholung und Lieferung
nach Absprache

www.bostadel.ch

Menzingen ZG

www.naturwaedi.ch/natur-bewegt/



Die Wädenswilerin Lilly Eggenschwiler (ganz rechts) rudert für die Schweiz im Doppelvierer an der U19-WM in Bulgarien.

Ein Sommer mit Ruder-Erfolgen und einer grossen Feier

Der Seeclub Wädenswil (SCW) ist dieses Jahr 125 Jahre alt geworden und hat das Jubiläum mit einem grossen Fest gefeiert. In diesem Sommer hat er an nationalen und internationalen Wettkämpfen gezeigt, dass er zu seiner alten Stärke zurückkehrt.

Die Wädenswiler Athletin Lilly Eggenschwiler hat bei ihrer ersten Teilnahme an Weltmeisterschaften im Rudern ihr Talent bewiesen. Sie startete in Plovdiv (Bulgarien) für die Schweiz im Doppelvierer U19 zusammen mit Tanya Brendle (Cham), Anouk Lüthi (Solothurn) und Eliora Camp (Genf). Die Schweizerinnen zogen mit der siebtschnellsten Zeit aller Boote in den Halbfinal ein. Diesen beendeten sie auf dem 4. Platz. Die Schweizerinnen mit Lilly als Bugfrau dominierten den B-Final vom Start an und siegten klar. Sie ruderten die ausgezeichnete, siebtschnellste Zeit in ihrer Kategorie.

Swiss Rowing nahm mit fünf Booten an den Nachwuchs-Titelkämpfen teil. Insgesamt kämpften 660 Athletinnen und Athleten aus 55 Nationen in 14

Bootsklassen um U19-WM-Medaillen.

Auch die Wädenswilerin Maddie Brown wurde von Swiss Rowing für einen internationalen Wettkampf selektioniert. Sie zeigte ihr Können am internationalen Nachwuchswettbewerb Coupe de la Jeunesse, der dieses Jahr auf dem Rotsee durchgeführt wurde. Maddie startete im Vierer ohne Steuerfrau U19 zusammen mit Nina Barbiera (Genf), Ladina Panier (Baden) und Sienna Schmid (Vésenaz). Das Boot konnte sich an beiden Wettkampftagen für den A-Final qualifizieren. Es reichte für die hervorragenden 5. und 6. Plätze.

Ganzer Medallensatz an SM

Die beiden Top-Athletinnen zeigten schon an der Schweizer Meisterschaft

im Juli sehr gute Resultate, wie auch das ganze Team aus Wädenswil. Der SCW schickte zwölf Boote an den Start, zehn davon zogen in die Finals ein. Wädenswiler Athletinnen ruderten zu Gold, Silber und Bronze.

Den Schweizer Meistertitel holte der Doppelvierer Juniorinnen U19 mit den beiden Seeclublerinnen Maddie Brown und Lilly Eggenschwiler. Sie bestritten das Rennen in einer Renngemeinschaft mit Zoe Lisa Schumacher (Kreuzlingen) und Stella Timm (Stäfa). Nur zwei Stunden nach diesem Rennen war Lilly Eggenschwiler auch im Einer Juniorinnen U19 am Start des A-Finals. In einem fulminanten Endspurt holte sie die Lausanner Konkurrentin ein und eroberte die Bronzemedaille. Eine Silbermedaille erkämpften sich die Juniorinnen U17 im Vierer ohne. Amely Eggenschwiler und Freija Reinacher ruderten in einer Renngemeinschaft mit Freda Wildenauer (Küsnacht) und Annika Bieri (GC Zürich) auf den zweiten Platz.

Neuer Cheftrainer startet im Jubiläumsjahr

Der Leistungssport gehört zur Identität des SCW. In der 125-jährigen Vereinsgeschichte wechselten sich bessere mit weniger erfolgreiche Phasen ab. Seine letzte Glanzzeit erlebte der SCW nach der Jahrtausendwende bis in die 2010er-Jahre hinein, als Athletinnen und Athleten national und international reüssierten.



Der neue Cheftrainer Stephan Wiget wird vorgestellt.

Es folgte eine lange Baisse, aus der der SCW erst mit dem Engagement der jungen Cheftrainerin Zara Glynn herausfand. Sie baute wieder ein Leistungsteam auf. Ihr Vertrag war jedoch von Anfang an auf drei Jahre befristet. Ab diesem Sommer trainiert Stephan Wiget das Regattateam. Der neue Cheftrainer bringt langjährige Erfahrung auf hohem Niveau mit.

Im Seeclub Wädenswil gab es diesen Sommer auch ein grosses Ereignis abseits des Ruder- und Regattabetriebs: Der Verein hat sein 125-jähriges Bestehen mit einem grossen Fest beim Bootshaus auf der Halbinsel Giessen gefeiert. 160 Personen



Trainerin Zara Glynn wird verabschiedet.

standen auf der Gästeliste. Sie genossen bei schönstem Sommerwetter und bei bester Stimmung die Feierlichkeiten mit Kulinarik, Ansprachen, Show, Musik und einer Bootstaupe.

Der SCW konnte dank dem Projekt 1816 der Clientis Sparcassa einen neuen Doppelvierer des italienischen Bootsbauers Filippi beschaffen. Er wurde gerade rechtzeitig auf die Schweizer Meisterschaft hin geliefert. Mit ihm sind die Wädenswilerinnen zum Sieg gefahren.

Am Jubiläumsfest wurde das Boot auf den Namen «Croissant» getauft, was in der Jugendsprache «besonders gut» bedeutet. e

Maddie Brown (zweite von rechts) am Coupe de la Jeunesse auf dem Rotsee.



Jubiläumsfest auf dem Platz vor dem Bootshaus auf der Halbinsel Giessen.



Volkshausgenossenschaft Wädenswil

GIB DEM VOLKSHAUS SEINE ZUKUNFT.

ZUKUNFTSWORKSHOP FÜR
DIE NEUNUTZUNG DES
VOLKSHAUS WÄDENSWIL
SA, 29. AUGUST 2026,
VON 9-15 UHR
IM VOLKSHAUS

An der Schönenbergstrasse 25
bleibt alles anders: 2028 verlässt
die langjährige Mieterschaft
das Haus, gleichzeitig läuft der
Pachtvertrag des Restaurants aus.
Zeit für neue Ideen. Vielleicht für
Deine? Die Volkshausgenossen-
schaft lädt ein, gemeinsam die
Zukunft des Hauses neu zu gestal-
ten. Bist du ein:e Macher:in?
Dann freuen wir uns auf Dich.



Zur Anmeldung für
den Zukunfts-
workshop und mehr
Informationen über
das Projekt



Schönenbergstrasse 25 – 8820 Wädenswil – www.volkshausgenossenschaft.ch

SA, 19. SEPT. 2026, 17–22h
GERBESTRASSE, WÄDENSWIL

Tavolata meets Foodsave Bankett

LEBENSMITTEL RETTEN
MENSCHEN BEGEGNEN
ESSEN MIT MUSIK GENIESSEN



Es laden ein: Die Stadt Wädenswil, die reformierte Kirchgemeinde, der Verein Tischlein-Deck-dich Wädenswil, die Kulturkommission Wädenswil, die Evangelisch-methodistische Kirchgemeinde und die Musikschule Wädenswil/Richterswil



Dies ist ein Anlass zur
nationalen Foodsave-Woche

SV Stiftung
Gesunde Ernährung für alle

foodsave-
bankette.ch

weinbaumuseum
am zürichsee

Sonntag
13. September 2026
11–17 Uhr

Herbstfest

Programm

Masterclass:
Räuschling, die «Zürirebe»

Führungen durch
die Sonderausstellung
«Müller-Thurgau» und
den Sortengarten

Musik: Unterhaltung mit
den «Wiibärgörgelern»

Kinderprogramm

Selbst Trauben pressen

Winzer zu Gast

Sven Hohl
Weingut Rebhalde Stäfa

Kulinarisches

Treberwürste und
Kartoffel-Lauch-Gemüse
zubereitet von der Zouft
Fäldchuchi 39 Wättischwil
Dessertbuffet der Land-
frauen Wädenswil

www.weinbaumuseum.ch

Weinbaumuseum am Zürichsee, Austrasse 41, Halbinsel Au

Unvergessliche Momente



engel wädenswil

hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch



Christian Zürrer, Sarnen

Mein Name ist Christian Zürrer und viele kennen mich wohl noch als ältesten der drei «Zürri»-Brüder ...

1968 geboren, war ich vier Jahre alt, als wir in das Einfamilienhaus am Schützensteig gezogen sind. Meine Schulzeit habe ich im Ort und Steiner verbracht, bevor ich in Zürich die Lehre als Elektromonteur absolvierte. Lange Jahre war ich nach meiner Ausbildung bei der Wädenswiler Firma Störi als Servicetechniker in der ganzen Schweiz unterwegs, bevor ich in eine Firma wechselte, um Klimaanlage auf der ganzen Welt in Betrieb zu nehmen und zu warten.

Mit Wädenswil war ich durch die Jugendmusik, die Harmonie und den Wadin-Schränzen verbunden sowie mit dem Yacht Club Au, dessen Farben ich auf der ganzen Welt an internationalen Wettkämpfen vertreten habe. Heute wohne ich in der Zentralschweiz, meine beiden Kinder wohnen immer noch am Schützensteig in meinem Elternhaus. Dadurch bin ich oft am Zürichsee.

Vor rund 10 Jahren habe ich ein eigenes Segelteam gegründet, mit dem ich professionell auf der ganzen Welt an Wettkämpfen unterwegs bin. Neben einem Schweizermeistertitel und einer Goldmedaille an der Europameisterschaft im Jahr 2020 war der Gewinn der Weltmeisterschaft im Jahr 2022 der Höhepunkt meiner sportlichen Laufbahn.

Auch wenn ich viele Jahre nicht mehr an einer Wädi-Chilbi oder an der Fasnacht war, habe ich beste Erinnerungen an «Wättischwil». Durch meine Kinder bleibe ich verbunden und sehe zum Teil mit einem weinenden Auge die Veränderung, die stattgefunden hat, vom «Dorf» zu einer anonymen Stadt.

www.blackstarsailing.ch

Sparmassnahmen von Agroscope: Gravierende Folgen für Obst- und Weinbaupraxis

Die von Agroscope angekündigten Sparmassnahmen bauen zentrale Kompetenzen in der Obst- und Weinbauforschung ab. Betroffen sind insbesondere auch die Obstlagerungs- und Weinbereitungsforschung für Deutschschweizer Produktionsbedingungen. Damit verliert die öffentliche Spezialkulturforschung entscheidend an Praxisrelevanz.

Gerade im Obst- und Weinbau bilden Anbau, Lagerung, Weinbereitung (mit oder ohne Alkohol) und Wissenstransfer eine zusammenhängende Innovations- und Wertschöpfungskette. Nur wenn diese Kompetenzen eng zusammenarbeiten, entstehen praxisrelevante Lösungen. Aber das Team für den Deutschschweizer Weinbau wird aufgelöst. Die Obstlagerungsforschung wird gestrichen.

Auswirkungen:

- Die Verbesserung der Wertschöpfungsketten von Produktion bis Kernobstlagerung bzw. Weinbereitung wird unterbrochen.
- Besonders betroffen sind die Forschung und Innovation unter und für Deutschschweizer Produktionsbedingungen.
- Bestehende Kooperationen und kosteneffiziente Synergien zwischen beteiligten Institutionen werden geschwächt oder verunmöglicht.

Handlungsbedarf:

- Erneuerung und Stärkung der Kompetenzen in Obstlagerung und Weinbereitung, in enger Vernetzung mit der Anbauforschung; Sistierung der aktuellen Streichungen.
- Weiterentwicklung der Standortstrategie, damit vorhandene Kompetenzen und Institutionen Synergien kostengünstig nutzen und verstärkt ausschöpfen können.
- Führung eines zeitnahen Dialogs zwischen Agroscope, Praxis und Partnerinstitutionen wie beispielsweise Hoch- und Berufsschule, Fructus,

Weinbauzentrum, FoodHub und Standortförderung über Inhalt, Organisation und Mitwirkung bei der Spezialkulturforschung. Davon profitieren alle: die Branchen, die Schweizer Öffentlichkeit und die Region.

«Im Obst- und Weinbau gehören Anbau, Lagerung beziehungsweise Weinbereitung und Wissenstransfer untrennbar zusammen. Werden diese Kompetenzen getrennt oder gestrichen, verliert die Forschung ihre Wirkung für die Praxis», meint Lukas Bertschinger, Präsident der Müller-Thurgau Stiftung.

Die Müller-Thurgau Stiftung lädt Agroscope sowie weitere Partner zum zeitnahen Dialog ein, um gemeinsam tragfähige, praxisorientierte und finanzierbare Lösungen für die zukünftige Spezialkulturforschung zu finden.

Die Müller-Thurgau Stiftung

Als unabhängige und gemeinnützige Stiftung fördert sie die vorwettbewerbliche, praxisnahe Forschung, Innovation und den Wissenstransfer im Bereich der Spezialkulturen. Als nationale Förderstiftung für Praxisforschung setzt sie sich für leistungsfähige Forschungsstrukturen ein, die Innovationen zum Nutzen der Praxis ermöglichen. Sie arbeitet darum eng mit Forschungseinrichtungen, Praxis und Wirtschaft zusammen.

muellerthurgau Stiftung.ch

Gemeinderatssitzung vom 6. Juli

Bei der Fragestunde wurden die Zukunft der MS Glärnisch und der Neubau der Notunterkunft Neubüel besprochen.

Text: Ernst Brändli

Die MS Glärnisch ist im Privatbesitz, die Mieten werden bezahlt und es ist eine Bankgarantie hinterlegt. Der Stadtrat hat im Moment keinen Handlungsbedarf. Der Stadtrat bringt deutlich zum Ausdruck, dass er sehr interessiert ist, dass der Betrieb der MS Glärnisch zustande kommt.

Bei der Anfrage zur Notunterkunft Neubüel, wo trotz Ablehnung im Budget der Bau ausgesetzt wurde, gab der Stadtrat Auskunft. Der Bau wird im

laufenden Jahr noch nicht realisiert. Trotzdem bleibt der Bedarf bestehen, weil die heutigen Kapazitäten nicht reichen. Das Ausstecken der Profile dient der Vorbereitung für den zukünftigen Bau.

Die parlamentarische Initiative «Neuausrichtung Einbürgerungsverfahren» wird vorläufig unterstützt und der hierfür eingesetzten Spezialkommission zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen. Die Gemeindeordnung ist so anzupassen, dass das Gemeindebürgerrecht im Einklang mit übergeordnetem Recht nicht durch

eine mehrstufige Beschlussfassung erteilt werden muss.

Mit der Einreichung der parlamentarischen Initiative betreffend Neuausrichtung Einbürgerungsverfahren und deren voraussichtlichen Annahme durch den Gemeinderat sowie einer Volksabstimmung wird die Bürgerrechtskommission in der heutigen Zusammenstellung nicht mehr tätig sein. Aus diesem Grund drängt sich eine Anpassung der Kommissionen auf. Der Beschlussantrag «Neuausrichtung Kommissionen» wird an die Geschäftsleitung zur Vorbereitung und Antragstellung überwiesen.

Die Einbürgerungsgeschäfte wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt. ■



Entdecken Sie exklusive Lederprodukte aus hochwertiger Verarbeitung und zeitlosem Design. Bei DPA LEDER stehen Qualität, Langlebigkeit und Stil im Mittelpunkt. Ob elegante Taschen, robuste Accessoires oder individuelle Lederlösungen – jedes Stück überzeugt durch erstklassige Materialien und präzise Handarbeit.

Unsere Produkte vereinen Funktionalität mit ästhetischem Anspruch und sind die perfekte Wahl für alle, die Wert auf echte Handwerkskunst legen.



dpa-leder.ch – Echtes Leder. Echte Qualität.

DPA LEDER

Rietliaustrasse 6

8804 Au

+41 79 907 34 38

info@dpa-leder.ch



Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil



**Wir fahren raus, wenn andere reinkommen –
Seerettungsdienst Wädenswil**



Andre Kistler, Seeretter

Mittwoch, 26. August 2026, 14.30 Uhr

Aus der Welt der Pilze



Susanne Hofmann
Pilzkontrolleurin, Horgen

Mittwoch, 9. September 2026, 14.30 Uhr

Die Zweifel eines Richters



Reto Nadig
ehem. Gerichtspräsident,
Bezirksgericht Horgen

Mittwoch, 23. September 2026, 14.30 Uhr

Für alle Veranstaltungen:

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.– inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!

Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.

www.aktivesenioren-waedenswil.ch



hitz70 INNENAUSBAU
MÖBEL AG
www.hitz-schreinerei.ch

Wir sind für Sie da!

Rosenbergstrasse 6
8820 Wädenswil
044 780 66 22

Erhard
Ziltener

Daniela
Flammer

Flammer u. Partner

Versicherung | Vorsorge | Vermögen

Erfolg durch Erfahrung!
www.flammer-partner.ch

**weiches, saugstarkes
Frottee-Lätzchen**
mit verstellbarem Kragen & wasserabweisender
Innenlage. Waschbar bis 60 °C!



Florhofstrasse 7 8820 Wädenswil
www.engelundbengel.ch



Bettio
bettiowaedi.ch

Start Suusermonät

5. September 2026 • 9.00–16.00 Uhr

bei Bettio GmbH Gerbestrasse 3, 8820 Wädenswil, Telefon: 043 477 08 77



Begeisterte Ferienpass-Kinder.

Ferien(s)pass im Tennisclub Neubüel

Die Boris-Tennisschule veranstaltete am 10. Juni den traditionellen Ferienpass-Event bei perfektem Wetter auf den Sandplätzen des TC Neubüel. Über 30 Tennis-Neulinge zwischen 7 und 12 Jahren haben sich für einen 4-stündigen Tennis-Schnupperkurs angemeldet.

Die begeisterten Kinder konnten im Rahmen des Ferienpass-Angebots verschiedene Tennis-Übungen und Spiele ausprobieren und erste Erfahrungen mit dem Tennisschläger sammeln. Für die Verpflegung sorgte das neue Clubrestaurant-Team der Trattoria da Francesco, welches die Kinder unter anderem mit Gelato verwöhnte.

Die erfolgreiche Boris-Tennisschule mit Hauptsitz im TC Neubüel unterrichtet in Wädenswil seit vielen Jahren mehr als 150 Kinder und Jugendliche.

Der TC Neubüel, auf dem seit 1979 auf sieben Plätzen

Tennis gespielt wird, baut momentan zwei der alten Sandplätze um zu modernen Laykold-Hartplätzen, was für Wädenswil eine attraktive Neuigkeit im Bereich Tennisbeläge darstellt. Die Einweihung dieser Plätze wird bei gutem Wetter am 5. September mit einem Festakt und einem Nachmittag der offenen Tür gebührend gefeiert. Alle Tennis-Interessierten sind zu diesem Anlass schon jetzt herzlich eingeladen. Zwischen 14.00 und 18.00 Uhr finden diverse Aktivitäten für Kinder und Erwachsene auf dem Clubareal an der Zugerstrasse 204 statt. e

Die zukünftigen Schweizer Meister?



Vier Wädenswiler Goldmedaillen am Visana-Sprint-Kantonalfinal

Nach ihren Siegen am «UBS Kids Cup»-Kantonalfinal vom 4. Juli bestätigten Blake Kupny und die U16-Schweizerrekordhalterin im Weitsprung, Vanessa Schelbert, ihre starke Form auch am Visana-Sprint-Kantonalfinal vom 5. Juli.

Dort sorgten die Wädenswiler Athletinnen und Athleten für vier Goldmedaillen: Vanessa Schelbert (W15, LC Zürich) gewann die 80 m in 10,01 Sekunden, Blake Kupny (W10, LC Zürich) die 60 m in 9,08 Sekunden. Auch die Geschwister Malia Lutz (W9, TV Wädenswil) und Noah Lutz (M11, LCZ & TV Wädenswil) standen zuoberst auf dem Podest: Malia siegte über 50 m in 8,04 Sekunden, Noah über 60 m in 8,40 Sekunden. Miriam Ciustea und Elias Arnet zeigten ebenfalls gute Leistungen und erreichten jeweils den Halbfinal. Weiter geht es für Schelbert, Kupny und Noah Lutz am Visa-

na Sprint Schweizer Final für 10-15-Jährige am 20. September in Bern. e

Noah, Malia & Blake.



Ein Wädenswiler auf seiner persönlichen Route 66

Ein ungewöhnliches Projekt des Lionsclub Zimmerberg verfolgte sein Mitglied Franz Blankl. Er begab sich während 28 Tagen auf seine eigene Route 66.

Damit ist nicht die berühmte Ost-West-Verbindung in den USA gemeint, sondern sein aktuelles Alter. Sein Ziel: mit seinem E-Bike und mit Sack und Pack sämtliche 26 Kantonshauptstädte in der Schweiz in einer Tour anzusteuern.

Am 5. Juli wieder in Wädenswil angelangt, hatte er sein Ziel erreicht und kann auf über 2100 Kilometer zurückblicken, darunter vier Alpenpässe, unter anderem den Nufenen mit seinen stolzen 2439 Metern als höchster Punkt der Route.

Längste Tagesetappe und zugleich eine der schönsten war diejenige dem Genfersee bzw. Lavaux-Gebiet entlang mit 104 km. Apropos schöne Gegenden: von denen gibt es in der Schweiz zahlreiche, eine unglaubliche Vielfalt an unterschiedlichen Seen, Tälern, Pässen, Bergen und Ortschaften zeichnet sie aus, Abwechslung pur. «Wir dürfen stolz sein auf unsere wunderschöne Schweiz, tragen

wir ihr weiterhin Sorge!», so die erste Reaktion von Franz Blankl nach seiner Ankunft. Mit seiner Route



66 verbindet Franz Blankl unter dem Lions-Patronat die Werbung für Spenden zugunsten der Stiftung Little Big Hero (www.littlebighero.ch) und des Vereins Clown-Visite (www.clown-visite.ch). Beide Organisationen bzw. deren Spitalclowns engagieren sich für Kinder und Menschen, die in schweren Zeiten eines Zuspuffs für Geist und Gemüt bedürfen, und sind laut Ärzteschaft eine nicht mehr wegzudenkende Unterstützung im Spitalalltag.

Wer beitragen möchte, dass der bisher zusammengekommene Spendenbetrag für diesen ungewöhnlichen guten Zweck noch erhöht wird, der kann dies sehr gerne tun. Hierfür wurde für dieses Projekt ein eigenes Konto eingerichtet: IBAN-Nr. CH 37 0873 3031 9504 8121 4; Kennwort: Route 66.

Übrigens kann die ganze Route 66 mit tollen Bildern über das Gratis-App «Polarsteps» virtuell nachgefahren werden, via Link: www.polarsteps.com/FranzBlankl/26147212-route-66



HC WÄDENSWIL AN DER CHILBI

BEIM KREISEL SEESTRASSE / ZUGERSTRASSE

22. BIS 24. AUGUST 2026

// SAMSTAG

ab 14:00 Uhr
Festwirtschaft

19:00 Uhr
Eröffnung Bar

ab 21:00 Uhr
**Party mit
DJ Weini**

// SONNTAG

ab 14:00 Uhr
Festwirtschaft

**ab 15.00 Uhr
JASSTURNIER***

ab 19:00 Uhr Bar

ab 21:00 Uhr
**Live Act:
The Murphy's**

// MONTAG

ab 14:00 Uhr
Festwirtschaft

ab 18:00 Uhr
Handball-Bar

ab 20:00 Uhr
**Live Act:
4-ELLE**

*Anmeldung für das Jassturnier bis 30 Min. vor Start direkt im HCW-Zelt. Startgeld CHF 15.-. Es gibt tolle Preise zu gewinnen!

sponsored by
Staffel Medien
DRUCK & DIGITAL

Auf dem Chilbi-Rundgang

Vom 22. bis 24. August findet die Wädenswiler Chilbi statt. Das Spektakel rund um den Seeplatz, Bahnhof und Gerbe-/Friedbergstrasse verbindet dieses Jahr viel Nostalgie mit Fahrgeschäften, die schon länger nicht mehr hier zu Besuch waren, mit den bewährten Begegnungsorten.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Dreh- und Angelpunkt der Chilbi ist der Bahnhofplatz: Dort, wo die unzähligen Besucher von auswärts mit dem Zug eintreffen und der Ortsbus und das Postauto neue

Gäste bringen und müde Kinder und Erwachsene nach Hause chauffiert werden.

Hier steht – wie immer – eine Kinderschleife, die jetzt «Formule Indy» heisst und von Schausteller Roger Stieger betrieben wird. Eine

Die Ende 1970er-Jahre gebaute und 2023 revidierte Enterprise gilt immer noch als eines der beliebtesten Überkopffahrgeschäfte auf den Chilbiplätzen.



Kinderbahn, um die sich wartende Mütter scharen, oft mit Verpflegung aus einem der nahen Stände in den Händen. Ein kleiner Kettenflieger (Schausteller Fischer) steht ebenfalls beim Bahnhof wie Rodels Tower, ein kleiner Freifallturm, der seit langem wieder einmal in Wädenswil zu Gast ist.

Auf der Bahnhofstrasse Richtung Güterschuppen finden sich das beliebte Pferderennen, das dieses Jahr ein Schweinchenrennen ist, ebenso

wie ein Hau-den-Lukas sowie Ballwerf- und Schiessbuden-Stände inklusive einer der Neuheiten 2026, dem Geschicklichkeitsspiel «Easy Rider 4-gewinnt» (Conti).



Auch nicht zum ersten Mal sind Coco-Bongo (Reymond) und Deep-Zone (Secco-Bergdorf) in Wädenswil. Coco-Bongo ist ein Laufgeschäft, das Besucherinnen und Besucher auf ihrem Gang durch das Geschäft mit allerlei Witzigem unterhält. Deep Zone wiederum ist eine rasanten Bahn, die jung und alt gehörig durcheinander wirbelt und war auch schon zu Gast in Wädenswil, zuletzt 2024. In der Inneren Sust ist aus den unendlichen Weiten der Chilbiwelt wieder einmal die Enterprise (Buser) gelandet – 14 lange





Unsere Spezialitäten

Nusstörtli, Bierchrüegli,
feinste Torten, schmackhafte Brote,
Butterkonfekt und Praline

Schönenbergstrasse 11, Wädenswil
baeckerei-gantner.ch



Jahre suchte sich die altgediente Bahn andere Landeplätze aus. Auf der Äusseren Sust steht – auch wie immer – Harders Autoscooter sowie Langs Kinderflieger. Auf dem Plätzli sitzt der «Octopus» der Genfer Schaustellerfamilie Wetzel, der sich nicht nur dreht, sondern sogar hebt. Der «Hexenflieger», ein etwas grösserer Kettenflieger als jener, der auf dem Bahnhofplatz, steht auf dem Gerbeplatz und wird als eine 2026er-Neuheit angepriesen: Ende 2025 gelangte das Geschäft zur Schaustellerfamilie Rodel, die es erstmals im Frühling in Frauenfeld in der Schweiz zeigte. 24 Personen können sich hier gleichzeitig auf fast 40 Metern Höhe im Kreis drehen. Am Ende der Gerbestrasse – nachdem man sich durch die vielen Stände durchgekämpft hat – findet man schliesslich die «Glarner Helli», das wunderschöne Kinderkarussell von Monika Weber.

Auf dem Seeplatz schliesslich ist erstmal der «Kinder-Traum» (Dienger) zu finden, und Odermatts «Geisterstunde» zieht furchtlose Besucherinnen und Besucher an. Alexandra Buchser ist dieses Jahr mit dem Snow-Dream zu Gast und einmal mehr zieht das Nostalgie-Riesenrad (Bourquin) seine Runden in den Wädenswiler Himmel. Und Jolliets «Pegasus» schliesslich – 2018 zum ersten Mal in Wädi – lässt den Adrenalinspiegel in die Höhe katapultieren.

Nebst den Angeboten der Schausteller und Marktfahrer sind auch wieder diverse Wädenswiler Vereine und heimische Marktfahrer an der Chilbi vertreten. 14 Vereinsbeizen warten auf Kundschaft und gute Geschäfte an der Wädenswiler Chilbi, die sicher noch dieses und nächstes Jahr im gewohnten Rahmen stattfindet, ehe sie wegen des Bahnhofumbaus in Richtung Eidmatt verlegt wird. ■



FESTZELT FC Wädenswil CHILBI 2026

Samstag 14:00 - 04:00 / Sonntag 10:00 - 02:00 / Montag 13:00 - 24:00



MANNI

SAMSTAG 20:00 - 02:00

DIE BEKANNTE STIMMUNGSKANONE AUS DEM ALLGÄU.



MOSER MUSIG

SONNTAG 11:00 - 13:30

SIEGER KLEINER PRIX WALO 2024 IN DER SPARTE LÄNDLER-KAPPELLE. DER TRADITIONELLE FRÜHSCHOPPEN MIT EINEM KALTEN PLÄTTLI, SERVIERT VOM VORSTAND DES FCW.



WÄDI KICKERS JUNG TALENTS BAND

SONNTAG 18:00 - 22:00

DIE FCW-LIVE-BAND DER NÄCHSTEN GENERATION!
DIE RASENTALENTE KÖNNEN AUCH DIE BÜHNE ROCKEN!
U.A. MIT GEWINNER JUGENDFÖRDERPREIS ENNIO HESS.



ALLEINUNTERHALTER DAVE

MONTAG 18:00 - 22:00

DAS MULTITALENT FINDET FÜR JEDEN GESCHMACK DIE PASSENDEN TÖNE.

Schuljahreswechsel an der OSW



Verena Dressler, Präsidentin 2018–2026, wird anlässlich des Schulschlusses gebührend aus der Schulpflege verabschiedet und übergibt den Stab in Anwesenheit der Mitarbeitenden der OSW an Harald Lenz, Präsident ab 2026.



Die Schulpflege freut sich, sie an der GV vom 2. Dezember 2026 persönlich zu begrüssen: Uli Eckl, Marie-Louise Wong, Harald Lenz (Präsident, neu), Oliver Schaer (neu), Daniela Fürer (Leiterin Schulverwaltung, neu) und Franz Blankl (v.l.n.r.).

Diese Mitarbeitenden wirken neu an der OSW mit

Žaklina Adamović, DaZ-Lehrperson

Sprache verbindet Menschen, schafft Vertrauen und eröffnet neue Möglichkeiten – deshalb freue ich mich besonders, ab August 2026 als DaZ-Lehrperson am Rotweg Teil der OSW zu sein.



In den vergangenen Jahren war ich als Klassen- und DaZ-Lehrperson an der Primarstufe tätig und durfte viele Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Oberstufe begleiten. Vor zwei Jahren habe ich den CAS-Deutsch als Zweitsprache abgeschlossen. Aus eigener Erfahrung als ehemalige DaZ-Schülerin und durch mein Leben zwischen zwei Kulturen weiss ich, wie wichtig Sprache für Zugehörigkeit, Selbstvertrauen und Bildungschancen ist.

Die Arbeit mit Jugendlichen begeistert mich besonders, weil die Oberstufenzeit eine wichtige und prägende Lebensphase ist. Besonders gerne begleite ich Jugendliche dabei, ihre eigene Stimme, ihren Weg und ihr Potenzial zu entdecken. Als Mutter von zwei Teenagern erlebe ich auch täglich die Welt aus Sicht der Jugend zuhause. Dabei sind mir gegenseitiger Respekt, echtes Interesse – und auch Humor im Schulalltag – besonders wichtig.

Ich wohne mit meiner Familie in der Au. Neue Perspektiven finde ich gerne beim Schwimmen und bei Seeüberquerungen, in der Natur, beim Reisen, Malen oder mit einem Buch z. B. über

Philosophie und Psychologie. Krafttraining mache ich schon mein halbes Leben lang (kleiner Tipp $\alpha : 2 = 24$ J.) und wenn immer möglich, bringe ich am liebsten Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden.

Auf die Zusammenarbeit im neuen Team und auf viele spannende Begegnungen mit den Jugendlichen der OSW freue ich mich sehr.

Broder Jana, Fachlehrerin

Ich bin eine kreative, spontane und humorvolle Lehrperson mit einer grossen Leidenschaft für Gestaltung und den Kontakt mit Menschen. Als Fachlehrperson für TTG, WAH und BG kann ich meine Interessen ideal verbinden und Jugendliche im kreativen Arbeiten begleiten und fördern.



Mein beruflicher Weg war vielseitig: Nach der Ausbildung als Tiermedizinische Praxisassistentin sammelte ich Erfahrungen in der Gastronomie, wo ich meine Freude an Begegnungen mit Menschen weiter vertiefte. Der Wunsch nach kreativem Arbeiten führte mich schliesslich zum Bachelor in Art Education und später zum Master Sek I an der PH Graubünden. Während der letzten drei Jahren habe ich an einer Sekundarschule in Graubünden unterrichtet.

Kreativität und Neugier prägen meine Arbeit ebenso wie der Glaube daran, dass Lernen durch Begegnung und eigene Erfahrungen entsteht.

Ich möchte Jugendliche ermutigen, Neues auszuprobieren und ihre eigenen Ideen mutig umzusetzen.

Ich bin offen, reise gerne und entdecke mit Freude Neues – diese Energie bringe ich auch in meinen Unterricht an der OSW ein.

Fässler Aline, Klassenlehrerin

Ich bin Aline Fässler und werde im kommenden Schuljahr als Klassenlehrperson an der Sekundarstufe im Schulhaus Rotweg starten.



Bevor ich mein Studium zur Sekundarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Zürich begann, absolvierte ich eine Lehre als Kauffrau in einem Reisebüro und arbeitete anschliessend noch ein weiteres Jahr in diesem Beruf. Dadurch konnte ich

wertvolle Berufserfahrung ausserhalb des Schulalltags sammeln. Mein Studium habe ich im Januar dieses Jahres abgeschlossen.

Seit Oktober letzten Jahres war ich bereits mehrfach als Stellvertretung im Schulhaus Rotweg tätig.

Am Lehrberuf begeistert mich besonders die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen sowie die Möglichkeit, gemeinsam zu lernen und als Klassengemeinschaft zu wachsen. Eine vertrauensvolle Beziehung, gegenseitiger Respekt und die Freude am Lernen sind mir dabei besonders wichtig. Im kommenden Schuljahr werde ich die Fächer

Mathematik, Natur und Technik, sowie Wirtschaft, Arbeit und Haushalt unterrichten.

In meiner Freizeit bin ich gerne in Bewegung – sei dies beim Krafttraining, auf Spaziergängen oder auch im Stall bei meinem Pflegepferd.

Da ich selbst im Rotweg zur Schule gegangen bin, kenne ich das Schulsystem auch aus Sicht der Schülerinnen und Schüler.

Voller Vorfreude blicke ich auf die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, sowie auch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Daniela Fürer, Leiterin Schulverwaltung

Ich heisse Daniela Fürer und lebe mit meinem Mann und unseren drei Söhnen in Gommiswald SG. Mir ist die Zeit mit der Familie und Freunden besonders wichtig. Genauso interessieren mich Themen, die den Menschen bewegen:



Gesellschaft, Lernen, Gesundheit und Natur.

Bei der OSW möchte ich in meiner Rolle als Leiterin Schulverwaltung hilfreiche und verlässliche Strukturen für alle am Schulleben Beteiligten stärken und diese mit dem sich stetig verändernden Umfeld nachhaltig in Einklang bringen.

Werte wie Lösungsorientierung und Wertschätzung stehen für mich an oberster Stelle.

Neben viel Engagement bringe ich fundierte Erfahrung aus verschiedenen Zürcher Schulen sowie die passenden Weiterbildungen mit. Ich freue mich darauf, mein Können mit Herzblut für die Menschen und die Entwicklung der OSW einzubringen.

Christian Gut – neu in der Schulverwaltung

Mit Wädenswil fühle ich mich bis heute eng verbunden, obwohl ich mittlerweile ins Land der Rüebliorten und weissen Socken umgezogen bin: Ich durfte meine ganze Kindheit in Wädi verbringen und bin nach wie vor dank meiner Familie, meinen Kindheitsfreunden und nicht zuletzt der OSW hier verwurzelt.



Nach zwölf Jahren als Klassenlehrer und viereinhalb Jahren in der Schulleitung habe ich innerhalb der OSW ein neues Kapitel aufgeschlagen: Neu bin ich in der Schulverwaltung tätig.

In meiner neuen Funktion fungiere ich als Bindeglied zwischen Verwal-

tung und Schulbetrieb. In einer stetig wachsenden Schule – sowohl was die Schülerinnen- und Schülerzahl als auch die an die Schule herangetragenen Aufträge betrifft – müssen Prozesse und Abläufe laufend weiterentwickelt und teilweise neu gedacht werden. Dabei kann ich meine langjährige pädagogische Erfahrung aus dem Unterricht mit meinem Wissen aus den bisherigen Schulleitungsressorts Finanzen und Infrastruktur verbinden.

Auch wenn ich die direkte Arbeit mit den Jugendlichen vermissen werde, freue ich mich auf meine neue Rolle. Ich möchte dazu beitragen, dass Lehrpersonen und Schulleitung auf möglichst verlässliche und gut funktionierende Strukturen zurückgreifen können und dadurch ihre Energie auf das Kerngeschäft der Schule richten können: guten Unterricht.

Hauser Saida, Logopädin

Ich bin 32 Jahre alt und in Einsiedeln aufgewachsen. Seit fünf Jahren lebe ich in Wädenswil und freue mich sehr, meine Stelle als Logopädin an der Oberstufe Wädenswil anzutreten. Nach meinem ersten Studium an der Zürcher Hochschule



der Künste war ich während acht Jahren als Lehrperson für Musikalische Grundausbildung an verschiedenen Primarschulen der Stadt Zürich tätig. Da mein Wissensdurst aber noch nicht gestillt war, entschied ich mich für ein weiteres Studium. Sprache und

Stimme haben mich schon immer fasziniert, weshalb ich vor vier Jahren die Ausbildung zur Logopädin begonnen habe, die ich diesen Sommer abschliessen konnte. Während des Studiums konnte ich sowohl im schulischen als auch im klinischen Bereich vielfältige logopädische Erfahrungen sammeln. Nun freue ich mich, dieses Wissen in meiner beruflichen Praxis einzusetzen.

Meine grosse Leidenschaft ist die Musik – insbesondere das Singen. Mit meinen zwei Bands sowie meinem Soloprojekt liebe ich es, Menschen mit meiner Musik zu berühren. Neben der Arbeit finde ich einen Ausgleich im Yoga und Tanzen. Zudem tauche ich gerne beim Lesen in andere Welten ein und wage diesen Sommer meine ersten Schritte als Hobbygärtnerin.

Die Arbeit mit Menschen bereitet mir grosse Freude. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Team und den Jugendlichen und blicke gespannt in die Zukunft.

Inglin Stefan, neuer Schulleiter

Ich bin Stefan Inglin, geboren 1979 in Lachen (SZ) und jetzt wohnhaft in Richterswil.

Seit 2007 unterrichte ich als Sekundarlehrer und sammelte wichtige praktische Erfahrung



an der Sekundarschule Aarberg (BE) und der Sekundarschule Reiden (LU). 2017 begann ich meine Ausbildung zum Heilpädagogen an der Hochschule für Heilpädagogik (HFH), womit ich mein pädagogisches Profil gezielt erweiterte. Erste

Eindrücke als Heilpädagoge durfte ich an der Gruppenschule Thalwil machen und 2019 übernahm ich eine Stelle an der Oberstufenschule Wädenswil.

Mit Vorfreude und grosser Verantwortung nehme ich die neue Herausforderung als Schulleiter der Oberstufenschule Wädenswil an.

Muhre Andreas, Schulischer Heilpädagoge

Ich lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern (10 und 11 Jahre alt) im Glarnerland.

Während vielen Jahren war ich als Schulischer Heilpädagoge an einer Tagesschule in der Oberstufe in Zürich tätig. Die letzten zwei Jahre habe ich an einer Oberstufe im Toggenburg gearbeitet.



Die ressourcenorientierte Begleitung von Schülerinnen und Schülern ist mir besonders wichtig. Ich möchte sie in ihren Stärken wahrnehmen, sie

individuell fördern und sie auf ihrem Weg unterstützen.

Mein Herz schlägt ausserdem für die Erlebnispädagogik. Als Referent in der Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik war ich in den Bereichen Outdoor-Teamtraining sowie der intensivtherapeutischen Einzelbetreuung in Reise- und Standortprojekten tätig. Es bereitet mir grosse Freude, die Natur als Lern- und Erfahrungsraum in den Schulalltag einzubeziehen und so neue Lernmöglichkeiten zu schaffen.

Auch in meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen unterwegs. Ob auf dem Rennrad, dem Mountainbike oder im Winter mit Touren- oder Langlaufskiern – die Berge und die Natur sind für mich der Ort, um aktiv zu sein und Energie zu tanken.

Roulston-Klein Emelie, Klassenlehrerin

Mit grosser Freude beginne ich – Emelie Roulston-Klein – ab August 2026 meine Tätigkeit als Klassenlehrerin an der Oberstufenschule Wädenswil. In meinem «biografischen Gepäck» bringe ich 25 Jahre Erfahrung als Sekundar-

schullehrerin mit, die ich nach meinem Bachelor of Secondary Education an der University of Victoria auf Vancouver Island erworben habe. Aufgrund meiner deutschen Herkunft entschied ich mich für ein Studium der Germanistik. Dieses ergänzte ich mit den Unterrichtsfächern Englisch sowie gestalterischen Fächern mit dem Schwerpunkt Kunst.

Meine ersten Unterrichtserfahrungen sammelte ich in Vancouver, bevor ich mich für eine Laufbahn auf internationalen Schulen entschied. Nach meiner ersten Lehrtätigkeit in Deutschland an einem Gymnasium als Englisch- und Kunstlehrerin, war ich als Lehrerinnen- und Administratorinnenangestellte an einer internationalen Schule in Neuss/Düsseldorf tätig. Zudem engagierte ich mich mehrfach freiwillig kulturell an Schulen, unter anderem im thailändischen Dschungel und auf den Seychellen.

Seit 2016 lebe ich in der Schweiz – seit mehreren Jahren in Sattel – gemeinsam mit meinem Partner, meinem Pferd und meinem Papagei. In



meiner Freizeit bin ich z. B. häufig mit meinem Pferd im Moorgebiet ROTHENTHURM unterwegs oder verbringe meine Zeit mit der ÖLMALEREI. Die kulturelle Vielfalt, die Geschichte sowie die Natur nebst Bergen schätze ich in der Schweiz sehr.

Nach meinem Einstieg an einer internationalen Privatschule in der Schweiz im Jahr 2016, sammelte ich Erfahrungen an Schweizer Volksschulen und absolvierte den Master of Secondary Education zum Schweizer Lehrdiplom an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Anschliessend war ich für mehrere Jahre als Klassenlehrperson im Kanton Zürich tätig. Während dieser Zeit wurde ich auf die Oberstufenschule Wädenswil aufmerksam und informierte mich wiederholt über Möglichkeiten, die meinem Fächerprofil entsprachen. Als sich vor einigen Monaten die Gelegenheit ergab, nutzte ich die Chance, mein Interesse an der Schule Wädenswil zu bekräftigen.

Nun bin ich dankbar, Teil des Lehrerteams in Wädenswil zu sein und die Jugendlichen in ihrem besonderen Lebensabschnitt begleiten zu dürfen.

Scherer Janissa, Fachlehrerin

Mein Name ist Janissa Scherer. Seit zehn Jahren lebe ich mit meiner Familie am Zürichsee und fühle mich in Horgen und Umgebung längst zu Hause. In meiner Freizeit unternehme ich gerne Ausflüge in die Natur, geniesse die Zeit mit Freunden und Familie und erkunde mit meiner fünfjährigen Tochter die Welt – drinnen wie draussen. Generell begeistert es mich, Neues zu lernen und Bekanntes weiter zu vertiefen.

Nach meinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der RWTH Aachen war ich



über ein Jahrzehnt im internationalen Industrieumfeld tätig, unter anderem beim Training und Coaching von Berufseinsteigenden. Die Freude an der Begleitung und Förderung junger Menschen hat mich zu einem beruflichen Neustart inspiriert.

Derzeit absolviere ich als Quereinsteigerin das Studium für die Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Zürich und werde ab dem Schuljahr 2026/27 das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) an der Oberstufenschule Wädenswil unterrichten. Besonders am Herzen liegt mir, mit den Jugendlichen zu arbeiten und sie dabei zu unterstützen, ihre Stärken und Fähigkeiten Schritt für Schritt weiterzuentwickeln. Ich bin 40 Jahre alt und stamme ursprünglich von der Karibikküste Kolumbiens. Meine Neugier auf andere Menschen, Kulturen und Sprachen hat mich motiviert, zum Studieren nach Europa zu kommen – und noch heute bin ich all jenen dankbar, die mich auf diesem Weg unterstützt und begleitet haben.

Ich freue mich sehr auf die Schülerinnen und Schüler, auf die Zusammenarbeit im Team und auf eine lebendige Zeit an der OSW.

Schiesser Michael, Sportlehrer

Ich bin Michael Schiesser, wohne in Wädenswil und bin ab kommendem Schuljahr neu als Sportlehrer an der Oberstufenschule Wädenswil tätig. Zeitgleich studiere ich an der Pädagogischen Hochschule Zürich auf Sekundarstufe I und freue mich besonders, meine berufliche Laufbahn an meinem Wohnort starten zu können.

Mit meinem Wohnort Wädenswil bin ich seit jeher stark verbunden. Seit klein auf war und bin ich bis heute in

diversen Vereinen tätig, unter anderem im Turnverein und im Fussballclub. Zudem durfte ich mich auch im Rahmen meines Zivildienstes an der Primarschule Wädenswil in meinem Wohnort einbringen.

Das Fach Sport ist für mich weit mehr als nur ein Schulfach. Ich verbinde damit Bewegung, Ausgleich, Leidenschaft, Freude und Teamgeist. Schlagworte, welche mich auch privat stets begleiten, sei es als Teammitglied meiner Fussballmannschaft, beim Joggen, Velofahren, Skifahren, Snowboarden oder wenn ich mit meinem Motorrad die Umgebung von Wädenswil entdecke. Schlagworte wie diese möchte ich auch meinen Schülerinnen und Schülern im Rah-

men meines Unterrichts mit auf den Weg geben können. Mir ist wichtig, dass sie ihre eigenen Stärken entdecken, sich weiterentwickeln und erleben, wie wertvoll Bewegung für das eigene Wohlbefinden und das gemeinsame Miteinander sein kann.

Ich freue mich sehr darauf, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu begleiten und Teil des Teams der Oberstufe Wädenswil zu werden.

Scupola Anna, Hausdienst

Mein Name ist Anna Scupola und ich arbeite als Reinigungskraft bei der Oberstufenschule Wädenswil. Zu meinen Aufgaben gehören die Reinigung und Pflege der Schulräumlichkeiten



sowie die Mitverantwortung für eine saubere und angenehme Lernumgebung.

An meiner Arbeit schätze ich besonders, dass ich mit meiner sorgfältigen und zuverlässigen Arbeitsweise zu einem gepflegten Schulalltag bei-

tragen kann. Sauberkeit, Ordnung und ein respektvoller Umgang mit Menschen sind für mich selbstverständlich und stehen bei meiner täglichen Arbeit im Mittelpunkt.

Neben meiner Tätigkeit an der OSW bin ich selbstständig als Fusspflegerin in Richterswil tätig. Die Arbeit mit Menschen bereitet mir grosse Freude und ich lege grossen Wert auf Qualität, Sorgfalt und eine persönliche Betreuung.

Ich freue mich, Teil des OSW-Teams zu sein und auch in Zukunft meinen Beitrag zu einem angenehmen und gepflegten Schulumfeld leisten zu dürfen.

Scupola Lucio, Hauswart

Mein Name ist Lucio Scupola und ich arbeite seit März 2026 als Hauswart bei der Oberstufenschule Wädenswil. Ich bin hauptsächlich für das Schulhaus Fuhr sowie weitere Standorte der OSW zuständig.



An meiner Arbeit schätze ich besonders die Vielseitigkeit. Jeder Tag bringt neue Aufgaben mit sich, von der Betreuung der Gebäude und technischen Anlagen bis hin zur Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie externen Handwerkern.

Es bereitet mir Freude, mit meiner Arbeit zu einem sauberen, sicheren und gut funktionierenden Schulbetrieb beizutragen. Besonders wichtig sind mir Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und

ein respektvoller Umgang mit allen Menschen im Schulalltag.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball. Der Teamgeist und die Zusammenarbeit, die im Sport wichtig sind, begleiten mich auch in meinem Berufsalltag.

Ich freue mich darauf, die OSW auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen und gemeinsam mit dem Team einen positiven Beitrag für unsere Schule zu leisten

Syla Xhemile, Hausdienst

Mein Name ist Xhemile Syla. Seit Januar 2026 bin ich bei der OSW als Reinigungskraft im Schulhaus Steinacher tätig. Zusätzlich arbeite ich auch in der Reinigung im Schulhaus Fuhr.

Die Arbeit an der OSW gefällt mir sehr. Besonders schätze ich den kurzen Arbeitsweg sowie das gute Arbeitsklima. Ausserdem besuchen meine Kinder das Schulhaus Steinacher, was für mich ein weiterer schöner Aspekt meiner Tätigkeit ist. Es macht mir Freude, Teil der OSW zu sein und mit meiner Arbeit einen Beitrag zu einem sauberen und angenehmen Schulbetrieb zu leisten. Es ist schön, etwas für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Mitarbeitenden der OSW tun zu können.

Ich freue mich auf viele weitere Arbeitstage mit meinem Team, meinen Vorgesetzten und der gesamten Schulgemeinschaft.

Tosoni Laura, Schulische Heilpädagogin

Ich freue mich sehr, als schulische Heilpädagogin neu Teil der Oberstufe Wädenswil zu sein. Die Arbeit mit Jugendlichen begeistert mich besonders, weil sie sich in einer spannenden Lebensphase befinden, zwischen Schule, Berufswahl und dem Schritt in ein selbstständiges Leben. Sie dabei zu begleiten, ihre Stärken zu entdecken, Herausforderungen zu meistern und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, motiviert mich jeden Tag.



In meinem Berufsalltag ist es mir wichtig, genau hinzuschauen, zuzuhören und Jugendliche mit ihren individuellen Ressourcen und Bedürfnissen ernst zu nehmen. Eine wertschätzende Beziehung bildet für mich die Grundlage für erfolgreiches Lernen. Gleichzeitig schätze ich die Zusammenarbeit im Team sowie den Austausch mit Lehrpersonen, Eltern und Fachpersonen, denn gemeinsam entstehen oft die nachhaltigen Lösungen.

Besonders spannend finde ich offene Lernformen wie die Lerninseln. Sie schaffen Raum für Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und individuelle Lernwege. Ich sehe meine Aufgabe darin, Orientierung zu geben, Lernprozesse gezielt zu begleiten und Jugendliche darin zu unter-

stützen, Schritt für Schritt ihren eigenen Weg zu gehen.

In meiner Freizeit tanke ich Energie beim Yoga, bin gerne in der Natur und verwirkliche kreative Projekte – ein idealer Ausgleich zur Arbeit mit den Jugendlichen.

Trevisan Olivia, Schulische Heilpädagogin

Mein Name ist Olivia Trevisan und ich lebe mit meiner Familie in Horgen. Ich freue mich sehr, ab dem kommenden Schuljahr als Schulische Heilpädagogin an der Oberstufe Wädenswil tätig zu sein.

In den vergangenen acht Jahren war ich in der Stadt Zürich als Klassen- und Fachlehrperson tätig. Die Arbeit mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und individuellen Bedürfnissen hat mein Interesse an der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern geweckt und mich auf den Weg zur Schulischen Heilpädagogik geführt.



Aktuell absolviere ich berufsbegleitend das Studium zur Schulischen Heilpädagogin in Zürich-Oerlikon, das ich auch im nächsten Schuljahr weiterführen werde.

Ursprünglich stamme ich aus dem Kanton Uri, den ich bis heute sehr schätze und regelmässig besuche. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur oder am See unterwegs, besuche Konzerte und verbringe Zeit mit Familie und Freunden. Eine besondere Leidenschaft von mir ist das Reisen und das Entdecken verschiedener Sprachen und Kulturen. Dabei fotografiere ich gerne Landschaften, Städte und besondere Momente. Ich freue mich darauf, die Schülerinnen und Schüler sowie das Team der Oberstufe Wädenswil kennenzulernen und gemeinsam ein spannendes Schuljahr zu gestalten.

Welte Shannon, Klassenlehrerin

Mein Name ist Shannon Welte. Nach den Sommerferien werde ich als Klassenlehrerin einer zweiten Sek im Schulhaus Rotweg beginnen.

Ich komme aus Siebnen im Kanton Schwyz und habe das Gymnasium in Nuolen besucht. Anschliessend studierte ich an der Pädagogischen Hochschule Zürich und habe mein Studium Ende Mai abgeschlossen.

Bereits während des Studiums durfte ich in Wädenswil verschiedene Praktika absolvieren und wertvolle Einblicke in den Schulalltag gewinnen. Zudem habe ich in diesem Jahr verschiedene Stellvertretungen übernommen. Dadurch konnte ich bereits erste Erfahrungen an der Oberstufe Wädenswil sammeln, das Schulhaus Rotweg kennenlernen und mich mit dem Schulalltag vor Ort vertraut machen.



Im kommenden Schuljahr werde ich die Fächer Mathematik, Natur und Technik, Wirtschaft, Arbeit und Haushalt, Medien und Informatik sowie Religion, Kultur und Ethik unterrichten.

In meiner Freizeit schwimme ich im

Schwimmclub Wädenswil. Zudem bin ich Abteilungsleiterin in der Cevi March, wo ich Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in der Natur organisiere. Daneben bin ich gerne draussen unterwegs und backe gerne.

Ich freue mich sehr darauf, die Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten und sie zu unterstützen. Ebenso freue ich mich auf das Kennenlernen der Eltern und Erziehungsberechtigten und die Zusammenarbeit im Team.

Zeko Toni, ICT-Verantwortlicher

Seit weniger als einem Jahr bin ich als ICT-Verantwortlicher an der OSW tätig. In dieser Zeit konnte ich bereits viele Einblicke in den Schulalltag gewinnen und viele Mitarbeitende kennenlernen. An meiner Arbeit gefällt mir besonders die Mischung aus Technik, Organisation und dem



direkten Kontakt mit den Menschen. Zu meinen Aufgaben gehören der Betrieb und die Weiterentwicklung unserer ICT-Infrastruktur, die Verwaltung der Geräte und Systeme sowie die Unterstützung bei technischen Fragen und Problemen. Mir ist dabei

wichtig, nicht nur Störungen zu beheben, sondern auch bestehende Abläufe zu verbessern und den Arbeitsalltag einfacher zu machen.

Aktuell stehen verschiedene grössere ICT-Projekte an. Dazu gehören die Weiterentwicklung des Netzwerks, die Modernisierung der Telefonie und die Geräteverwaltung. Auch die Informationssicherheit und der sichere Umgang mit Daten spielen dabei eine wichtige Rolle.

Ein weiteres Thema ist künstliche Intelligenz. Sie wird auch im Schulalltag immer wichtiger. Neben den vielen Möglichkeiten müssen wir uns aber auch mit Datenschutz, Quellenkritik und dem richtigen Umgang damit beschäftigen.

Mein Ziel ist, dass die ICT an der OSW zuverlässig funktioniert und den Schulalltag möglichst einfach unterstützt. Gleichzeitig möchte ich die OSW technisch Schritt für Schritt für die Zukunft weiterentwickeln.

Ausserdem ist **Otieno Melissa** neu an der OSW tätig.



Grüezi und Hallo



2009 bin ich mit meiner Frau Rahel und unseren beiden Kindern nach Wädenswil gezogen – ins Quartier, in dem sie aufgewachsen war und schon als Jugendliche

viele schöne Momente und Stunden in der Freizeitanlage Untermosen verbringen durfte. So wurden in jener Zeit beispielsweise für die Fasnacht fleissig Kostüme fabriziert, oder die Familien kamen zu gemeinsamen Abenden mit Essen und Unterhaltung zusammen.

Ich selbst bin in Richterswil aufgewachsen. Frisch zugezogen, ging ich auf Entdeckungsreise durch das Quartier und traf bald auf die Freizeitanlage. Ich fand diese mit ihren verschiedenen Werkstätten und Anlässen sogleich eine wunderbare Institution, die mit der grossartigen Ausstattung ihresgleichen sucht. Also meldete ich mich bei den damaligen Co-Leitern als «Freiwilliger». Damals stand ein institutioneller Wechsel vom Trägerverein GeFU zur Stadt an. Ein neuer Förderverein FZA sollte gegründet werden. Ich wurde für den Vorstand und einen Tag später gleich noch fürs Präsidium angefragt. Diesem stand ich gut fünf Jahre vor. In dieser Zeit wurden neben dem Betrieb der Werkstätten, dem Kurswesen und traditionellen Anlässen wie dem maimai-Fest eine Reihe neuer Formate wie der Koffermarkt oder das Repair-Café initiiert. Seit damals bin ich der Freizeitanlage verbunden geblieben. Aktuell wirke ich als Revisor und bin zusammen mit meiner Frau fürs Schlüsselmanagement des OWW zuständig.

Lukas Guyer,
Revisor OWW

Kurswesen weiterhin erfolgreich

Das Kursangebot der Offenen Werkstatt Wädenswil (OWW) erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Besonders gefragt sind die Einführungskurse für die selbstständige Nutzung der Maschinen in der Holzwerkstatt. Sie bilden die Grundlage für alle, die die Infrastruktur der Werkstatt eigenständig nutzen möchten. Doch auch viele weitere Kurse stossen auf grosses Interesse und zeigen, dass das vielseitige Angebot einem breiten Bedürfnis entspricht.

Im ersten Halbjahr konnten knapp dreissig Kurse mit insgesamt rund 150 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt werden. Für die zweite Jahreshälfte ist das Programm sogar noch umfangreicher. Mehrere Kurse sind bereits vollständig ausgebucht, wie Kursadministratorin Brigit Gerber berichtet. Neben den Angeboten im Makerspace, dem jüngsten OWW-Spross, zählen auch bewährte Kurse in den Bereichen Nähen, Schweiessen und Töpfern weiterhin zu den Publikumsbeliebten. Das aktuelle Kursprogramm mit allen Informationen und Anmelde-möglichkeiten ist im Internet unter www.werkstattwaedi.ch/kurse zu finden.

Eine CNC-Portalfräsmaschine erweitert die Holzwerkstatt

Die Holzwerkstatt erhält schon bald eine bedeutende Erweiterung: Eine CNC-Portalfräsmaschine ergänzt künftig den bestehenden Maschinenpark. CNC steht für «Computerized Numerical Control», auf Deutsch «Computerisierte Numerische Steuerung». Solche Maschinen ermöglichen es, Werkstücke mit Hilfe digitaler Vorlagen präzise und effizient zu bearbeiten. Dadurch eröffnen sich sowohl für erfahrene Anwenderinnen und Anwender als auch für Einsteigerinnen und Einsteiger zahlreiche neue Möglichkeiten. Die Anschaffung wurde an der Mitgliederversammlung im Frühjahr einstimmig beschlossen. Vorausgegangen war eine intensive Vorbereitungsphase durch eine interne Projektgruppe,

welche das Vorhaben plante und gleichzeitig ein privates Crowdfunding initiierte. Dank dieser Initiative konnte ein Grossteil der Finanzierung gesichert werden. Insgesamt werden für den Kauf der Maschine und die Inbetriebnahme rund 22000 Franken benötigt. Davon ist bereits gut die Hälfte zusammengekommen. Um das Projekt vollständig realisieren zu können, freut sich der Verein weiterhin über finanzielle Unterstützung. Mit der neuen Maschine gewinnt die Holzwerkstatt nicht nur an Attraktivität, sondern erweitert auch ihr Angebot um moderne digitale Fertigungsmöglichkeiten. Gleichzeitig schlägt sie eine Brücke zwischen traditionellem Handwerk und den digitalen Technologien des Makerspace. Diese Kombination schafft ideale Voraussetzungen für innovative Projekte und eröffnet den Nutzerinnen und Nutzern neue kreative Gestaltungsmöglichkeiten.

Werkzeug-Flohmarkt zugunsten der Neuan-schaffung

Um die Vereinsfinanzen weiter zu entlasten, organisiert der OWW am Tag der offenen Tür vom Samstag, 19. September, in der Freizeitanlage einen Werkzeug-Flohmarkt. Gesucht werden funktionstüchtige Maschinen, gut erhaltene Werkzeuge sowie weiteres handwerkliches Material, das in Werkstätten, Kellern oder Garagen nicht mehr benötigt wird und einen neuen Einsatz finden kann.

Der gesamte Erlös des Flohmarkts fliesst direkt in die Finanzierung der neuen Fräsmaschine sowie des erforderlichen Zubehörs. Wer Material spenden möchte, kann sich an Werkstattleiter Mario Trescher wenden (mario.trescher@werkstattwaedi.ch). Natürlich sind auch Geldspenden weiterhin herzlich willkommen und leisten einen wertvollen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung dieses zukunftsweisenden Projekts.



Kursprogramm

Herbst/Winter 2026



Maschinenkurs – Einführung in die Holzwerkstatt

Du wirst mit der Holzwerkstatt vertraut gemacht und lernst die Handhabung und Möglichkeiten der stationären Maschinen kennen, damit du diese sicher und optimal einsetzen kannst. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und ist Voraussetzung für die spätere selbstständige Nutzung der Grossmaschinen in der Holzwerkstatt.

Dauer 3 Abende

Preis 180.– (exkl. Materialkosten)



Glasatelier – Einführungskurse Figuren aus Glas / Glasfusing

In unserem Glasatelier bieten wir zwei unterschiedliche Einführungskurse an, bei denen du die Grundtechniken im Umgang mit Glas erlernen kannst. Im Kurs «Figuren aus Glas» erstellst du aus geometrischen Formen kreative Figuren. Im Kurs Glasfusing gestaltest du einen einfachen Teller oder eine Schale.

Dauer 1 Abend

Preis 40.– (exkl. Materialkosten)



Schweissen für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Du erlernst die Grundkenntnisse des Schutzgas-Schweissens. Erworbene Kenntnisse im einfachen Metallbau können durch die Herstellung eines Gegenstandes angewendet und vertieft werden. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und Fortgeschrittene und ist Voraussetzung für die selbstständige Benützung der Werkstatt.

Dauer 4 Abende

Preis 250.– (exkl. Materialkosten)



Drehkurs – Töpfern an der elektrischen Drehscheibe

Schrittweise erlernst du die Handgriffe des Drehens. Du übst das Zentrieren und Formen von Tassen und Schalen. Nach Bedarf wird das Applizieren und Henkelziehen eingeführt. Im Kurs ist auch Zeit, die selbstgedrehten Gefässe zu glasieren. Wer bereits mit der Drehscheibe vertraut ist, verwirklicht unter Anleitung eigene Ideen.

Dauer 6 Abende

Preis 460.– (exkl. Materialkosten)



Tonmodellieren – Projekte frei wählbar

In einer kleinen Gruppe erlernst du an zwei ganzen Tagen die Technik des Tonmodellierens. Schritt-für-Schritt wird die Praxis gezeigt von dir direkt umgesetzt. Projekte sind frei wählbar, Höhe bis ca. 30cm z.B. Mensch- oder Tierköpfe, einfache, geschlossene Ganzkörperfiguren oder abstrakte Formen.

Dauer 2 Tage

Preis 250.– (exkl. Materialkosten)



Nähkurs für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Unter fachlicher Anleitung nähst du individuell und entsprechend den eigenen Nähkenntnissen deine Garderobe und realisierst dabei deine eigenen Ideen. Im Nähatelier stehen Näh- und Overlockmaschinen zur Verfügung. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen und Fortgeschrittene.

Dauer 8 Vormittage oder Abende

Preis 280.– bzw. 240.– (exkl. Materialkosten)



Aquarellkurs für AnfängerInnen

In diesem Kurs wirst du in die Grundtechniken der Aquarellmalerei eingeführt. Schritt für Schritt wirst du bei der Gestaltung deiner Bilder angeleitet und kannst spielerisch verschiedene Farbkombinationen und Bildkompositionen erkunden.

Dauer 4 Abende

Preis 270.– (exkl. Materialkosten)



Steinschleifen

Du lernst die ersten Schritte der Steinbearbeitung und kannst deinen Stein zuschneiden, schleifen, bohren und polieren und am Ende des Kurses mit nach Hause nehmen. Wer mit den Maschinen bereits vertraut ist, verwirklicht unter Anleitung und mit fachgerechter Hilfestellung eigene Ideen.

Dauer 2 Abende

Preis 100.– (exkl. Materialkosten)



Schmuck aus Silber

Du lernst die nötigen Techniken und gestalterischen Grundlagen, um individuelle Schmuckstücke aus Silber nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Dieser Kurs wird fortlaufend angeboten, d.h. du hast die Möglichkeit, anhand eigener Ideen deine Fähigkeiten zu vertiefen und eigene Ideen umzusetzen.

Dauer 6 Abende

Preis 390.– (exkl. Materialkosten)



3D-Drucken lernen – Einführung in den Makerspace

In diesem Kurs lernst du, Modelle zum Druck vorzubereiten, die Handhabung des 3D-Druckers, sowie die wichtigsten Techniken, um später deine eigenen 3D-Druck-Projekte selbstständig im Makerspace zu realisieren. Der Kurs ist Voraussetzung für die spätere selbstständige Nutzung entsprechender Geräte.

Dauer 2 Abende

Preis 120.– (inkl. Materialkosten)



CO2-Laser zum schneiden und Gravieren

In diesem Kurs erweiterst du deine Kenntnisse im 3D-Druck auf unserem Formlabs Form 4 SLA Drucker. Du lernst die Handhabung eines SLA Druckers, die notwendigen Prozessschritte sowie die wichtigsten Techniken, um später deine eigenen 3D-Druck-Projekte selbstständig im Makerspace zu realisieren.

Dauer 1 Abend

Preis 60.– (inkl. Materialkosten)



Resin Druck Formlabs SLA 3D Drucker

In diesem Kurs erweiterst du deine Kenntnisse im 3D-Druck auf unserem Formlabs Form 4 SLA Drucker. Du lernst die Handhabung eines SLA Druckers, die notwendigen Prozessschritte sowie die wichtigsten Techniken, um später deine eigenen 3D-Druck-Projekte selbstständig im Makerspace zu realisieren.

Dauer 1 Abend

Preis 60.– (inkl. Materialkosten)

Einfach vorbeikommen

Du möchtest mal einen Blick in die Werkstätten und Ateilers der Freizeitanlage werfen? Du bist neugierig, was man in den Werkstätten alles machen kann? Oder du hast einfach wieder einmal Lust kreativ zu sein, oder ein konkretes Projekt zu starten? Dann komm einfach vorbei!

Öffnungszeiten Werkstätten

Mo	19:00 – 22:00	Erfahrene Nutzer vor Ort
Di	14:00 – 18:30 18:30 – 22:00	Selbstständiges Arbeiten Fachabend
Mi	14:00 – 18:00 abends	Selbstständiges Arbeiten Kursabend
Do	14:00 – 22:00	Selbstständiges Arbeiten
Fr	geschlossen	
Sa	09:00 – 17:00	Selbstständiges Arbeiten

Die Anlage ist zu den Öffnungszeiten für die selbstständige Nutzung offen. Am Montag- und Dienstagabend stehen erfahrene Vereinsmitglieder oder Fachleute mit Tipps und Tricks zur Verfügung. Damit du die Maschinen und Gerätschaften auch gefahrenlos nutzen kannst, ist je nach Werkstatt das Absolvieren eines Kurses notwendig.

Standort

Freizeitanlage Untermosen
Tobelrainstrasse 25
8820 Wädenswil
www.werkstatt-waedi.ch

Kursdaten

In der Regel finden die Kurse am Mittwochabend statt. Nachstehende Angebote können noch gebucht werden. Zusätzliche Kursdaten werden regelmässig auf unserer Website veröffentlicht.

3D-Drucken

21.10.2026 – 28.10.2026 (Einführung)
18.11.2026 – 25.11.2026 (Einführung)
09.09.2026 (Resin Druck, Fortgeschrittene)

CO2-Laser zum Schneiden und Gravieren

16.09.2026 – 23.09.2026
04.11.2026 – 11.11.2026

Maschinenkurs – Holzwerkstatt

19.08.2026 – 02.09.2026
09.09.2026 – 23.09.2026
21.10.2026 – 04.11.2026
11.11.2026 – 25.11.2026
02.12.2026 – 16.12.2026

Drechseln

20.11.2026 (Fachabend)
21.11.2026 (Einführungskurs)
22.11.2026 (Fortgeschrittene: Schalen)

Schweissen

02.09.2026 – 23.09.2026
04.11.2026 – 25.11.2026

Glasatelier (Einführung)

25.08.2026 (Figuren aus Glas)
01.09.2026 (Glasfusing)
08.09.2026 (Figuren aus Glas)
15.06.2026 (Glasfusing)

Aquarellkurs

03.07.2026 – 24.07.2026
07.08.2026 – 28.08.2026
02.10.2026 – 30.10.2026

Drehkurs

14.10.2026 – 18.11.2026 (Fortgeschrittene)
15.11.2026 – 20.11.2026 (Einführung)

Tonmodellieren

21.08.2026 – 23.08.2026
16.10.2026 – 18.10.2026

Keramische Objekte mit Wulsttechnik

25.11.2026 – 09.12.2026

Drucken auf Keramik

07.10.2026 (Schnupperkurs)

Nähkurs

26.08.2026 – 17.02.2027 (Mittwochmorgen)
31.08.2026 – 08.02.2027 (Montagsmorgen)

Steinschleifen

07.10.2026 – 14.10.2026
04.11.2026 – 11.11.2026
02.12.2026 – 09.12.2026

Schmuck aus Silber

26.08.2026 – 30.09.2026
21.10.2026 – 25.11.2026

Alle Informationen, aktuelle Termine und Anmeldung unter:
www.werkstatt-waedi.ch

Verein & Events

Herbst/Winter 2026

Werde Mitglied und unterstütze die «Offene Werkstatt»

Der Verein «Offene Werkstatt Wädenswil» (OWW) betreibt die Werkstätten und Ateliers in der Freizeitanlage. Der Verein bietet nebst einer professionellen Infrastruktur ein umfangreiches Kursprogramm, fachliche Unterstützung bei Projekten und zusammen mit der Dienststelle Soziokultur einen lebendigen Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung von Wädenswil und Umgebung.

Mit deiner Mitgliedschaft unterstützt du den Verein «Offene Werkstatt Wädenswil» und hilfst mit, dass die Werkstätten und Ateliers auch in Zukunft allen offen bleiben. Zudem profitierst du von Vergünstigungen bei der Maschinennutzung und hast ein Stimmrecht bei unserer jährlichen Mitgliederversammlung.

Anmeldung unter
www.werkstatt-waedi.ch/verein

Veranstaltungen

- 19. Sep. 26 Tag der offenen Tür mit Werkzeug-Flohmarkt
- 24. Okt. 26 Repair-Café
- 30. Okt. 26 Lange Nacht der Werkstätten
- 28. Nov. 26 Wädenswiler Herbstmarkt
- 12. Mrz. 27 Mitgliederversammlung OWW

Infos unter
www.werkstatt-waedi.ch/events

Freizeitanlage
Wädenswil

«Grenzenlos kreativ»

TAG DER OFFENEN TÜR

19. September
2026
10 - 16 Uhr

Einblicke
in die Ateliers
und Werkstätten

Mitmach-Workshops
für Kinder & Familien

Werkzeug-Flohmarkt

Spielgruppe Loki Emma
kennenlernen

Die Lernstube Wädenswil
stellt sich vor

Festwirtschaft

Tobelrainstr. 25
8820 Wädenswil

www.freizeitanlage-waedi.ch

Merci für die Unterstützung



Stutz Medien

SWISSPEARL

hosttech



WÄDENSWILER ANZEIGER

HANGENMOOS



Kirchliche Trauung – eine Option mit Mehrwert

Die Anzahl der kirchlichen Trauungen hat, aus vielen Gründen, deutlich abgenommen. Die Pfarrpersonen der Reformierten Kirche Wädenswil beurteilen diese Entwicklung unterschiedlich.

«Heiraten in der Kirche? Schweizer Paare sagen: Nein, wir wollen nicht.» Dies titelte der Tages Anzeiger am 26.9.2025. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

2024 gab es lediglich 1547 reformierte Trauungen. 1960 waren es noch rund 16 000. Bei den Katholiken sieht es ähnlich aus.

Gesellschaftliche Trends beschleunigen Rückgang

In Wädenswil ist die Situation gleich wie im Rest der Schweiz. Pfarrer Frank Lehmann hat früher ca. zwölf Paare pro Jahr getraut, jetzt sind es noch etwa drei.

Die Gründe für den Rückgang sind äusserst vielfältig: Die Kirchen verlieren Mitglieder, immer weniger Paare haben eine gemeinsame religiöse Verbindung oder gehören unterschiedlichen Konfessionen respektive Religionen an, die Heiratswilligen wollen ohne kirchliche Rituale feiern, die Zivilstandsämter bieten auch einen festlichen Rahmen an und viele Paare heiraten überhaupt nicht mehr.

Pfarrer Christian Scharpf sieht einen möglichen Grund für den Rückgang der kirchlichen Trauungen aber auch bei den Kirchenvertretern: «Ich habe Geschichten von Trauungen gehört, wo Pfarrpersonen oder Priester an den Leuten vorbeigeredet haben. Hochzeitgesellschaften merken sehr genau, ob die Predigt mit dem Paar zu tun hat.» Auch würden manchmal die Musikwünsche der Heiratenden nicht erfüllt.

Kirchliche Trauung ist keine Notwendigkeit...

Frank Lehmann sieht keine Notwendigkeit, dass sich Paare kirchlich trauen lassen müssten, die Ehe ist in erster Linie eine weltliche Sache. Der Pfarrer stellt fest, dass «viele junge Menschen eine hohe Kompetenz darin haben, gemeinsam eigene stimmige Formen und Rituale zu gestalten». Wenn sie aber finden, «dass sie ihre Liebe und Verbindung in einer kirchlichen Trauung noch tiefer und festlicher feiern

können, dann bieten wir dazu gerne Hand».

Pfarrer Salome Probst mag nicht aktiv für das kirchliche Heiraten

werben. Sie sieht diese als eine Möglichkeit unter anderen.

Dennoch freut sie sich, wenn sie Paare trauen darf. «Ich bin und bleibe eine Pfarrerin», sagt sie, «und wenn ich die Liebe feiere, dann hat das für mich ohnehin schon mit dem Heiligen zu tun.» Sie bemüht sich bei der Trauung «um eine authentische und verständliche Sprache» und zeigt sich «beweglich bezüglich der Wünsche des Paares, ohne mich zu verbiegen.»

... bietet aber einen spirituellen Rahmen

Pfarrer Undine Gellner fehlt bei einer rein zivilen Trauung das Spirituelle: «Ich persönlich finde es schön und hilfreich, wenn man die Beziehung unter den göttlichen Segen stellen kann. Da ist noch ein Band, das uns verbindet, wenn wir versagen. Das tröstet und ermutigt, nicht zu schnell aufzugeben.»

Für Christian Scharpf bleibt die zivile Trauung, auch wenn sie festlich gestaltet ist, ein juristischer Akt. Heiraten in einer Kirche hingegen kann mit zusätzlichen Emotionen verbunden sein, nur schon durch die Musik.

Und manchmal führt sie eine Tradition weiter: «Es ist sehr berührend, wenn man in einer Kirche heiraten kann, wo auf dem Friedhof die Vorfahren ruhen, die Grosseltern geheiratet haben, die Eltern und wo man selbst getauft worden ist.»

Nicht zuletzt passieren in der kirchlichen Zeremonie manchmal berührende und lustige Dinge, an die man sich ein Leben lang gerne zurückerinnert. Undine Gellner erzählt von einer Braut, «die das lange, sehr persönliche Trauversprechen verlegt oder vergessen» hatte. «Sie musste es dann frei neu formulieren, das war besonders schön.» In einer anderen Hochzeitsfeier löste ein Kind mitten in der Zeremonie eine Konfettikanone aus, was grosse Erheiterung auslöste.

Auch wenn sie nicht mehr der Regelfall ist, so bleibt die kirchliche Trauung für viele Paare die erste Wahl.

Hansjörg Schmid,
Kirchenpfleger Reformierte Kirche
Wädenswil



agenda

So, 23.08.26 Chilbi-Ehejubiläen-Gottesdienst

10.00 Uhr, ref. Kirche Wädenswil

Sa, 05.09.26 Sing mit! Let's sing! Gemeinsames Singen in der Kirche mit

den Kirchenmusikerinnen und -musikern

10.00 Uhr, ref. Kirche Wädenswil

So, 13.09.26 Gottesdienst beWEGt mit Folkband «Le Chat qui Danse»

10.00 Uhr, ref. Kirche Wädenswil

Sa, 19.09.26 Tavolata meets Foodsave-Bankett

17.00–22.00 Uhr, Gerbestrasse Wädenswil

Do, 24.09.26 Mittagstisch 12nach12, Anmeldung unter 044 783 00 52

12.12 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Maturierenden-Messe Zürich

Samstag, 12. September 2026

Was macht dein Kind nach der Matura?
Unterstütze es bei dieser Entscheidung!

Jetzt anmelden: www.mmzuerich.ch



Leichtigkeit

mit Struktureller Integration



- Leichtere Bewegung
- Schmerzlinderung
- Optimierte Körperhaltung
- Neues Körpergefühl
- Gesteigertes Wohlbefinden

... durch Faszienarbeit und natürliche Aufrichtung.

Eine anerkannte Methode der KomplementärTherapie.



Starte jetzt deine individuelle Entdeckungsreise.
Ich freu mich auf dich!

Myriam Keller
info@ufgrichtet.ch
077 513 30 49
Bollerweg 42
8820 Wädenswil



www.ufgrichtet.ch



GE
greil elektro

Brandabschottungen

Abschottungen werden dort benötigt, wo einen Brandabschnitt die Räumlichkeiten komplett trennt. Sei es Rohr- oder Kabelleitungen, die durch verschiedene Raumabschnitte geführt werden – wir bieten Ihnen eine saubere Abschottung inklusiv Dokumentationen.

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch

Carrosserie Rusterholz AG

**Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein**

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein

Mehr Infos:
QR-Code scannen →



by Sunflower
Thai Punkte Therapie



**Neu in
Au-Wädenswil**

Moosacherstrasse 5
8804 Au (ZH)

mail.bysunflower@gmx.ch
www.bysunflower.ch

Erleben Sie die wohltuenden Vorteile der Thai Punkte Therapie, um Stress abzubauen und Ihr Wohlbefinden zu steigern.



Zurück zu den Wurzeln – im Jungwacht-Blauring-Lager

Meine Erfahrung als Pfarrer.

Seit anderthalb Jahren darf ich als Pfarrer in der Katholischen Pfarrei Wädenswil wirken. Schon vor meinem Pfarrwechsel war mit klar: Die Jubla Wädenswil ist nicht einfach eine Jubla unter vielen. Weit über die Region hinaus ist sie für ihre Grösse bekannt und zählt zu den grössten Jubla-Scharen der Schweiz.

Wie jeden Sommer zog die Jubla auch dieses Jahr für zwei Wochen ins Sommerlager, diesmal ins wunderschöne Binntal im Wallis. Zum ersten Mal durfte ich selbst Lagerluft schnuppern und während einer Woche Teil dieses besonderen Abenteuers sein.

Als gelernter Koch war mein Platz schnell gefunden: Zurück zu den Wurzeln ging es für mich in die Lagerküche. Dort wurde folglich gekocht, gelacht, improvisiert und als Küchenteam Tag für Tag Grossartiges geleistet.

Schon bei den Lagervorbereitungen war ich beeindruckt, mit welcher Professionalität, welchem Engagement und welcher Verantwortung die jungen Leiterinnen und Leiter dieses Lager planen. Über 150 Kinder und Jugendliche verbrachten gemeinsam zwei Wochen in der freien Natur,

eine beeindruckende Leistung. Im Lager selbst sass die rund 40 Leiterinnen und Leiter spät abends noch lange zusammen. In einer selbstkritischen und profunden Tagesauswertung wurde reflektiert, verbessert und der nächste Tag bis ins Detail vorbereitet, mit einer Disziplin, die man sich nur wünschen kann. Die jungen Menschen lernen klar Verantwortung zu übernehmen, was ihnen in ihrem weiteren Leben ein grosser Vorteil sein wird.

Jeder Tag war voller Leben: Wanderungen, Spiele, Gesang und unzählige Begegnungen. Lagerfeuerstimmung kam trotz Feuerverbot auf, mit kleinen Lämpchen in der Mitte des Singkreises. Besonders beeindruckt hat mich, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Handys für zwei Wochen beiseitelegten. Nicht online, sondern analog. Nicht Chat, sondern Gespräch. Nicht Bildschirm, sondern echtes Gegenüber. So entstehen Freundschaften, die oft ein Leben lang halten.

Ich gebe zu: Mit etwas Respekt bin ich ins Lager gereist. Als bekennender Warmduscher in einem kleinen Zelt zu schlafen und mittenachts mit

der Stirnlampe am Bergbach die Zähne zu putzen gehören definitiv nicht zu meinem Ferienprogramm. Umso schöner war nun diese Erfahrung. Wieder einmal hat sich gezeigt: Wer seine Komfortzone verlässt, wird reich beschenkt.

Als Pfarrer Sorge ich sonst eher für das seelische Wohl der Menschen. Im Lager durfte ich mich auch um das leibliche Wohl kümmern. Doch beides gehört zusammen. Beim Schöpfen des Essens entstanden viele kurze Gespräche und Begegnungen. So konnte ich viele Kinder und Jugendliche besser kennenlernen.

Besonders berührt hat mich der Besuchstag der Eltern, somit waren rund 400 Personen auf Platz. Mit Stolz und Begeisterung zeigten die Kinder ihren Eltern den weitläufigen Zeltplatz und ihr Lagerleben. Das Lagermotto führte nach England ins 15. Jahrhundert, zum Rosenkrieg. Am Ende fanden in der realen Geschichte die Familien der weissen Rose (Frieden) und der roten Rose (Liebe) ganz pragmatisch durch Heiraten zusammen. Eine schöne Botschaft: echter Friede und Liebe gehören zusammen. Dies konnten wir in einem schönen gemeinsamen Gottesdienst mit allen Kindern und deren Eltern aufgreifen. Nicht wenige Ehemalige fanden während ihrer Jubla-Zeit zueinander, gründeten später Familien und schicken heute ihre eigenen Kinder wiederum ins Lager. Schöner kann gelebte Tradition kaum sein.

Ich bin dankbar, Teil dieses Lagers gewesen zu sein. Mein herzlicher Dank gilt allen Leiterinnen und Leitern, die unzählige Stunden ihrer Freizeit investieren, und den Eltern, die der Jubla ihre Kinder anvertrauen.

Unsere Jungwacht-Blauring Wädenswil ist ein blühender Jugendverband, auf den wir stolz sein dürfen. Ich wünsche ihm weiterhin viele begeisterte Kinder, engagierte Leiterinnen und Leiter – und Gottes reichen Segen.

Pfr. Patrick Lier



Tobias Mani

am 27. September
in den Bezirksrat

Erfahren und engagiert
für die Menschen
in unserem Bezirk

Wahlvorschlag des Fachausschusses
Bezirkswahlen Horgen (FBH)



«Wer Verantwortung
übernimmt und
Lösungen sucht,
verdient Vertrauen.
Deshalb empfehle ich
Tobias Mani mit Über-
zeugung zur Wahl in
den Bezirksrat Horgen.»

Mario Fehr,
Regierungsrat

Wahl vom
27. September

URS ZWEIFEL

ALS BEZIRKSRAT HORGEN

ERFAHREN. KOMPETENT. UNABHÄNGIG.
PARTEILOS.

urszweifel.ch

tankstellfestival.ch

3 Tage
Do 10. – Sa 12.
September
Wädenswil, Seeweg 52

Tankstell Festival

Konzerte • DJ • Familienprogramm
• Food • Drinks • Ambiance

Kultursupport
MIGROS Kulturprozent

stadt wädenswil

unterstützt durch
Kulturverein Gönnerinnen
und lokale Unternehmen

Organisiert durch
Tankstell

044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk

A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte

Wenn Haushalt Freude
bereitet, waren Sie
vermutlich bei uns.

www.kuehne-elektrohaushalt.ch



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a
8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
di alt Fabrik
Florhofstrasse 9
8820 Wädenswil
T 044 781 29 90

Bezirksratswahlen: Zwei Kandidaten zur Auswahl

Aufgrund eines Rücktritts kommt es am Sonntag, 27. September 2026, nebst weiteren nationalen, kantonalen und kommunalen Abstimmungen zur Ersatzwahl für ein ordentliches Mitglied des Bezirksrats Horgen. Zwei Personen, Tobias Mani aus der Au und Urs Zweifel aus Wädenswil, stellen sich zur Wahl.

Der Bezirksrat beaufsichtigt die Gemeinden im Bezirk, dient als Beschwerdeinstanz und erfüllt administrative Aufgaben. Er prüft, ob Gemein-

debehörden, Schulgemeinden und Zweckverbände die Gesetze einhalten, kontrolliert die Jahresrechnungen, Budgets und Revisionsberichte

der Gemeinden und Zweckverbände im Bezirk, entscheidet bei Beschwerden (Rekursen) gegen Verfügungen und Anordnungen von Gemeindebehörden, über Entlassungsgesuche von Gemeindebehörden oder regelt organisatorische Fragen auf kommunaler Ebene. Weiter übernimmt der Bezirksrat alle weiteren Verwaltungsaufgaben, für die keine andere Behörde zuständig ist. stb

Tobias Mani: Verantwortung übernehmen für den Bezirk Horgen



Der Bezirk Horgen ist meine Heimat. Hier bin ich aufgewachsen, hier lebe ich mit meiner Familie, und hier habe ich

mich über viele Jahre politisch engagiert. Deshalb kandidiere ich für den Bezirksrat.

Ich bin in Thalwil aufgewachsen und wohne seit 2001 in Wädenswil. Während meiner Schul- und Studienzeit verbrachte ich je ein Jahr in Australien und Frankreich. Diese Erfahrungen haben meinen Horizont erweitert – meine Heimat ist aber klar der Bezirk Horgen geblieben.

Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern zwischen 11 und 19 Jahren. Das Familienleben ist für mich ein wichtiger Mittelpunkt. Unterschiedliche Interessen, gemeinsame Erlebnisse, Diskussionen und Kompromisse erinnern mich immer wieder daran, verschiedene Sichtweisen ernst zu nehmen und gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Politische Erfahrung: Beruflich arbeite ich als Rechtsanwalt und Personalverantwortlicher bei Holzbau Schweiz. Von 2005 bis 2012 war ich Mitglied des Gemeinderats Wädenswil, im letzten Jahr als Gemeinderatspräsident. Von 2017 bis 2026 vertrat ich den Bezirk Horgen im Zürcher Kantonsrat. Dort präsidierte ich verschiedene Kommissionen, zuletzt die Justizkommission. Diese Tätigkeit gab mir einen vertieften Einblick in unseren Rechtsstaat und die Arbeit unserer Behörden. Als Präsident der Justizkommission war ich unter anderem für die Oberaufsicht über die höchsten Gerichte des Kantons und die Staatsanwaltschaften zuständig. Sachkenntnis und Entscheidungsfähigkeit waren dabei ebenso wichtig wie Unabhängigkeit, Augenmass

und die Fähigkeit, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen.

Das Amt verbindet vieles, was mir wichtig ist: Verantwortung übernehmen, rechtliche und politische Fragen beurteilen, zuhören, vermitteln und sich für gut funktionierende Behörden einsetzen. Mein berufliches Pensum kann ich reduzieren und so die nötige Zeit für diese anspruchsvolle Aufgabe schaffen.

Stets beide Seiten anhören: Ich möchte dazu beitragen, dass der Bezirksrat kompetent, bürgernah und fair handelt. Als Aufsichts- und Rechtsmittelinstanz braucht er Erfahrung, Unabhängigkeit und ein gutes Gespür für die Situation. Meine politische und berufliche Erfahrung möchte ich deshalb gerne in den Dienst des Bezirks Horgen stellen. Entscheide sollen sorgfältig getroffen, unterschiedliche Perspektiven angehört und auch schwierige Fragen lösungsorientiert angegangen werden.

Breite Unterstützung: Die offizielle Wahlempfehlung des Fachausschusses Bezirksratswahlen Horgen und die vielen persönlichen Unterstützungsbekundungen aus der Bevölkerung freuen mich sehr. Dass sich auch die Regierungsräte Ernst Stocker und Mario Fehr meinem Unterstützungskomitee angeschlossen haben, empfinde ich als besondere Wertschätzung. Dieses Vertrauen möchte ich im Falle einer Wahl mit Engagement und Verlässlichkeit zurückgeben.

Meinen Ausgleich finde ich im Sport, als Pianist und in der Natur – am liebsten gemeinsam mit der Familie. Diese gemeinsamen Erlebnisse geben mir Energie und Bodenhaftung. Der Bezirk Horgen ist meine Heimat, für die ich mich seit vielen Jahren engagiere und für die ich weiterhin Verantwortung übernehmen möchte.

tobiasmani.ch

Urs Zweifel als Bezirksrat: Erfahren. Kompetent. Unabhängig.



Urs Zweifel, 60, überzeugt parteilos, wohnt seit seiner Geburt mit seiner Familie in Wädenswil. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Als ehemaliger Ratsschreiber beim Bezirksrat Horgen kennt Urs Zweifel die verantwortungsvollen Aufgaben des Bezirksrats von Grund auf. Er verfügt über eine grosse Erfahrung in der Rechtsprechung sowie im Umgang mit Menschen, die von behördlichen Entscheidungen betroffen sind. Diese Erfahrung möchte er gerne zum Wohle unserer Gemeinden und der Bevölkerung im Bezirksrat Horgen einbringen.

Nach der Erstausbildung arbeitete Urs Zweifel als Primarlehrer in Wädenswil und studierte dann an der Universität Zürich Jus. Als Jurist war er immer in der Rechtspflege tätig, insbesondere in der Verwaltungsrechtspflege beim Bezirksrat Horgen. Dabei ist für Urs Zweifel die Pflege des Rechts keine Worthülse. Er pflegt das Recht mit Leidenschaft.

Wichtigste Aufgabe des Bezirksrats ist die Rechtsprechung. Dazu braucht es Menschen, welche die nötige innere und äussere Unabhängigkeit mitbringen.

Diese Unabhängigkeit bringt Urs Zweifel mit seinem spezifischen Fachwissen insbesondere auch aus der langjährigen Erfahrung in der Prozessleitung der bezirksrätlichen Verfahren mit. Durch seine Parteilosigkeit verfügt er über die wichtige Unabhängigkeit in Rechtsstreitigkeiten, unbeeinflussbar von parteipolitischen Interessen, objek-

tiv Recht zu sprechen.

Urs Zweifel führt den Familienhaushalt, seine Frau Astrid Weber ist mit einem Vollpensum in Wädenswil als Primarlehrerin tätig. So trifft man ihn häufig beim täglichen Einkauf fürs feine Essen im Dorf an. Dazu pflegt er gerne sein Heimetli mit Garten und Obstbäumen im hintersten Glarnerland.

In seiner Freizeit engagiert sich Urs Zweifel leidenschaftlich auf oder hinter der Bühne beim Volkstheater Wädenswil und der Theatergruppe Richterswil für die Dorfkultur. Zudem ist er Vorstandsmitglied des Vereins Kulturgarage Wädenswil. Bereits in der Pfadi hat sich Urs Zweifel in der Jugendarbeit engagiert und später dies quasi zu seinem ersten Beruf als Primarlehrer gemacht. Der Pfadi ist er bis heute sehr verbunden, insbesondere als Mitglied der Altpfadi Wädenswil und des Pfadheimvereins Richterswil, wo er als Arealwart auch tatkräftig mitarbeitet. Ebenfalls nach wie vor stark verbunden fühlt sich Urs Zweifel als ehemaliger Lehrer und auch als Ehemann einer seit über 30 Jahren im Schuldienst stehenden Primarlehrerin mit der Schule. Sein Engagement für die Jugend brachte ihn auch zum Kiwanis Club Horgen-Zürichsee (Motto: «serving the children of the world»), wo er für das Clubjahr 2026/27 zum Präsidenten gewählt wurde. Während 16 Jahren war Urs Zweifel Mitglied der Mannschaft des Seerettungsdienstes Wädenswil, davon während fünf Jahren als Vizeobmann. Heute trifft er sich gerne regelmässig mit den Seerettungsveteranen, wobei das Spinnen von Seemannsgarn unter alten Seebuben selbstverständlich nicht fehlen darf.

urszweifel.ch

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI SCHMERZEN



FÜR IHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

Treten Sie ein in die Welt der natürlichen und sanften Methoden der Gesunderhaltung und Behandlungsmöglichkeiten. In der Naturathek finden Sie individuelle Lösungen für Ihr Wohlbefinden aus den verschiedenen Bereichen der Naturmedizin. Dabei vereint die Naturathek althergebrachtes Wissen, wie Homöopathie, Spagyrik, Vitalstofftherapie usw., mit modernen Analysemethoden.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.



Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch



Essen in Zahlen: Unser Körper ist ein wahres Wunderwerk

Ernährung in Zahlen ist richtig faszinierend! Im Durchschnitt verpeist jede Person in der Schweiz statistisch rund 1,2 Tonnen Lebensmittel und Getränke pro Jahr! Damit versorgen wir unseren Körper Tag für Tag mit Energie und allen Nährstoffen, die wir zum Leben brauchen. Über das Jahr verteilt verpeisen wir diese Menge in rund 2200 Mahlzeiten. Ganz nebenbei schlucken wir etwa 2000-mal pro Tag, nicht nur beim Essen, sondern auch, um Speichel herunterzuschlucken. Unsere Nahrung legt eine erstaunliche Reise durch unseren Körper zurück: Der Verdauungstrakt eines etwa 1,70 m grossen Menschen ist 5 bis 9 Meter lang. Besonders beeindruckend ist der Darm: Seine Oberfläche beträgt bei einem 1,7 m grossen Menschen rund 32 m², etwa die Fläche wie ein kleines Zimmer, und die Verdauung einer Mahlzeit dauert ungefähr 24 bis 48 Stunden. Doch damit nicht genug: In unserem Darm leben rund 38 Billionen Mikroorganismen (3,8 × 10¹³). Gemeinsam mit ihnen bilden wir einen sogenannten Superorganismus. Diese winzigen Mitbewohner unterstützen die Verdauung, bilden wichtige Stoffwechselprodukte, trainieren unser Immunsystem und tragen wesentlich zu unserer Gesundheit bei. Deshalb lohnt sich Vielfalt auf dem Teller: Wer abwechslungsreich isst, versorgt nicht nur sich selbst mit wichtigen Nährstoffen, sondern auch die Darmmikroorganismen insbesondere mit Ballaststoffen, ihrer Lieblingsnahrung. Bunt essen das ist gut für uns und unser Mikrobiom, je mehr Vielfalt, umso besser! Der Salat liefert 20 verschiedene Zutaten, eine grosse Vielfalt, die schmeckt!

Bunter Sommersalat mit Kräuter-Vinaigrette für 4 Personen



Ein sommerlich-frischer Salat mit saisonalem Gemüse, aromatischen Kräutern und einer leichten Vinaigrette. Durch die weissen Bohnen liefert er zusätzlich wertvolles pflanzliches Eiweiss und Ballaststoffe

Zutaten

1 kleiner Romanasalat, 1 Möhre, 1 kleine Salatgurke, 8 Cherrytomaten, 1 kleiner Kohlrabi, 1 rote Paprika, 1 gelbe Paprika, 1 kleine Zucchini, 1 kleiner Fenchel, 1 Tasse (ca. 160 g) weisse Bohnen aus der Dose, abgespült und abgetropft

Kräuter-Vinaigrette

6 EL Rapsöl, 3 EL Apfelessig, 1 TL Senf, 1 TL Honig, ½ TL Salz, etwas Pfeffer, 1 Bund Schnittlauch, kl. Bund Petersilie, ca. 10 Basilikumblätter, 2 EL Wasser. Schnittlauch, Petersilie und Basilikum fein hacken. Mit Rapsöl, Apfelessig, Senf, Honig, Wasser, Salz und Pfeffer verrühren oder kurz pürieren. Kurz vor dem Servieren über den Salat geben und vorsichtig mischen.

Zubereitung

Romanasalat waschen, trockenschleudern und in mundgerechte Stücke zupfen, Möhre, Kohlrabi schälen und fein hobeln, Gurke längs halbieren und in Scheiben schneiden, Fenchel halbieren, fein schneiden, Paprika entkernen und in feine Streifen schneiden, Zucchini längs vierteln und in dünne Scheiben schneiden, Cherrytomaten halbieren, weisse Bohnen in einem Sieb abspülen und gut abtropfen lassen, alle Zutaten in einer grossen Schüssel mischen.

Pro Portion ca. 250 g Gemüse, über 11 g Ballaststoffe und fast 10 g pflanzliches Eiweiss ein idealer Sommersalat als Hauptgericht mit Brot oder als Beilage zum Grillieren.

Tipp: Für noch mehr Sommeraroma können essbare Blüten (z. B. Kapuzinerkresse oder Ringelblumen) oder geröstete Sonnenblumenkerne kurz vor dem Servieren darübergestreut werden.

Christine Brombach, ZHAW Wädenswil

Länger leben

In der Schweiz erreichen immer mehr Menschen das hohe Alter von 90 oder sogar 100 Jahren – ein Trend, der den Wunsch nach einem langen, gesunden Leben widerspiegelt. Doch was steckt hinter dieser Langlebigkeit? Mit dem richtigen Lebensstil und der Unterstützung durch naturbasierte Heilmittel und speziellen Nahrungsergänzungsmitteln können wir das Altern nicht nur hinauszögern, sondern unsere Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten.

Die durchschnittliche Lebenserwartung in der Schweiz liegt bei über 85 Jahren für Frauen und über 81 Jahren für Männer. Immer mehr Frauen und Männer werden in unserem Land über 90, einige gar 100 Jahre alt. Wenn Menschen überdurchschnittlich alt werden, spricht man von Longevity (Langlebigkeit). In einer Welt, in der der medizinische Fortschritt und das Bewusstsein für gesunde Lebensweisen zunehmen, ist das Streben nach einem langen Leben aktueller denn je. Viele Menschen suchen nach Wegen, ihre Lebensqualität zu verbessern und ein längeres und vor allem gesünderes Leben zu führen. Der Wunsch nach einem langen Leben ist uralte. Die Vorstellung, dass es einen Ort oder ein Elixier gibt, um die körperliche und geistige Verjüngung zu ermöglichen, hat die Menschheit von den antiken Zivilisationen bis in die moderne Zeit beschäftigt. Der bekannteste Mythos des Jungbrunnens als Symbol für Unsterblichkeit und ewige Jugend stammt aus der europäisch-mittelalterlichen Literatur. Der spanische Entdecker und puertoricanische Gouverneur Juan Ponce de León suchte angeblich im 16. Jahrhundert nach einer «Quelle der ewigen Jugend» in Florida. Diese historische Erzählung spiegelt den tiefen menschlichen Wunsch wider, das Altern zu überwinden und die Jugend für immer zu bewahren.

Der persönliche «Jungbrunnen»

Ein langes, gesundes und erfülltes Leben hängt von vielen Faktoren ab, darunter Ernährung, persönlichem Lebensstil, Gewohnheiten, sozialen Kontakten und genetischer Veranlagung. Heilpflanzen sowie Nahrungsergänzungsmittel und deren Wirkstoffe können dabei eine wichtige Rolle spielen, das Wohlbefinden zu fördern und die Lebensqualität zu verbessern. Indem wir die «Weisheit» der Natur und der Vitalstoffme-

dizin nutzen und gesunde Lebensstilentscheidungen treffen, können wir ein langes und gesundes Leben führen.



Heilpflanzen und pflanzliche Möglichkeiten

Einige Pflanzen spielen in der in der Longevity-Forschung eine bedeutende Rolle, da viele von ihnen als unterstützende Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verlangsamung des Alterungsprozesses angesehen werden. Es gibt einige bemerkenswerte Pflanzen, die mit Langlebigkeit in Verbindung gebracht werden:

Ginseng ist eine beliebte Heilpflanze in der traditionellen asiatischen Medizin. Er wird oft zur Verbesserung der Energie, zur Stärkung des Immunsystems und zur Förderung der geistigen Klarheit eingesetzt. Einige Studien zeigen, dass Ginseng auch die Lebensdauer verlängern kann.

Grüner Tee ist reich an Antioxidantien, insbesondere an Epigallocatechingallat (EGCG), das antioxi-

dative und entzündungshemmende Effekte hat. Studien bringen grünen Tee mit einer verlängerten Lebensdauer und einem verringerten Risiko für chronische Krankheiten in Verbindung.

Rosmarin ist nicht nur ein beliebtes Gewürz, sondern kann auch als ätherisches Öl oder in Form von Tropfen eingesetzt werden. Er besitzt antioxidative Eigenschaften und wird oft zur Verbesserung der

denextrakten, Astaxanthin, Olivenöl-Polyphenole, Coenzym Q10, Superoxid-Dismutase, Senoxure, Senofree und den «Autophagie-Booster» Spermidin.

Die Wissenschaft der Langlebigkeit

Langlebigkeit erfordert ein komplexes Zusammenspiel von genetischen, umweltbedingten und individuellen Faktoren. Studien zeigen, dass etwa 25% der Langlebigkeit genetisch bedingt sind, während 75% durch einen gesunden Lebenswandel beeinflusst werden. Wir haben es also weitgehend selber in der Hand, gesund alt zu werden, wenn wir die folgenden «guten Gewohnheiten» pflegen:

Ernährung: Eine ausgewogene, nährstoffreiche Ernährung ist entscheidend. Die Mittelmeerdiät, die reich an Obst, Gemüse, Vollkornprodukten, gesunden Fetten – wie Olivenöl – und magerem Protein ist, hat sich als besonders vorteilhaft erwiesen. Antioxidantien, die in vielen pflanzlichen Lebensmitteln vorkommen, tragen dazu bei, Zellschäden zu reduzieren und das Risiko chronischer Krankheiten zu senken.

Bewegung: Regelmässige körperliche Aktivität fördert die Herzgesundheit, stärkt das Immunsystem und hält auch geistig fit. Studien zeigen, dass bereits moderate Bewegung, wie zum Beispiel tägliches Gehen, signifikante gesundheitliche Vorteile bietet.

Schlaf: Ausreichender und qualitativ hochwertiger Schlaf ist entscheidend für die Regeneration des Körpers und die geistige Gesundheit. Die optimale Schlafdauer bei Erwachsenen liegt zwischen 7 bis 9 Stunden pro Nacht.

Stressmanagement: Chronischer Stress kann sich negativ auf Körper und Psyche auswirken und die Langlebigkeit beeinträchtigen. Techniken wie Meditation, Yoga und Atemübungen sind effektive Methoden zur Stressbewältigung.

Soziale Interaktion: Positive soziale Beziehungen und Gemeinschaftsaktivitäten sind wichtig für die emotionale Gesundheit und unser Wohlbefinden.

Gedächtnisleistung und zur Förderung der Gehirngesundheit eingesetzt.

Die Kurkumawurzel enthält den Wirkstoff Curcumin, der entzündungshemmende, antioxidative Eigenschaften hat und das Risiko chronischer Erkrankungen verringern kann.

Ingwer hat ebenfalls entzündungshemmende Eigenschaften und kann die Verdauung fördern. Er kann helfen, das Risiko von Herzkreislauf-Erkrankungen zu senken und das Immunsystem zu stärken.

Daneben gibt es einige sehr spannende Vitalstoffe, resp. Präparate, welche in diversen Longvity, Age-inform, Ageaway, Renew- und Reset Vida Produkten bei uns erhältlich sind. Ich denke da an Nicotinamid-Adenosin (NAD+), Taurin, L-Carnosin, Quercetin, Resveratrol, OPC aus Trauben- oder Pinienrin-

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess,
Julius Jezerniczky & Team.

Clientis behauptet sich in anspruchsvollen Marktumfeld und steigert den Halbjahresgewinn



Trotz geopolitischen Unsicherheiten, die sich auf die heimischen Finanzmärkte auswirkten, erzielte die Clientis Sparcassa 1816 im ersten Halbjahr 2026 ein erfreuliches Ergebnis.

Der Geschäftsertrag konnte in allen Bereichen gesteigert werden und unterstreicht die solide Ertragsbasis. Ungeachtet des gestiegenen Geschäftsaufwandes ermöglichte

die erfreuliche Ertragsentwicklung eine zusätzliche Stärkung des Eigenkapitals um CHF 3,05 Mio. und der Halbjahresgewinn erhöhte sich gleichzeitig auf CHF 2,13 Mio.

Bilanz

Die Kundenausleihungen nahmen im ersten Halbjahr um 0,8% auf CHF 1,268 Mrd. zu. Das Wachstum wurde durch ausserordentliche Teilamortisationen sowie die vollständige Rückzahlung von Hypotheken gedämpft. Dabei dürfte auch die vorgesehene Abschaffung des Eigenmietwerts mitunter zu einem verstärkten Abbau der Hypothekarverschuldung beigetragen haben.

Entsprechend gingen auch die Kundengelder leicht um 0,9% auf CHF 1,335 Mrd. zurück. Das Eigenkapital nahm um 2,1% auf beachtliche CHF 235,33 Mio. zu.

Erfolgsrechnung

Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 positiv und konnte gegenüber der Vorjahresperiode um 0,7% auf CHF 8,57 Mio. gesteigert werden. Auch das Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft sowie der übrige ordentliche Erfolg verzeichneten eine erfreuliche Entwicklung und leisteten mit einem Ertrag von CHF 4,06 Mio. (+6,4%) einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis.

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1% auf CHF 5,97 Mio. Ursache hierfür waren gezielte Investitionen in die Weiterentwicklung der Bank, die Digitalisierung sowie der gestiegene Personalaufwand. Dank der Steigerungen auf der Ertragsseite konnte der höhere Aufwand jedoch mehr als kompensiert werden. Der Halbjahresgewinn stieg um 1,7% auf CHF 2,13 Mio.

Eigenkapitalstärke

Mit ihrer ausserordentlich starken Eigenkapitalbasis verfügt die Clientis Sparcassa 1816 über ein ausgezeichnetes finanzielles Fundament. Dieses bildet die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und eine langfristig erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Gleichzeitig gibt es den Kundinnen und Kunden die Sicherheit, auf eine finanziell starke und verantwortungsvoll geführte Bank vertrauen zu können.

Immobilienportfolio

Die Arealüberbauung Alte Kanzleistrasse in Affoltern a.A. mit 36 Wohnungen schreitet planmässig voran, sodass die Wohnungen voraussichtlich im Frühjahr 2028 bezugsbereit sein werden. Zudem liegt aktuell die Baubewilligung für die Überbauung in Hedingen mit 9 Wohnungen vor. Der Baubeginn wird im Spätherbst 2026 erfolgen, mit einer Fertigstellung ist per Mitte 2028 zu rechnen. Beide Bauprojekte mit insgesamt 45 Wohnungen werden im Sinne der Diversifikationsstrategie einen substanziellen Ertragsbeitrag leisten und die bereits hohe Ertragskraft weiter stärken.

Soziales Engagement

Als regional verankerte Bank ist es der Clientis Sparcassa 1816 ein wichtiges Anliegen, einen Teil ihres Erfolgs an die Region und ihre Menschen zurückzugeben. Mit grosszügigen Förderbeiträgen im Rahmen ihrer jährlichen Vergabungen sowie dem zusätzlich ins Leben gerufenen «Projekt1816» unterstützt sie zahlreiche Vereine, Institutionen und gemeinnützige Organisationen. Sie leistet damit einen wertvollen Beitrag an das gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Leben. Auf diese Weise können vielfältige Projekte und Aktivitäten zugunsten der Bevölkerung realisiert werden. Mit diesem nachhaltigen Engagement unterstreicht die Clientis Sparcassa 1816 ihre enge Verbundenheit mit der Region und übernimmt Verantwortung über das eigentliche Bankgeschäft hinaus.

Investitionen in ein neues Onlinebanking

Die Clientis Banken haben im ersten Halbjahr 2026 einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung des Onlinebankings gelegt, welches den Kundinnen und Kunden schrittweise zur Verfügung gestellt wird. Die neue Lösung bietet ein modernes, sicheres und intuitives Nutzererlebnis mit ausgebauter Mobile App, sowie neuen Funktionen wie Multi-Banking, Instant Payments und Budgetplanung
Sparcassa 1816 Genossenschaft



PROJEKT
1816
GEMEINSAM FÜR DIE REGION

**GEMEINSAM
FÜR DIE REGION**

Mit dem Projekt1816 unterstützt die Sparcassa 1816 Projekte aus der Region mit zusätzlichen CHF 100'000!
Braucht Ihr Vorhaben Unterstützung?

Dann reichen Sie Ihr Projekt ab September 2026 ein!
Weitere Infos unter www.projekt1816.ch



Projekt
einreichen:
projekt1816.ch

Eine Initiative der:



WachstumsRaum — Drei Frauen, ein Ort, eine Idee



Neueröffnung an der Oberdorfstrasse 22 in Wädenswil. Manchmal entsteht etwas Schönes nicht durch Planung, sondern durch Begegnung. So auch der WachstumsRaum.

Als Steffi Eggimann Anfang April auf der Suche nach Räumen für ihre neue Praxis war, lernte sie schnell, wie gross das Netzwerk unter Gleichgesinnten ist. Viele Besichtigungen, viele Gespräche, viel gegenseitige Unterstützung. Und schliesslich dieser Ort: die Oberdorfstrasse 22, mitten im Zentrum von Wädenswil. Gross genug für mehr als eine. Und so begann die Suche nach den richtigen Frauen.

Melanie Zesiger hatte auf ihrer Website ein Pop-up aufgeschaltet: Sie suche noch einen geeigneten Raum. Einen Tag nach Steffis Kontaktaufnahme trafen sie sich und Melanie war sofort dabei.

Bei Martina Rainer war es eine Visitenkarte, die Steffi an einer früheren Besichtigung abfotografiert hatte und nie vergass. Auch dieses Treffen brauchte keine langen Überzeugungsarbeiten. Drei Frauen, drei Begegnungen, drei Ja. Am 1. Juni 2026 öffnete der WachstumsRaum seine Türen.

Was erwartet Menschen, die kommen?



Steffi Eggimann ist energetische Therapeutin und begleitet Frauen mit Hochsensibilität, die viel spüren und viel tragen. Frauen, die funktionieren, dabei aber den Kontakt zu sich selbst verloren haben.

In ihrer Arbeit verbindet sie Elemente aus Kinesiologie, Reiki und Craniosacraltherapie zu einer

ganzheitlichen Energiearbeit, die Körper, Geist und Emotionen gleichzeitig einbezieht. Denn was sich im Innen zeigt, spricht oft zuerst durch den Körper. Ihre Begleitung schafft Raum, um innere Unruhe loszulassen, Blockaden sanft zu lösen und die eigene Lebensenergie wieder ins Fliessen zu bringen, hin zu mehr Seelenruhe und echter Verbundenheit mit sich selbst.

In Wädenswil ist sie seit 2018 tätig, bisher im Teilzeitpensum und in anderen Räumen. Mit dem WachstumsRaum wagt sie nun den Schritt in die vollständige Selbstständigkeit, in ihrer Stadt, in ihrem Raum.

Unter dem gemeinsamen Auftritt WachstumsRaum teilt sie sich die Webpräsenz mit ihrem Partner Franz Manser, der als eigenständiger Emotionscoach vor allem Männer im Lebensumbruch begleitet und hauptsächlich in St. Gallen tätig ist.

«Wachstum beginnt dort, wo du loslässt und ehrlich hinschaust», sagt Steffi.



Melanie Zesiger (Begleitung & Entwicklung) arbeitet körperzentriert-psychologisch mit Menschen, die immer wieder in dieselben Beziehungsmuster geraten und verstehen wollen, warum. Ihr Ansatz: Veränderung entsteht nicht nur im Kopf, sondern auch im Fühlen und im Körper.

Melanie sagt: «Oft wissen wir mehr über uns, als wir denken. Ich begleite dich dabei es wirklich zu verstehen.»



Martina Rainer vereint in ihrer Gesundheitspraxis ganzheitliche Physiotherapie (Krankenkassenanerkannt), Begleitung und Natürliche Heilarbeit, sowie Meditationskurse. 25 Jahre Erfahrung, ein Herz für den ganzen Menschen — Körper, Geist und Seele.

Martina sagt: «Folge der Freude, suche nach ihr, bis dein Herz davon erfüllt ist. Du bist geboren, um glücklich und gesund zu sein.»

Drei unterschiedliche Zugänge, ein gemeinsamer Gedanke: Der Mensch darf ankommen. In seinem eigenen Tempo. In Geborgenheit und Sicherheit.

Der Baum im Logo zeigt keinen fertigen Wurzelboden, er zeigt einen Weg. Die Wurzeln entstehen dort, wo Menschen in Begleitung wieder bei sich ankommen und wachsen dürfen. Jede der drei Frauen geht diesen Weg mit ihren Klientinnen und Klienten auf ihre eigene Art und doch verbindet sie alle derselbe Grundgedanke.

Nach aussen zeigt sich das auch sichtbar: An der Eingangstür steht WachstumsRaum — und jede der drei Therapeutinnen hat daneben ihr eigenes Fenster mit ihrem persönlichen Angebot. Gemeinschaft und Eigenständigkeit, nebeneinander.

Lerne den Wachstumsraum kennen

Am 19. September laden die drei Frauen zum Tag der offenen Tür ein. Von 10.00 bis 15.00 Uhr. Schau dich bei einem kleinen Apéro um und lerne die Menschen hinter den Angeboten persönlich kennen. Komm vorbei und spür, was dieser Ort mit dir macht.



Praxisgemeinschaft Wädenswil
WACHSTUMSRAUM

Oberdorfstrasse 22, Wädenswil

wachstumspunkt.ch | begleitungentwicklung.ch | martinarainer.ch



130 Jahr Jubiläum vom Chilebeck



Seit September 1896, also seit nun 130 Jahren, werden hier an der Schönenbergstrasse 11 Brot und viele weitere Leckereien gebacken.

Der erste Inhaber war der «Wähen Scherrer», welcher den Betrieb an seinen Sohn weitergab. 1927 übernahm dann die Familie von Albert Bühler die Bäckerei. Er war es, der die bekannten und legendären

Nussegggen einführte. Ein Gebäck, dessen Rezept er zu seinem erfolgreich abgeschlossenen Lehrabschluss geschenkt bekommen hatte. In den 1960er-Jahren übernahmen dann Max und Maria Bühler das

Geschäft und erweiterten vor allem das Konditoreiangebot. Als Leo und Annelies Gantner den Betrieb ab 1983 übernahmen, wurden dann die Räumlichkeiten mit mehr Kühlmöglichkeiten den modernen Bedürfnissen angepasst.

Nach Leo Gantners Pension im Jahr 2022 übernahmen Martina und Annelies Gantner die Geschäftsleitung.

Das Sortiment umfasst die Bäckerei mit verschiedenen, auch regionalen, Broten, über Konditoreiprodukte bis zu selbstgemachten Pralinen und Glace.

Dank den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wir weiterhin qualitativ hochwertige und spezielle Produkte für Sie anfertigen.

«Süsse» Jubilarin

Ein spezielles Arbeitsjubiläum dürfen wir feiern. Unsere Konditorin

Nicole Stadler arbeitet nun seit 30 Jahren in unserem Betrieb. Sie ist vor allem zuständig für die Herstellung der verschiedenen, individuell gestalteten Spitzbuben, der feinen Glace und unseren Pralines. Ebenfalls ist sie, wenn es ums produzieren unserer Schoggihasen geht, an vorderster Front im Einsatz. Wir danken Nicole für ihre langjährige Treue, ihren unermüdlichen Einsatz und ihre ausgeglichene und freundliche Art. Es ist für uns ein absoluter Gewinn, eine solche Mitarbeiterin zu haben, herzlichen Dank! e

In unserer Jubiläumswoche vom 1.– 5. September gibt es neben den Jubiläumsangeboten auch einen tollen Wettbewerb. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bäckerei-Konditorei Gantner
Schönenbergstrasse 11
8820 Wädenswil
baeckerei-gantner.ch

ChatGPT kennt viele Antworten, kann aber keine Entscheidungen abnehmen – hierfür gibt es die Maturierenden-Messe Zürich!



Am Samstag, 12. September, öffnet die Maturierenden-Messe Zürich bereits zum achten Mal ihre Türen. Die Messe richtet sich an Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, Kantonsschulen, aus Handels-, Wirtschafts- und Informatikmittelschulen und International High-Schools sowie an Berufs-/Fachmaturandinnen und -maturanden – unabhängig davon, ob sie noch mitten in der Ausbildung stecken oder bereits einen Abschluss in der Tasche haben.

Viele Jugendliche starten ihre Recherche heute mit ChatGPT oder anderen KI-Tools. Doch wenn es um persönliche Fragen wie «Wie weiter nach der Matura und welches Studium passt wirk-

lich zu mir?», «Welche Hochschule ist die richtige?» oder «Wie sieht der Studienalltag tatsächlich aus?» stösst auch künstliche Intelligenz an ihre Grenzen. Genau hier setzt die Maturierenden-

Messe Zürich an: Statt allgemeiner Antworten erhalten Besucherinnen und Besucher persönliche Gespräche mit Hochschulen, Unternehmen, Studierenden und Laufbahnexpertinnen und -experten – individuell, praxisnah und auf ihre Situation zugeschnitten.

Warum teilnehmen?

Hier könnt ihr:

- Fragen stellen, auf die die KI keine massgeschneiderten Antworten findet.
- Studiengänge und Hochschulen aus der ganzen Schweiz kennenlernen und vergleichen.
- Kostenlose Studien- und Laufbahnberatung für deine individuelle Studienwahl nutzen.
- Vorträge und Coachings zur Studien- und Berufswahl besuchen
- Professionelles Bewerbungsfoto für Studium, Praktikum oder Berufseinstieg erstellen lassen.
- Verschiedene Studien-

und Karrierewege nach der Matura entdecken und herausfinden, was zu dir passt.

- Workshops und Vorträge zur Studienwahl, Berufswahl und Karriereplanung besuchen.
- Der «Career Starter» im Wert von CHF 35.– ist exklusiv an der Messe kostenlos erhältlich.

Eine Win-Win-Situation für alle

Rund 30 Hochschulen und 20 Unternehmen treffen auf 1000 Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus dem Kanton Zürich und der Region. Die Messe bringt Bildungs- und Berufswelten zusammen – und schafft Raum für echten Austausch. Eine Win-Win-Situation für alle: Hochschulen, Arbeitgebende und motivierte Talente profitieren gleichermaßen von persönlichem Kontakt, gezieltem Recruiting und wertvollem Networking.

Die Veranstalterin

talendo verbindet Mittelschülerinnen und Mittelschüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen mit Unternehmen und Hochschulen. Mit der Jobplattform talendo.ch, einzigartigen Events & Messen, dem Karriere-Ratgeber «Career Starter» und einem starken Netzwerk unterstützen wir junge Talente dabei, den passenden Weg in die Zukunft zu finden. e

Maturierenden-Messe Zürich
Samstag, 12. September, 10.00–16.00 Uhr,
StageOne Event & Convention Hall, Zürich-Oerlikon

Wenige Fussminuten vom Bahnhof Oerlikon entfernt.

Anmeldung von Schulklassen möglich;
Vorträge und Coachings zur Studien- und Berufswahl.

www.talendo.ch



Persönlich beraten. Langfristig begleitet.

Seit vier Jahren ist Valiant mit einer Geschäftsstelle in Wädenswil vertreten. Daniel Herkenrath leitet sie. Er erzählt, wie aus einer einfachen Bankanfrage eine umfassende Zusammenarbeit wurde – und warum persönliche Beratung vor Ort gefragt ist denn je.

Alles begann mit einer Empfehlung. Über einen Mitarbeiter von Valiant entstand der Kontakt zum Inhaber einer Kommunikationsagentur, der sich über Hypotheken informieren wollte. Man traf sich, sprach über seine Situation und fand eine Lösung: Valiant löste die Hypothek zu guten Konditionen ab.

Das war der Anfang einer guten Partnerschaft. «Wir von Valiant bieten eine Rundumbetreuung. So konnten wir noch viel mehr für den Kunden tun», erzählt Geschäftsstellenleiter Daniel Herkenrath. Aus Zeitgründen liess er die Hypothekendokumente beim Kunden zu Hause unterschreiben. Dabei entwickelte sich am Küchentisch der Familie ein Gespräch über die Vorsorge des KMU, aber auch über die private Vorsorge des Kunden und seiner Frau. Bisher hatten die beiden sich kaum mit dem Thema befasst. Dabei zeigte sich, dass die Frau und die drei gemeinsamen Kinder im Ernstfall schlecht abgesichert wären.

Unternehmen und Familie abgesichert

Zuerst nahm sich Valiant der geschäftlichen Vorsorge an. Ein Spezialist des Brokerservice von Valiant durchleuchtete die berufliche Vorsorge und die Krankentaggeld-



Daniel Herkenrath.

versicherung der Kommunikationsagentur. Dieses Angebot ist kostenlos und steht auch Unternehmen offen, die keine Bankverbindung mit Valiant haben.

Weil der Agenturinhaber beruflich stark eingespannt ist, holte Daniel Herkenrath dessen Treuhänderin mit ins Boot. Heute hat die Agentur mit ihren fünf Mitarbeitenden einen Vorsorgevertrag mit Valiant. «Auch die Treuhänderin war froh über unsere Zusammenarbeit», erinnert sich Herkenrath.

Im zweiten Schritt folgte die private Vorsorge des Paares: Eine Risikoanalyse sowie eine Finanzplanung, die mögliche Lücken abdeckt. Auch privat hat die Familie zu Valiant gewechselt: Sie nutzt das Lila-

Set, das kostenlose Bankpaket für den Alltag mit Debitkarte, digitalen Services und persönlicher Beratung.

Übrigens: Privat und geschäftlich auf Valiant zu setzen, lohnt sich. Die Bank schenkt Neukundinnen und Neukunden die Gebühr für das Business-Set sowie für das Lila-Set mit Option Komfort für drei Jahre. Zudem erhalten sie weitere Vergünstigungen.

Netzwerken für alle

Für Daniel Herkenrath ziehen gute Kundenbeziehungen weite Kreise. Valiant organisiert Anlässe, an denen sich Inhaberinnen und Inhaber von KMU vernetzen können. Auch der Agenturinhaber nutzte diesen Rahmen, um sich potenziellen Kundinnen und Kunden vorzustellen. «Das hat er sehr geschätzt», so Herkenrath.

Erst kürzlich veranstaltete das Team der Geschäftsstelle einen Anlass mit mehreren Treuhandbüros in einem Restaurant, dessen Inhaber selbst Kunde bei Valiant ist. Ein Notar, der sich gerade selbstständig gemacht hatte, hielt ein Kurzreferat und gewann so neue Kontakte unter den anwesenden Treuhänderinnen und Treuhändern. Parallel dazu stellte ein junger Weinhändler aus der Region einige seiner Weine vor. «So haben wir unterschiedliche Menschen miteinander vernetzt», sagt Herkenrath. «Es ist uns wichtig, unseren Kundinnen und Kunden auch abseits des Bankgeschäfts etwas zu bieten.»

Auch für Vereine hat Valiant etwas Besonderes: das Vereinspaket. Eröffnet ein Mitglied ein Konto, landen 30 Franken in der Vereinskasse. Die Person, die das Konto eröffnet, erhält 50 Franken.

Präsenz, die man spürt

Dass Valiant in Wädenswil den Turnverein, den Tennisclub Neubühl und die Padelarena als Sponsorin begleitet, ist für Daniel Herkenrath gelebte Kultur. «Unsere Stärke ist, dass wir vor Ort präsent sind und die Anliegen unserer Kundschaft ernst nehmen», sagt er. Wer Fragen hat, kommt vorbei. «Wir hören oft, man spüre, dass wir unsere Arbeit gern machen und auch ausserhalb der Box denken», so Herkenrath. Manchmal sei die grösste Unterstützung schlicht eine gute Empfehlung.

Vier Jahre nach der Eröffnung an der Zugerstrasse zeigt die Geschichte mit dem Agenturinhaber aus Wädenswil, wie aus einer einzelnen Anfrage eine langfristige Partnerschaft werden kann – für Private, für Unternehmen und für die Region.

valiant

Valiant Bank
Zugerstrasse 2
Wädenswil
044 783 47 00

valiant.ch/
waedenswil





Ihr Gärtner mit Herz!

Gartenunterhalt

Ober Gisenrütli 4, 8820 Wädenswil, Telefon 044 780 44 80
Mobil 079 601 50 51, Email stocker.gartenunterhalt@bluewin.ch



Henger Immobilien

Verkaufen leichtgemacht
mit Henger Immobilien



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch



HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch



Kinderhaus
Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich – Danke!
www.mahasoa.org



Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Senioren-
betreuung. Sie arbeiten flexibel
und haben Zeit für Ihre Kunden.
Bereitschaft für Nacht- und
Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg



**Kinder-
mode
online:**

engelundbengel.ch

WÄDENSWILER ANZEIGER

Impressum

Unabhängige Monatszeitung
für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea
Hermann (noe), Sabine Itting (sit),
Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott
(ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life
& Style», «Auto & Motor», «Xund und
Fit» sowie «Gartenfreuden» können
nicht speziell gekennzeichnete Publi-
reportagen enthalten. Publireporta-
gen sind von Kunden bezahlte Artikel
ohne redaktionelle Eigenleistung. Die
Verantwortung für deren Inhalt liegt
beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushal-
tungen in Wädenswil mit Au, Hütten
und Schönenberg sowie in Richterswil
und Samstagen. Zusätzlich liegen die
Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel
und bei Engel + Bengel Kindermode
auf. Die Zeitung kann abbestellt wer-
den unter distribution@waedenswiler-
anzeiger.ch.

Mitglied Verband

Schweizer Regionalmedien VSRM



printed in
switzerland

RICHTERSWILER ANZEIGER

FC WÄDENSWIL

Start in die neue Saison

**Wenn diese Ausgabe des
Anzeigers erscheint, ist die
neue Spielzeit bereits in die
Vorrunde gestartet. Beide
Fanionteams starten mit
einem neuen Trainerstab in
die neue Saison.**

Frauen 1

Mit dem Abstieg aus der National-
liga B ist auch ein Umbruch im Ka-
der erfolgt.

Abgänge: Clara Henricsson, Jessica
Morf, Mia Geiger, Manon Camor
und Iva Caluori haben den Verein
verlassen oder eine fußballerische
Pause eingelegt. Joy Lysser vom FCZ
und Shejla Ganic von Küsnacht
werden zusammen mit vier Spiele-
rinnen der 2. Mannschaft (Aliant
Vono, Lou Kämpfer, Gianna Cor-
tesi, Simona Fontana) das Kader
ergänzen.

Der neue Trainer Jan Binder hat
ein sehr lernwilliges Team über-
nommen und hat sich einen Ta-
bellenplatz zwischen 1 und 3 zum
Ziel gesetzt. Das erste von zwei Trai-
ningsspielen gegen Mels (1. Liga)
konnte mit 4:2 gewonnen werden.
Das erste Meisterschaftsspiel hat be-
reits am 15. August gegen Eschen-
bach stattgefunden.

Herren 1

Der neue Trainer Pino Spagnuolo
muss die Abgänge von fünf Stamm-
spielern der letzten Saison zur
Kenntnis nehmen. Daniel Ribeiro,
Ridge Munsy, Kevin Egger (neu
Spielertrainer bei Wollerau), Azo
Pumpalovic (Pause) und Zeq Gjocaj
stehen nicht mehr im Kader. Neu
dazu gestossen sind dafür Aleandro
Norelli, Leander Isenaj und Mah-
joub Mazouf. Talentierte Junioren
werden wie bisher umsichtig in das
Kader eingebaut.

Möglichst um einen Aufstiegs-
platz mitzuspielen ist das Ziel von
Trainerstab und Vorstand. Drei
Trainingspartien – alle gegen hö-
herklassige Teams – gingen, wenn
auch immer knapp, verloren. Das
ebenfalls in der 2. Liga spielende
Greifensee wurde besiegt. Das erste
Meisterschaftsspiel findet am 25.
August gegen Wollishofen statt.

hh

Volle Action auf dem Ninjaparcours

Polysportives Angebot für Kinder



Ein Ferientag voller Bewegung, Herausforderungen und strahlender Kinderaugen: Im Rahmen des Wädenswiler Ferienpasses durfte der Turnverein Wädenswil rund 60 Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren in der Dreifachturnhalle Glärnisch begrüßen. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde das Angebot in zwei Gruppen durchgeführt. Am Vormittag waren die Jüngeren an der Reihe, am Nachmittag die Grösseren. Unsere Mission: «Ninja – Dein Abenteuer-Parcours wartet!» Während jeweils mehr als zwei Stunden verwandelte sich die Halle in einen abwechslungsreichen Ninjaparcours. Es wurde geklettert, gehangelt, balanciert, gesprungen und gerannt.

Trotz sommerlicher Hitze und einer stickigen Turnhalle liessen sich die Kinder die gute Laune nicht nehmen. Am Ende waren zwar alle verschwitzt, aber vor allem glücklich. In den wohlverdienten Pausen konnten sich die jungen Sportlerinnen und Sportler mit einer kleinen Stärkung erholen, bevor das grosse Finale anstand: Wer wollte, durfte den gesamten Parcours auf Zeit absolvieren. Mit beeindruckendem Ehrgeiz und viel Mut wuchsen viele Kinder über sich hinaus. Jeder Durchgang wurde von den anderen lautstark angefeuert. Der Stolz über die eigene Leistung war den Kindern am Ende deutlich anzusehen. Erschöpft, aber mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck, machten sich die Kinder schliesslich auf den Heimweg. Zum Abschluss gab es für alle einen feinen Spitzbuben – die wohlverdiente Belohnung nach einem sportlichen und abwechslungsreichen Ferientag.

ten sich die jungen Sportlerinnen und Sportler mit einer kleinen Stärkung erholen, bevor das grosse Finale anstand: Wer wollte, durfte den gesamten Parcours auf Zeit absolvieren. Mit beeindruckendem Ehrgeiz und viel Mut wuchsen viele Kinder über sich hinaus. Jeder Durchgang wurde von den anderen lautstark angefeuert. Der Stolz über die eigene Leistung war den Kindern am Ende deutlich anzusehen. Erschöpft, aber mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck, machten sich die Kinder schliesslich auf den Heimweg. Zum Abschluss gab es für alle einen feinen Spitzbuben – die wohlverdiente Belohnung nach einem sportlichen und abwechslungsreichen Ferientag.

ten sich die jungen Sportlerinnen und Sportler mit einer kleinen Stärkung erholen, bevor das grosse Finale anstand: Wer wollte, durfte den gesamten Parcours auf Zeit absolvieren. Mit beeindruckendem Ehrgeiz und viel Mut wuchsen viele Kinder über sich hinaus. Jeder Durchgang wurde von den anderen lautstark angefeuert. Der Stolz über die eigene Leistung war den Kindern am Ende deutlich anzusehen. Erschöpft, aber mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck, machten sich die Kinder schliesslich auf den Heimweg. Zum Abschluss gab es für alle einen feinen Spitzbuben – die wohlverdiente Belohnung nach einem sportlichen und abwechslungsreichen Ferientag.



Der Turnverein führt für Mädchen- und Knaben ein breites polysportives Angebot. Die Kinder der 1. bis 6. Klasse erleben in unserem Turnverein jede Woche, wie vielfältig Bewegung sein kann. Das Angebot verbindet Elemente aus Ausdauertraining, Kraftaufbau, Koordination, Spiel und kleinen Wettkämpfen und schafft damit eine ideale Grundlage für eine gesunde, sportliche Entwicklung.

Die Lektionen sind bewusst abwechslungsreich gestaltet. Mal stehen Laufspiele und Parcours im Zentrum, die Ausdauer und Reaktionsfähigkeit fördern. Dann wieder geht es um Kraft und Körperspannung, etwa beim Stützen, Springen oder Klettern. Ein wichtiger Bestandteil ist die Schulung der Koordination: Kinder lernen, Bewegungen präzise auszuführen, ihr Gleichgewicht zu halten und neue Bewegungsabläufe sicher umzusetzen.

Neben den körperlichen Fähigkeiten spielt das Miteinander eine grosse Rolle. Teamspiele, Partnerübungen und Gruppenaufgaben stärken den Zusammenhalt und vermitteln Fairness, Rücksicht und gegenseitige Unterstützung. Kleine, spielerische Wettkämpfe sorgen für Motivation und zeigen den Kindern, wie man sich Ziele setzt und Erfolge feiert aber auch, wie man mit Niederlagen umgeht.

Besonders wertvoll ist die individuelle Förderung. Jede Turnstunde wird so aufgebaut, dass Kinder auf ihrem persönlichen Niveau abgeholt werden. Wer bereits sportlich ist, erhält neue Herausforderungen; wer noch unsicher ist, bekommt Zeit und Unterstützung, um sich Schritt für Schritt zu verbessern. So entsteht ein Umfeld, in dem jedes Kind Fortschritte machen kann, ohne Druck, aber mit viel Freude an der Bewegung.

Internationale Bühne für die Gymnastikgruppe



Die Gymnastikgruppe des Turnvereins Wädenswil (Leitung: Emily Bünter) durfte diesen Sommer am Festival del Sole in Riccione (Italien) auftreten.

Bereits im vergangenen Jahr erhielt die Gruppe eine Einladung, nachdem sie am Eidgenössischen Turnfest (ETF) mit ihrem Auftritt überzeugt hatte. Begleitet wurde sie

von René Mattes sowie einigen Mitgliedern des Vereinsgeräteturnriege (VGT).

Während der Festivalwoche vom 5. bis 10. Juli durfte die Gruppe ihr

Programm zweimal aufführen und wurde dabei von den mitgereisten VGT-Fans lautstark unterstützt. Es war ein tolles Erlebnis. Beeindruckend waren auch die Darbietungen der anderen Gruppen, die aus 16 verschiedenen Ländern angereist waren.

Die Delegation aus Wädenswil genoss die sportliche Ferienwoche in Riccione sehr und kehrte mit vielen Eindrücken und voller Stolz nach Wädenswil zurück. Ein herzliches Dankeschön galt René Mattes, Leiter des VGT, für die Organisation der gesamten Reise sowie allen Gymnastiktänzerinnen und den angereisten Fans.

Das Gymnastikteam beginnt im Spätherbst mit einer neuen Choreo und sucht junge Frauen ab 16 Jah-

ren, die etwas Erfahrung, aber vor allem Freude an Tanz und Akrobatik mitbringen, um das Programm im kommenden Jahr an Wettkämpfen zu präsentieren.

Interessierte melden sich bei Emily Bünter. (E-Mail via rene.mattes@tv-waedenswil.ch).

Emily Bünter, TV Wädenswil





Aufwärmen ist «Chefsache»: Alle machen mit.



Verschiedene Wurftechniken führen zu Treffern.

Ferienpass – natürlich mit dem TTC Wädenswil

Ein fixer Termin im Vereinskalendar des Tischtennis-Clubs ist im Sommer der Wädenswiler Ferienpass. Seit Bestehen der Wädenswiler Ferienangebote ist der Nationalligaverein mit von der Partie und bietet den Schülerinnen und Schülern ein abwechslungsreiches Programm. Seit einigen Jahren eröffnet der TTC Wädenswil am ersten Ferienmontag in der Sporthalle Glärnisch das Programm.

Auch dieses Jahr durfte Donat Cornu, im TTC Wädenswil nach jahrzehntelanger Erfahrung eigentlicher «Mister Ferienpass», wieder auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer zählen. Nicht nur für die Schulpflichtigen wurde ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Auch für Schülerinnen und Schüler im Kindergartenalter gab es einen Parcours mit verschiedenen Aufgaben, die es zu bewältigen galt. Trotz hochsommerlicher Temperaturen in der aufgeheizten Sporthalle durfte auch ein leichtes Aufwärmen nicht fehlen – wie üblich «Chefsache». Nach der willkommenen Trinkpause im Freien

wurden die restlichen Stationen noch absolviert. Hoch im Kurs war wie üblich der Tischtennis-Roboter, eine automatische Ballwurfmaschine mit einstellbaren Rotationseffekten. Intensiv wurde am Balleimer geübt, und schliesslich entpuppte sich auch die Lochwand für einige als schwierige Aufgabe.

Die Hälfte der knapp vierzig Angemeldeten trat am Nachmittag zum Turnier an. In verschiedenen Stärkegruppen wurden die Ränge ausgespielt. Spiel und Spass standen im Vordergrund, was zur guten Stimmung wesentlich beitrug. Am Schluss durften alle Teilnehmenden

einen Naturalpreis, gestiftet von Sponser Sportnahrung, Wollerau, aussuchen. Ein Riesen-Rundlauf rundete das Nachmittagsprogramm ab. Mit vielen neuen Eindrücken, begleitet von mehrheitlich positiven Erfahrungen, verliessen die Jugendlichen die Halle.

Auch nächstes Jahr wird sich Donat Cornu in den Sommerferien wieder um das Ferienpass-Programm kümmern. Ihm und seinem Team gilt an dieser Stelle ein grosser Dank für den ehrenamtlichen Einsatz!

Clientis-Cup mit wesentlicher Neuerung

Das interregionale Turnier des Tischtennis-Clubs hat seit seinem Bestehen schon einige Änderungen und Anpassungen erfahren. So wurden die Klassierungskategorien im jeweils am letzten September-Wochenende durchgeführten An-

lass aufgehoben, die angemeldeten Spielerinnen und Spieler nach ihrer aktuellen Einstufung gemäss ihrer ELO-Punkte zugeteilt. Dies hat sich bewährt und soll für den zweiten Turniertag beibehalten werden. Neu soll nun am Samstag ein Mannschaftsturnier zur Austragung kommen. Noch ist der exakte Modus noch in Planung. Die Leitplanken sind aber bereits gesetzt. Die Vereinsverantwortlichen erhoffen sich dadurch eine noch bessere Auslastung der Hallenkapazität am ersten Turniertag, aber auch die Förderung des Teamgedankens.

Der Clientis-Cup des TTC Wädenswil wird verdankenswerterweise schon lange durch die lokale Sparcassa 1816 grosszügig unterstützt. Dies ermöglicht dem Verein, sich weiterhin auch längerfristig für den nationalen Tischtennissport zu engagieren, sowohl im Elite- wie auch im Nachwuchsbereich.

Beim Kegeln braucht es Zielgenauigkeit.



Beim Riesen-Rundlauf sind alle dabei.



«Restart» in der 1. Liga

Am 25. August startet die Saison mit dem Cupspiel. Am 6. September folgt der Auftakt in der 1.-Liga-Saison – ausgerechnet gegen HC Kreuzlingen, einen der Favoriten.

Nach dem bitteren Abstieg aus der NLB, bei dem am Ende nur ein Treffer zum Ligaerhalt fehlte, entschieden sich die neuen sportlichen Leiter der SG – Oliver Thoma, Norman Kitzmann und Toni Kern – für einen konsequenten Neustart.

Ein radikaler Neuanfang

Während die 1. Mannschaft den Abstieg verkraften musste, überzeugte die Juniorenabteilung mit starken Leistungen: Die Nachwuchsteams spielten vorne mit, erreichten einen Vizemeistertitel, die U15 schloss die Saison auf dem 3. Rang ab, und die U17 erreichte den fast perfekten Aufstieg in die Eliteliga.

Auf diesem Potenzial will die SG in den kommenden Jahren aufbauen. Im Zentrum steht dabei der eigene Nachwuchs: Junge Spieler sollen Verantwortung übernehmen, Spielpraxis sammeln und die Chance erhalten, sich auf 1.-Liga-Niveau zu beweisen.

Der Umbruch war unumgänglich: Zwölf Spieler verliessen das Team – verletzungsbedingt, altersbedingt oder, wie Döbbling, Schuler und Wünsch, mit dem Schritt in die QHL. Der «Restart» bietet den neuen sportlichen Leitern und den Nachwuchstalenten nun die Möglichkeit, gemeinsam etwas Neues aufzubauen.

Neue Führung an der Seitenlinie

Um diesen Weg erfolgreich zu gehen, brauchte es auch einen neuen Trainer: Jemanden, der die sportlichen Ziele mitträgt und bereit ist, konse-

quent mit jungen Talenten zu arbeiten. In der kommenden Saison steht zunächst der Ligaerhalt im Vordergrund. In der Saison 2027/28 soll der Wiederaufstieg in die NLB angestrebt werden. Ralf «Stoni» Stojan übernimmt die Verantwortung an der Seitenlinie und blickt seiner neuen Aufgabe mit Vorfreude entgegen: «Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit der Mannschaft und auf die neue Herausforderung bei der SGHW. Besonders reizt mich das Potenzial im Team und die Möglichkeit, junge Spieler weiterzuentwickeln und gemeinsam etwas aufzubauen.»

Nico Wolfer gehört zu den Spielern, die Ralf «Stoni» Stojan auf dem neuen Weg entscheidend

Kapitän Nico Wolfer – einer, der geblieben ist.



Zur klaren Nummer 1 herangewachsen: Torhüter Luka Sokcevic.

unterstützen. Als Kapitän ist ihm bewusst, dass er im jungen Team eine wichtige Führungsrolle übernimmt. Auf dem Feld soll Wolfer sowohl im Angriff wie auch in der Deckung Akzente setzen: vorne mit Toren und klaren Aktionen, hinten mit Stabilität, Übersicht und Erfahrung. Neben Kapitän Nico Wolfer übernimmt auch Torhüter Luka Sokcevic eine zentrale Rolle im jungen Team der SG. In der vergangenen Saison sammelte er an der Seite von Philippe Cachin wertvolle Erfahrung und entwickelte sich im Verlauf der Meisterschaft deutlich weiter. Als Eigengewächs passt Sokcevic ideal zum eingeschlagenen Weg der SG: Er bringt bereits wichtige Erfahrung mit, verfügt aber weiterhin über grosses Entwicklungspotenzial. Damit kann er zu einer wichtigen Stütze für die junge Mannschaft werden.

Die Vorbereitung begann bereits vor den Sommerferien. Den Höhepunkt bildete das Trainingslager in Sölden vom 6. bis 9. August, das mit einem Trainingsspiel in Dornbirn gegen das NLB-Team von Pfadi Winterthur abgeschlossen wurde. An den bewährten Strukturen der vergangenen Jahre hält die SG fest: Auch der Trainingsaufwand bleibt auf dem Niveau der NLB. Im Cup wartet zum Saisonstart der TV Thalwil. Nach mehreren Jahren kommt es damit wieder zu diesem Duell. Thalwil stieg in der vergangenen Saison von der 3. in die 2. Liga auf. Das Spiel findet am 25. August um 20.30 Uhr in Thalwil statt und bildet den offiziellen Startschuss in die neue Saison.

Hans Stapfer

Einer der Jungen: Xavier Kuzma – von der U17 direkt in die 1. Mannschaft.





Herbstfest im Weinbaumuseum

Wenn unter der grossen Linde vor dem Weinbaumuseum schon frühmorgens von Männern in Uniform Gemüse geschnippelt wird und bald darauf der Duft von gerösteten Zwiebeln und Lauch aufsteigt, dann ist das Herbstfest nicht mehr weit. Am Sonntag, 13. September, ab 11 Uhr lädt das Museum auf der Halbinsel Au zum traditionellen Herbstfest ein – mit Wein, Musik, Führungen und einem Programm, bei dem auch Kinder selbst Hand anlegen können.

Im Mittelpunkt steht dieses Jahr der Räuschling. Diese alte Rebsorte, die eng mit dem Zürichsee verbunden ist, begleitet das Weinbaumuseum bereits durch die ganze Saison. Am Herbstfest kann man ihr in einer Masterclass noch einmal ausführlicher nachspüren: Verschiedene Räuschlinge vom See werden gemeinsam degustiert und mit den Resultaten der grossen Degustation vom vergangenen Juni verglichen. Einen etwas anderen Blick auf den heutigen Weinbau wirft Gastwinzer Sven Hohl vom Weingut Rebhalde in Stäfa. Der biologisch bewirtschaftete Familienbetrieb experi-

mentiert neben klassischen Zürichsee-Weinen auch mit Naturweinen und neuen Interpretationen bekannter Sorten. Hohls Weine können degustiert und bestellt werden. Wer gerne in die Geschichte des Weinbaus eintaucht, kann sich mehrmals am Tag kurzen Führungen durch den Sortengarten oder die Sonderausstellung zu Hermann Müller-Thurgau anschliessen. Kinder dürfen hinter dem Museum Trauben in einer kleinen Presse zu eigenem Saft verarbeiten. Für die passende klangliche Festkulisse sorgen die «Wiibärgörgeler» mit Schwiizerörgeli und Kontrabass. Und auch kulinarisch bleibt das Herbstfest seinen Traditionen treu: Die Zouft Fäldchuchi 39 Wättischwil gart ihre Treberwürste im Marc, während im Museum das Dessertbuffet der Wädenswiler Landfrauen wartet.

Weitere Infos: weinbaumuseum.ch/veranstaltung/herbstfest-2026/



Grosser Chinderbörsemärt

Fehlt Ihnen zum Wandern eine Rückentrage für das Baby? Passen Skianzug, Regenjacke oder Gummistiefel nicht mehr? Möchten Sie die Spielsachen oder Bücher ihrer Sprösslinge ergänzen? Oder brauchen Sie für die zu hütenden Enkelkinder einen Puppenwagen, Lego oder gar ein Reisebett?

Dann sind Sie auf dem Chinderbörsemärt genau richtig. An rund 35 Ständen verkaufen Mütter und Väter jeweils im Frühling und im Herbst unzählige gebrauchte Kindersachen zu günstigen Preisen. Dieser kunterbunte Markt ist seit 2013 aus Wädenswil nicht mehr wegzudenken und lädt Gross und Klein, Jung und Alt zum Stöbern, Entdecken und Verweilen ein. Ganz besondere Schnäppchen findet man immer. Auch für das kulinarische Wohl wird gesorgt: Im Märtheizli bietet das Team allerlei Leckereien, wie Hot-Dogs, Sandwiches, Kuchen, Gipfeli und ver-



schiedene Getränke wie Kaffee und Mineralwasser an.

Samstag, 12. September, von 9.00–13.30 Uhr auf dem Eidmattplatz Wädenswil. Der Märt findet bei jeder Witterung draussen statt. Weitere Infos: www.chinderboerse-maert.ch

Aus der Welt der Pilze

Vortrag von Pilzkontrolleurin Susanne Hofmann bei den Aktiven Senioren.

Die Pilzkontrolleurin Susanne Hofmann aus dem Hirzel nimmt Sie mit auf einen Ausflug in die Welt der sichtbaren bekannten und unbekannten Pilze in unseren Wäldern. Sie erfahren Interessantes über die vielfältigen Pilz-Arten, ihre Aufgaben und Bedeutung für das Leben auf der Erde.



Keine Lebewesen sind im Verlauf der Geschichte so unterschiedlich beurteilt worden wie die unsterblichen Pilze. Im Mittelalter glaubte man, Pilze seien keine Lebewesen. Später wurden sie den Pflanzen zugeordnet, heute sind sie neben Pflanzen und Tieren als eigenes Reich anerkannt. Pilze beziehen ihre Nahrung aus toten oder lebenden Organismen. Bislang sind etwa 100 000 Pilzarten beschrieben worden. Man geht allerdings davon aus, dass weltweit bis zu fünf Millionen Arten existieren. Somit sind Pilze nach den Insekten die artenreichste Organismengruppe.

Man schätzt, dass im Oberboden natürlicher Wälder auf einer Fläche von einem Quadratmeter rund eine Milliarde Myzelien oder Sporen vorkommen.

Freuen Sie sich auf eine lehrreiche Stunde, auf Tipps und Regeln zum Sammeln und Verarbeiten der wichtigsten Speisepilze. Sollten es die Wetterbedingungen zulassen, werden frische Pilze aufgelegt.

Mittwoch, 9. September, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil



Volkstheater: Zwischen Demokratie und Dorfdrama

Volkstheater Wädenswil mit «Heute Gemeindeversammlung» von Mike Müller.

In Wädenswil tagt seit 1974 ein Parlament, deshalb finden keine Gemeindeversammlungen in diesem Format mehr statt. Trotzdem erlebt man beim Besuch der monatlich stattfindenden Gemeinderatssitzung hautnah, wie Lokalpolitik und die schweizerische direkte Demokratie im Kleinformat funktioniert.

In der Komödie «Heute Gemeindeversammlung» von Mike Müller erleben Sie ab Mittwoch, 16. September, wie Lokalpolitik funktioniert. In diesem Stück verkörpern eine Reihe typischer Dorfcharaktere und skurriler Bürger den Mikrokosmos der Dorfpolitik. Humorvolle Szenen wechseln sich ab mit authentischen Wortmeldungen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Verdeckte Machtspiele, persönliche Befindlichkeiten und dörfliche Eitelkeiten treffen aufeinander und sorgen für beste Unterhaltung.

Der Autor Mike Müller ist einem breiten Publikum als Kabarettist, Schauspieler und aus der SRF-Sendung «Giacobbo/Müller» sowie der Fernsehserie «Der Bestatter» bekannt. Das Stück ist als Soloprogramm konzipiert, in dem er sämtliche Rollen selbst verkörpert. Nun bringt das Volkstheater Wädenswil die Geschichte als Ensemble-Produktion auf die Bühne.

Um was es geht

Story: Im Zentrum steht eine scheinbar gewöhnliche Gemeindeversammlung. Verschiedene Vorstösse wie subventionierte Kindergeburtstage, die Einbürgerung einer langjährigen Einwohnerin oder die Entscheidung für ein neues Schulferienlager-Haus werden verhandelt, was nicht ohne Störungen durch den ortsbekannten Querulanten abgeht. Die Situation gerät immer mehr ausser Kontrolle, und das wichtigste Traktandum des Abends – die Fusion mit der Nachbargemeinde – droht zu scheitern. Der Gemeindepräsident Furrler versucht die Fäden in der Hand zu halten, unterstützt von seinem bis anhin loyalen Gemeindeschreiber Giannini und der sehr loyalen Finanzvorsteherin Roth, wobei der Schulkommissionspräsident Bühler sich nach und nach vom Gemeindegeldschlachtross emanzipiert. Nicht sehr hilfreich sind auch die ständigen Nachfragen der KV-Lernenden der Gemeindeverwaltung.

Das Ensemble wird vom Regie-Duo Daniela Brodbeck und Christof Oswald durch die zahlreichen Proben geführt. Während Oswald bereits 2019 das Stück «Schöne Bescherungen» in Wädenswil inszenierte, ist es für Daniela Brodbeck, bekannt als Schauspielerin und Präsidentin des Volkstheaters, die zweite gemeinsame Regiearbeit.

Mit Humor und einem feinen Gespür für den politischen Alltags bringt das Volkstheater diese Komödie vom 16. September bis am 2. Oktober auf die Bühne der Kulturhalle Glärnisch. Beginn jeweils 20 Uhr, sonntags 16.00 Uhr.

Vor und nach den Vorstellungen lädt das Theater-Bistro oder die Bar zum Verweilen ein.

Tickets können ab sofort online auf www.volkstheater-waedenswil.ch bestellt werden.

Alterszentrum Frohmatt – Kompetenzzentrum für Demenz

Das Alterszentrum Frohmatt AG stärkt seine Rolle als Kompetenzzentrum für Demenz und lädt Betroffene, Angehörige sowie Interessenten, Fachpersonen und die breite Öffentlichkeit zur Outdoor-Demenzausstellung in der Gartenanlage in Wädenswil ein. Die Ausstellung ist noch bis zum 27. September jederzeit begehbar.

Die Demenzausstellung wurde am Tag der offenen Tür vom 27. Juni erstmals präsentiert und fand grosse Resonanz. Die Plakate, persönlichen Geschichten und Denkanstösse ermöglichen einen einfachen Zugang zum Thema Demenz und regen dazu an, die Lebenswelt von Menschen mit Demenz besser zu verstehen. Die Ausstellung sensibilisiert, informiert und fördert ein vertieftes Verständnis für die Herausforderungen, aber auch für die Ressourcen, die mit einer Demenzerkrankung verbunden sind.

Ein Angebot für Angehörige, Betroffene und Interessierte

Die Ausstellung richtet sich an Betroffene, an Angehörige von demenziell erkrankten Menschen und Interessierte. Sie lädt dazu ein, innezuhalten, hinzuschauen und sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Gleichzeitig vermittelt sie Einblicke in die Haltung, die vielfältigen An-

«Wir fahren raus, wenn andere reinkommen»

Vortrag von Vize-Obmann André Kistler bei den Aktiven Senioren.

Wer sind die Seeretter? Die Seeretter sind Leute, die tagtäglich rund um die Uhr, an 365 Tagen, im Einsatz sind für Menschen, die in Seenot geraten sind.



Das Einsatzgebiet des Seerettungsdienstes entspricht dem Gemeindegebiet der Vertragsgemeinden Stäfa, Richterswil und Wädenswil, mit einer See-Fläche von etwa 26 km². Der Personalbestand setzt sich zusammen aus ca. 20

Männern und Frauen. Ihre Einsätze sind vielfältig: Hilfeleistung an Booten aller Art und deren Insassen bei Havarien, Hilfe bei Grossanlässen wie See-Traversierungen, Regatten, Seenachtsfesten oder Einsätze bei Unfällen inkl. Öl- und Chemieabwehr. Jährlich wird der Ausbildungsstand aktualisiert mit Weiterbildungen: Rettungsschwimmen, Sanität, Bootstechnik, im Verhalten bei Sturm und noch vieles mehr.

Wie wird man Seeretter? Wie läuft eine Seerettung ab? Der Referent André Kistler ist seit 2009 dabei. Aus erster Hand wird er schildern, wie ein Notfall mit Booten oder deren Insassen von den Seerettern bewältigt wird.

Mittwoch, 26. August, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

gebote und die Fachkompetenz des Alterszentrums Frohmatt im Bereich Demenz.

Frohmatt als Kompetenzzentrum für Demenz

Das Alterszentrum Frohmatt begleitet Menschen mit Demenz mit hoher fachlicher Expertise und den passenden Wohnformen. Im Fokus stehen Empathie, Lebensqualität, Sicherheit und Würde. Die Ausstellung zeigt, was die Frohmatt in ihrer täglichen Arbeit leistet: familienzentrierte Pflege und Betreuung, interprofessionelle Zusammenarbeit und ein Umfeld, das Orientierung und Nähe ermöglicht.

Die Outdoor-Demenzausstellung ist bis zum 27. September jederzeit frei zugänglich. Sie befindet sich in der Gartenanlage in Wädenswil und kann individuell besucht werden.

Weitere Infos und Anlässe unter: www.frohmatt.ch

DO, 20./27.08. & 03./10./17./24.09.26**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Im Treffpunkt Bin Rääbe wird Gastfreundschaft gelebt: Bei selbstgemachtem Kuchen und vielfältigen Spielen sind alle Generationen zum Verweilen eingeladen – ganz ohne Konsumzwang und organisiert von freiwilligen Seniorinnen und Senioren.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, Wädenswil

MO, 24.08. & 07./21.09.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

08.45–10.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, Wädenswil

MI, 26.08. & 02./09./16./23.09.2026**QI GONG FÜR 60+ IM ROSENMATTPARK WÄDENSWIL**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Eingeladen sind Menschen über 60 Jahre. Mit Qi Gong trainieren Sie Ihre Standfestigkeit, das innere und äussere Gleichgewicht und fördern Ihre Koordination und Konzentrationsfähigkeit. Es braucht dazu kein sportliches Talent.

09.00 Uhr, Rosenmattpark Wädenswil, Eidmattstrasse 14, Wädenswil

MI, 26.08.2026**E-BIKE KURS IN WÄDENSWIL**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Sicher im Sattel, gemeinsam im Genuss. Fit fürs E-Bike! Erlebe Sicherheit und Fahrspass in der Gruppe. Für alle – vom Neuling bis zum Profi. Anmeldung: Soziokultur, 044 789 76 03.

14.00 Uhr, Sporthalle Glärnisch (Hartplatz), Neudorfstrasse 4, Wädenswil

EVERGREEN TREFF 60+

Verein EVERGREEN 60+

Begegnung, Austausch, Information und Vernetzung für die Generationen 60+ aus Wädenswil, Hütten, Schönenberg und aus der Au. Im alkoholfreien Bistro sind kalte und warme Getränke sowie Gebäck zu Selbstkostenpreisen erhältlich.

DI & SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Treffpunkt-Lokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil <http://evergreen60plus.ch>

MI, 26.08.2026 (FORTS.)**DIE NASENAFFEN**

Infostelle Betreuung und Pflege

Ein interaktives Theaterstück zum Thema «Demenz und Humor». Zoologe Thomas Werder erkrankt an Demenz. Plötzlich macht er Witze über Affen, sein früheres Spezialgebiet. Gratis Tickets sind erhältlich bei: Infostelle Betreuung und Pflege sowie dem Alterszentrum Frohmatt.

19.30–21.00 Uhr, Kulturhalle Glärnisch, Glärnischstrasse 5, Wädenswil

SA, 29.08.2026**TANZBAR**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Lust auf Schwung und gute Laune? Ob Oldies, Country oder Schlager – hier hält es niemanden auf dem Stuhl. DJ Carmine führt musikalisch durch den Abend.

17.00–21.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, Wädenswil

MO, 31.08. & 07./14./21.09.2026**TURNEN 60+**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Turnkurs für Personen ab 60 Jahren, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger, sowie Fortgeschrittene.

09.00–10.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

DI, 01./15.09.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Das Kreativ-Team ist offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos.

14.00–16.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

DI, 01.09.2026**GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz

Schiffsreise bis 15.30 Uhr

12.15 Uhr, Schiffsteg 1 in Wädenswil

DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN IM DIGITALEN ALLTAG

Stadt Wädenswil, Soziokultur

In der kostenlosen digitalen Sprechstunde wird bei Fragen rund um Handy, Tablet oder Computer gerne weitergeholfen.

Ohne Anmeldung darf einfach mit dem eigenen Gerät vorbeigeschaut werden. Es ist keine

Anmeldung erforderlich, jedoch ist mit Wartezeiten zu rechnen.

14.00–16.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1959

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung & Pflege

Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

MI, 02.09.2026**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1954**

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung & Pflege

Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DO, 03.09.2026**STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1955**

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung & Pflege

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DI, 08.09.2026**RÄÄBE-JASS**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns im Gemeinschaftsraum der Bin Rääbe für den Bin-Rääbe-Jass! Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich.

14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF 1953

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung & Pflege

Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft.

15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüüsli, Lindenstrasse 8, Wädenswil

DO, 10.09.2026**TANZ-CAFÉ MIT LIVEMUSIK**

Pro Senectute Wädenswil Au

Die Ortsvertretung Pro Senectute Wädenswil und Au organisiert das Tanz-Café mit dem beliebten Alleinunterhalter Geri Knobel. Auch Gäste zum reinen Zuhören sind in der Generation 60plus herzlich willkommen.

14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, Richterswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)

Stiftung Heilsarmee Schweiz

«Soziale Beratungsstelle Heilsarmee» mit Tabitha Gerber.

14.15 Uhr, Heilsarmee Kapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, Wädenswil

JEDEN MONTAG**ZÄMEGOLAUF**

MO, 24.08.2026

Parcours 8, sehr gemütlich 2,3 km. Beichlen.
Bus 160, 13.15 Uhr bis Beichlen.

Parcours 44, zügig 5,7 km. Burgruine.

Bus 160, 13.10 Uhr bis Burghalden.

13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 31.08.2026

Abendspaziergang mit Nachtessen bei «Knobels Bäsä-Beiz».

Gruppe Gelb: Postauto 160, 16.45 Uhr bis Hütten Friedhof.

Gruppe Rot: SOB, 16.34 Uhr bis Aesch/Schindellegi.

16.30 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 07.09.2026

Parcours 4, sehr gemütlich 1,6 km. Sternenweier.
SOB 13, 13.10 Uhr bis Grünfeld.

Parcours 50, zügig 6,1 km. Querfeldein.

Bus 160, 13.15 Uhr bis Dorfhuus Schönenberg.

13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 14.09.2026

Gruppen Gelb, Orange, Rot: Ausflug mit Schiff.

Gruppe Gelb: bis Insel Ufenau: Cülipause!

Gruppe Orange: bis Rapperswil mit Stadtbummel!

Gruppe Rot: Rapperswil zämegolaufe bis Pfäfikon!

Mit dem Schiff, 13.45 Uhr

13.30 Uhr Treffpunkt: Schiffssteg Wädenswil

MO, 21.09.2026

Parcours 25, gemütlich 4,6 km. Unedure.

Parcours 45, zügig 6,7 km. Teufenbachweiher.

Bus 160, 13.15 Uhr bis Hütten Friedhof.

13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

DO, 20.08.2026**OFFENER SPIELETREFF
IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil/

Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind eingeladen, in eine Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio wird den Abend begleiten. Offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen. Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

MI, 26.08.2026**WIR FAHREN RAUS, WENN ANDERE
REINKOMMEN – SEERETTUNGSDIENST
WÄDENSWIL**

Aktive Senioren Wädenswil

Seeretter sind Leute, die tagtäglich rund um die Uhr, an 365 Tagen, im Einsatz sind für Menschen, die in Seenot geraten sind. André Kistler, seit 2009 Seeretter, berichtet, wie ein Notfall

mit Booten oder deren Insassen vom Seerettungsdienst bewältigt wird.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

SA, 29.08.2026**KLUBSCHWINGET**

Schwingklub am Zürichsee linkes Ufer

Klubmeisterschaft der Jung- und Aktivschwinger; Festwirtschaft.

ab 11.00 Uhr, Schwinghalle Beichlen, Kleinweidweg 9, Wädenswil

SA, 05.09.2026**FLOHMARKT AM SEE**

Club Interfun

Am Flohmarkt können Sie viele kleine und grosse Entdeckungen machen. Kommen Sie vorbei und stöbern Sie an den Ständen.

08.00–16.00 Uhr, Seeplatz, Wädenswil

DI, 08.09.2026**SPRACH-CAFÉ ENGLISCH**

Stadtbibliothek und Soziokultur Wädenswil

Hier kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Englisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).

19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21. Wädenswil

MI, 09.09.2026**AUS DER WELT DER PILZE**

Aktive Senioren Wädenswil

Sie erhalten einen Einblick in die Welt der sichtbaren, bekannten und unbekannten Pilze. Die Pilzkontrolleurin Susanne Hofmann, Horgen, wird Wissenswertes über die Artenvielfalt im Pilzreich, ihre Lebensweise sowie ihre Bedeutung für das Leben auf der Erde berichten.

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

SA, 12.09.2026**GROSSER CHINDERBÖRSEMÄRT**

Eltern verkaufen gebrauchte Kindersachen; Getränke und Essen gibt's im Märt-Beizli. Der Märt findet bei jeder Witterung draussen statt.

Nähere Info: www.chinderboersemaert.ch
09.00–13.30 Uhr, Oberer Eidmattplatz, Wädenswil

DI, 15.09.2026**SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH**

Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil

Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue

Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).

19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21. Wädenswil

MI, 16.09.–02.10.2026**«HEUTE GEMEINDEVERSAMMLUNG» –
KOMÖDIE VON MIKE MÜLLER**

Volkstheater Wädenswil

Gemeindeversammlungen gehören zur Schweizer Demokratie wie das Dorf zur Kirche. Im Theaterstück «Heute Gemeindeversammlung» von Mike Müller wird dieser Mikrokosmos vom Volkstheater auf die Bühne gebracht. 20.00 Uhr; sonntags 16.00 Uhr, Kulturhalle Glärnisch, Glärnischstrasse 5, Wädenswil

DO, 17.09.2026**OFFENER SPIELETREFF
IN DER FREIZEITANLAGE**

Soziokultur Stadt Wädenswil/

Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen.

Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 18.09.2026**LET'S DANCE 45**

Verein Let's Dance 45 und Sust1840

Wir spielen für Alt und Jung Hits aus der Zeit der Original-Vinyl-Single 1960's bis 1980's und laden Euch zum Tanzen ein! Eintritt CHF 20.– (epochengerecht in bar).

20.00–00.00 Uhr, Sust 1840, Seestrasse 90, Wädenswil

SA, 19.09.2026**EXKURSION: ETWAS ÜBER DIE WELT
DER PILZE IM SCHÖNENBERG**

Naturschutz Wädenswil

Entdecken Sie mit der Pilzkontrolleurin Susanne Hofmann die Ökologie und Lebensweise der Pilze rund um den Tiefenbachweiher. Gemeinsam bestimmen wir Fundstücke und erfahren mehr über ihre wichtige Rolle im Ökosystem.

13.30–15.30 Uhr, Treffpunkt: Postauto-haltestelle «Sonne», Schönenberg

MI, 23.09.2026**DIE ZWEIFEL EINES RICHTERS**

Aktive Senioren Wädenswil

Reto Nadig, ehemaliger Gerichtspräsident am Bezirksgericht Horgen, schildert die Zweifel des Richters bei der Verurteilung von Beschuldigten. Welches ist das gerechte Urteil? In den Filmen heisst es jeweils: Im Zweifel für den Angeklagten – stimmt das?

14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

**SONDERANGEBOT ERHÄLTICH 17.8. – 16.9.
2 MONATE FÜR CHF 119.–**

Transformiere deinen Körper mit unbegrenztem Tanz-Fitness und Kraft-Training. 22 Kurse, 7 Tage/Wo – Kinderhort Mo, Mi & Fr. Voranmeldung erforderlich.

JAZZERCISE Rütibühlstrasse 17, Wädenswil
www.jc-fitness.ch ■ 079 566 75 74



KEINE VERPFLICHTUNG



Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

8824 Schönenberg 043 888 99 33 www.wildigarten.ch

- Individuelle Bepflanzungen • Garten- und Rasenpflege
- Schnitt- und Fällarbeiten • Sanierungen und Änderungen



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe August 2026

RICHTERSWILER ANZEIGER



«Brand» im Boden-Schulhaus

Am Freitag, 3. Juli, rückte die Feuerwehr Richterswil mit 37 Einsatzkräften zu einem Grosseinsatz zum Schulhaus Boden aus. Starke Rauchentwicklung machte die Evakuierung zahlreicher Schülerinnen und Schüler über Hubretter und Leiter nötig. Zum Glück handelte es sich dabei lediglich um eine Übung ...

Text & Bilder: Reni Bircher

Kurz nach 18 Uhr ging bei der Milizfeuerwehr an der Sunnegartestrasse der Notruf ein, dass es im Schulhaus Boden vermutlich brenne.

Die Flure seien voller Rauch, was es den drei im Schulhaus befindlichen Klassen unmöglich machte, das Gebäude zu verlassen. Diese machten im obersten Stock des Frontgebäudes mit Rufen auf sich aufmerk-

sam und dabei wurde klar, dass die Räume zu weit auseinanderliegen, als dass die darin befindlichen Personen mit nur einem Rettungskran geborgen werden können. Deshalb wurde eine Autodrehleiter von der Feuerwehr Wädenswil mit drei Personen hinzugezogen.

Während ein Einsatzleiter für die Organisation und Kommunikation mit den mithelfenden Einsatzkräften zuständig ist, Absprachen trifft,

einen Übersichtsplan erstellt und erste Fakten sammelt, dirigierte ein zweiter Einsatzleiter das angerückte Team an der Front mit präziser Aufgabenstellung zu den entsprechenden Einsatzstellen.

Mehrere Personen beschäftigten sich mit dem Öffnen des verschlossenen Haupteingangs und bereiteten einen sehr langen Löschschlauch vor, weil noch nicht klar war, wo sich der Brandherd befin-

AVIA VOLT E-Ladekarte

Über 1'000'000
Ladepunkte
in der Schweiz
und Europa



Jetzt beantragen



Ernst Hürliemann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität

AVIA VOLT

Der Sommer fährt jetzt elektrisch mit dem neuen R4



Mehr Himmel. Mehr Freiheit. Der neue Renault 4 E-Tech electric «plein sud®» mit elektrischem Stoffaltdach.
Jetzt bei uns Probefahren. www.auto-streuli.ch

det. Im Schulhaus Boden stand der Rauch so dicht, dass er wie eine graue Wand wirkte. Ein Schlauchtrupp führte den prallen, mit über 200 Liter Wasser gefüllten Löschschlauch durch die Türe mitten in die Rauchschrade.

Der Brandherd konnte im Lüftungsraum im Keller ausfindig gemacht werden. Weil eine Brandschutztür offenstand, war neben dem Treppenhaus auch ein Korridor voll Rauch.

Balanceakt

Die Hubretter wurden vor dem langen Schulgebäude platziert und begannen mit der Evakuierung der Schülerschar und deren Lehrpersonen. Das ist nicht ganz ungefährlich, müssen die Menschen doch vom Fenstersims aus auf die Rettungsplattform steigen. Die Ruhe und klare Anweisungen des Feuer-



wehrmannes helfen den verängstigten Menschen dabei.

Am Boden angekommen ist die Sammlung der Geretteten wichtig, denn die anwesende Polizei nimmt deren Personalien auf, evtl. auch Aussagen von Menschen, welche etwas gesehen und gehört haben, was bezüglich des Brandes sachdienlich sein kann. Die Befragung kann

auch zu Tage fördern, ob noch Personen vermisst werden – was am 3. Juli tatsächlich passierte: von zwei Schülerinnen war der Aufenthaltsort unbekannt.

Bei einem Erkundungsrundgang um das Schulgebäude wurden in einem Zimmer gegen den Innenhof gerichtet ebenfalls Jugendliche

am Fenster gesichtet, die wegen der starken Rauchentwicklung den Korridor nicht durchqueren können, um zu den anderen Schülern zu gelangen. Dort konnte nur eine Leiter zur Rettung eingesetzt werden. Vier Mann kümmerten sich um die Jugendlichen; eine davon musste wegen Höhenangst in einem Sicherheitsgurt heruntergeführt werden.

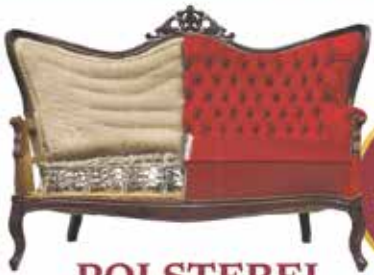
Kurz darauf konnte der Einsatzleitung gemeldet werden, dass über 40 Personen aus dem Zimmer evakuiert worden sind, ebenso waren die Einsätze mit dem Hubretter abgeschlossen worden.

Um die beiden vermissten Jugendlichen zu finden, musste mittels eines starken Lüfters der Rauch aus den Gängen geblasen und jeder Raum abgesucht werden, bis die Personen gefunden wurden. Mit dem gezielt positionierten Lüfter wird ein Überdruck erzeugt, so dass es beim



Teppich & Polsterklinik





POLSTEREI

UNSERE LEISTUNGEN:

- Sattlerarbeiten
- Beziehen von Polstern aller Art – bis zu 10.000 verschiedene Stoffe, zudem beziehen wir auch Stühle, Eckbänke, Sofas, Sessel und Antikmöbel
- Federkasten-Schaumstoff Erneuerung des Schaumstoff-, Bänder-, Polster-, Federaufbaus
- Aufpolsterung mit Daunenschaumstoff und Kaltschaum
- Alles in Handarbeit

TISCHLERARBEITEN

UNSERE LEISTUNGEN:

- Holzarbeiten
- Altholz-Aufbereitung & Auffrischung
- Schleifen & Lackieren
- Reinigung & Pflege
- Beizen & Polieren & Ölen
- Restaurierung von Antikholz
- Professionelle Bekämpfung von Holzschädlingen mit Hitze
- Anfertigungsarbeiten auf Wunsch

KOSTENLOSER HOL- & BRINGSERVICE IN DER KOMPLETTEN SCHWEIZ!

33% ANTI-MOTTEN RABATT

POLSTERREINIGUNG

Vorher



Nachher

Vorher



Nachher

30% SOMMERLOCHRABATT VOM 01.08.-27.08.26

TEPPICH-REINIGUNG

- Handwäsche nach persischer Methode
- Entfernung von Flecken & Verfärbungen
- Seidenglanzwäsche
- Rückfettungs Imprägnierung
- Schonende Biowäsche
- Motten- & Milbenbeseitigung
- Allergikerfreundlich

TEPPICH-REPARATUR

- Fransen werden erneuert
- Löcher werden mit Originalmaterial fachgerecht neu geknüpft
- Kantenreparatur
- Abgetretene Stellen, Brand- und Wasserschäden werden neu geknüpft

KOSTENLOSE SERVICENUMMER 043 5575281 & 079 5957374

DIE ERSTEN 10 ANRUFER BEKOMMEN NOCHMAL EXTRA 10% RABATT

JEDER VIERTHE STUHL IST KOSTENLOS!

Geschäftsführer D.Rose • Poststraße 7, 8805 Richterswil •
www.polsterklinikschweiz.ch • polsterklinikswiss@gmail.com



Der Löschschlauch wird aus mehreren Teilen zusammengebaut, damit dieser für den Einsatz lang genug ist.

Öffnen eines Fensters den Rauch bzw. den für diese Feuerwehrrübung produzierten Nebel, hinauspresst.

Übung für den Ernstfall

Dieser Grosseinsatz war eine Übung, bei der drei Klassen des Oberstufenschulhauses als Statisten mitgewirkt haben. Bei den «vermissten Jugendlichen» handelte es sich um zwei schwere Dummies, welche vorgängig in einer Toilette platziert worden waren.

Diese Rettungsübungen sind enorm wichtig, auch für die beteiligten Rettungskräfte, wie es die anwesenden Polizeikräfte bestätigten. Auf die Anwesenheit von Schutz & Rettung sowie Notarzt wurde verzichtet, doch die Gemeindepolizei, der Kreischef der Kantonspolizei, der Statthalter sowie der Ressortleiter Sicherheit & Einwohnerwesen aus Richterswil waren vor Ort.

In regelmässigen Abständen trafen sie sich beim Einsatzleiter «Kom-

munikation» und berichteten über die neusten Erkenntnisse und Gegebenheiten. Zwei Minuten für alle, einen Schritt zurückzutreten, zu analysieren, weitere Schritte zu überlegen und zu koordinieren.

Grosser Personalaufwand

Der Statthalter hat die Aufsicht über die Feuerwehr. Er ist vor Ort, um zu sehen, wie die Einsatzkräfte arbeiten – wie organisieren sie sich, wie funktionieren die Leute im Ablauf des Einsatzes. Die «Betrachtung von aussen» lässt Rückschlüsse zu, wie im Ernstfall agiert wird, aber auch für korrigierende Massnahmen.

Markus Braun ist Statthalter und Bezirksratspräsident des Bezirks Horgen. Er ist Ansprechperson vor Ort, wenn etwa ein Entscheid gefällt werden muss, ob die Feuerwehr einen «Schaden» am Gebäude anrichten kann, der zwar nicht zwingend notwendig, aber für die



Informationsaustausch und Analyse der Situation beim zuständigen «Einsatzleiter Kommunikation».

Rettung von Personen, Haus und Hof aber hilfreich und letztlich gesamthaft schadensmindernd sein kann. In solchen Fällen gibt seine Anordnung eines solchen «Schadens» dem Feuerwehrpersonal Rückendeckung.

Sobald das Gebäude rauchfrei ist, begutachtet der Statthalter gemeinsam mit der Polizei den entstandenen Schaden. Nachgelagert wird der Eigentümer bei der Gebäudeversicherung die Schäden angeben, um Versicherungsleistungen zu fordern. Zusammen mit dem Statthalter nimmt die Versicherung bei Schäden über CHF 100 000 eine so genannte Schadenabschätzung vor, um zu eruieren, welche Zahlungen getätigt werden. Deshalb ist es

wichtig, dass Braun das Brandobjekt selbst in Augenschein nimmt. Ressortleiter Sicherheit & Einwohnerwesen Renato Pfeffer wird bei einem Alarm ebenfalls aufgeboden, etwa für den Fall, dass Menschen evakuiert und auswärtig einquartiert werden müssen. Auch dabei unterstützt Statthalter Markus Braun.

Der Personal- und Zeitaufwand bei einem Feuerwehreinsatz ist immens. Nichtsdestotrotz sind die regelmässigen Übungen von grösster Wichtigkeit, denn die damit eingespielte Routine bringt bei jedem «richtigen» Einsatz Sicherheit und Ruhe, weil jeder Einsatz eine Herausforderung bedeutet für alle Beteiligten. ■

Verhaftung nach Brandstiftung

Am Donnerstag, 9. Juli, haben in Samstagnern mehrere Personen zwei Fahrzeuge angezündet – Tatverdächtige verhaftet.

Gegen 22.30 Uhr meldete eine Anwohnerin der Einsatzzentrale der Kantonspolizei Zürich den Brand eines Fahrzeuges auf einem Restaurantparkplatz. Beim Eintreffen der Polizeipatrouillen brannten bereits zwei Autos und eine Hecke. Die ausgerückte Feuerwehr Richterswil konnte den Brand rasch löschen. Erste Erkenntnisse und Zeugnisaussagen deuteten darauf hin, dass die Autos durch mehrere Personen absichtlich angezündet worden sein dürften.

Zusammen mit einem Diensthund der Kantonspolizei Schwyz gelang es, einen möglichen Verursacher, einen 22-jährigen Schweizer, nach kurzer Flucht in Wollerau zu stellen. Im Rahmen der angelaufenen Ermittlungen erhärtete sich noch in

der Nacht der Verdacht, dass zwei weitere Personen an der Brandstiftung beteiligt gewesen sein mussten. Diese konnten in Rapperswil SG an ihren jeweiligen Wohnorten verhaftet werden. Sowohl der 22-jährige Somalier wie auch der gleichaltrige Kosovare wiesen leichte Brandverletzungen an Händen bzw. im Gesicht auf.

Der Schaden an den beiden Fahrzeugen und der angrenzenden Hecke dürfte sich gegen 200 000 Franken belaufen.

Der genaue Ablauf und das Motiv der Tat sind noch nicht restlos geklärt. Alle drei Tatverdächtigen müssen sich im Anschluss an die polizeiliche Befragung vor der Staatsanwaltschaft verantworten.

kapo





Pilzkontrolle 2026

Kontroll-Lokal: Schulhaus Feld II, Feldstrasse 9, 8805 Richterswil (Nähe Bahnhof Burghalden), Hobelraum

Pilzkontrolleurinnen: Eva Wolfisberg, 079 524 40 48
Ina Müller, 079 662 44 08

Website: www.richterswil.ch/pilzkontrolle

Zeitspanne: 17. August bis 28. Oktober 2026
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, jeweils von 18 – 19 Uhr

Die Pilze sind der Kontrollstelle gereinigt und nach Arten sortiert in Körben oder kleinen Harassen vorzulegen. Pilze in Tragtaschen oder Säcken aus Plastik oder Papier werden nicht kontrolliert.

Pilzschutz im Kanton Zürich
Vom 1. bis 10. Tag jeden Monats ist das Pilzsammeln verboten. Vom 11. Tag bis Ende Monat darf pro Person im Tag maximal 1 kg Pilze gesammelt werden.

Richterswil, Juli 2026 Gemeinde Richterswil



**Weil Hören
Lebensqualität
bringt!**

Vereinbaren Sie jetzt ihren Termin!

HÖRGERÄTE SOMMER

Hörberatung - Audiotherapie - Gehörschutz

Poststrasse 19 | 044 680 43 66
8805 Richterswil | 076 505 04 08

PHONAK Premium Hersteller



Wunder des Bodens erleben
Samstag, 29. August 2026, 09:45 – 12:30 Uhr
Treffpunkt: Seebenhof, Samstagen

Wir lernen, wie eine Spatenprobe Einblick in den Boden ermöglicht, wir hören, wie das Leben im Boden tönt und wir sehen, wie die Bodenlebewesen organisches Material abbauen – auch Unterhosen! Organisiert vom Naturschutz Richterswil-Samstagen.

Fachliche Leitung durch Biovision Schweiz.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung auf rogenmoser@naturschutz-r-s.ch

Gemeinsam beflügeln wir die Natur!
www.naturschutz-r-s.ch



**Eggstrasse 24
8833 Samstagen**

www.huber-kanal.ch

Tel. 044 784 02 16

schmuck

schmuck
...aus freude

dorfstrasse 32 richterswil

Machen Sie den Lungen-Check

Kostenlose Lungenfunktionstests auf dem Wissusplatz:
Freitag, 4. September 2026 zwischen 8–12 und 13–15 Uhr
Samstag, 5. September 2026 zwischen 9–12 und 13–16 Uhr

- Lungenfunktionstests und Erläuterung der Ergebnisse durch Fachpersonal
- Informationen zu Atmung und Lungengesundheit
- Testdauer etwa 10 Minuten
- Weitere Informationen: www.luftibus.ch



richterswil luftibus.ch | Eine Initiative von LUNGE ZÜRICH

Wir danken den nachfolgenden Organisationen, die den LuftiBus im Jahr 2026 unterstützen.

Hauptsponsor: **SANDOZ** Supporter: **AstraZeneca**, **Boehringer Ingelheim**, **LÖWENSTEIN**, **MSD**, **PHILIPS**, **pulmonix**, **Resmed**

Zeigen Sie Krallen
Griffige Werbung im Richterswiler Anzeiger für Ihr Nagelstudio!






«Jetzt hät's öis au no präch»

11. Juni, die Sommerferien haben gerade begonnen. So mancher ist schon mit Sack und Pack weg oder steht in den Startlöchern. Die erreicht eine böse Rückkehr, die anderen nehmen das Einschreiben schon entgegen: Leerkündigung.

Text & Bild: Reni Bircher

Als Journalistin versuche ich immer möglichst neutral, sachlich und umfassend recherchiert zu schreiben. Auch wenn ich selbstverständlich eine eigene Meinung und eine eigene Sichtweise der Dinge habe.

Das ist nicht immer einfach, zu geben, gerade wenn ich über die Leerkündigung an der Bächlistrasse schreibe (siehe *Richterswiler Anzeiger Juni 2026*), wo ich aufgewachsen bin und meine Eltern noch immer wohnen, und die vorliegenden Ausbaupläne in mehrfacher Hinsicht recht wenig Sinn machen.

Jetzt muss ich persönlicher werden, was mir die Leserschaft verzeihen möge, denn bei dem eingangs erwähnten Einschreiben handelt es sich um die Massenkündigung in drei Wohnblöcken an der Erlenstrasse, wo ich seit zehn Jahren mit meiner Familie lebe. Man könnte also sagen, dass gerade drei Generationen einer Familie auf der Strasse stehen.

Heimtückisch

Ganz fies ist der von der Eigentümerin gewählte Zeitpunkt. Viele reisen in den Sommerferien für mehrere Wochen weg, besonders Familien mit schulpflichtigen Kindern. Sie haben keine Ahnung, dass daheim eine Hiobsbotschaft auf sie wartet. Die Frist, eine Kündigung anzufechten, läuft nach 30 Tagen ab. Es kann mir keiner weismachen, dass der Kündigungszeitpunkt seitens Eigentümerin nicht wohlkalkuliert worden ist.

Jene, die später in Urlaub gefahren sind, verbringen ihre Ferien mit dem Wissen, dass ihnen ihr Zuhause weggenommen wurde.

Die Daheimgebliebenen treibt der Umstand sowieso um. Die ganze Zeit. Man schwebt in einem Zustand von Ratlosigkeit, Trauer, Wut, Empörung, Verzweiflung und Resignation – ein Gefühlssumpf, dem nur schwer zu entkommen ist. Trotz Anfechtung der Kündigung, trotz Zusammenschluss unter den betroffenen Mietern, welche individuell nach Lösungsansätzen suchen und diese den anderen mitteilen, fühlt man sich «erschlagen» und zwischendurch wie gelähmt.

Hilfe vom Gemeinderat

Gleich am ersten Tag habe ich unseren Gemeindepräsidenten Marcel Tanner über das Geschehen informiert. Er schlug vor, eine Umfrage bei den Mietern zu machen, wer bereit wäre, eine höhere Miete zu zahlen, wenn die Eigentümerin eine Etappierung in Betracht ziehen würde. Wären es genügend Parteien, ein saniertes Haus zu füllen, könnte das für die Eigentümerin ein Anreiz sein. Danach würde er am Gespräch mit einer Erlenstrasse-Delegation und der Verwaltung/Eigentümerin teilnehmen und prüfen, ob die Mietzinserhöhung entsprechend des Sanierungsaufwandes im gesetzlich erlaubten Bereich liege.

Am 30. Juli hatten sich neun Mietparteien positiv für den Vorschlag von Marcel Tanner ausgesprochen, worauf ich mit der Eigentümerin telefonisch Kontakt aufnahm und unseren Gedanken formulierte. Dort wurde mir gesagt, dass die Eigentümerin mehrere Varianten «angeschaut» habe, auch eine Etappierung, sie hätte sich dann aber für die Leerkündigung als den «am möglichsten gangbaren Weg» entschieden ...

Was bleibt ...

Streitigkeiten zwischen mir und meinem Mann in den letzten 22 Jahren kann man locker an einer Hand abzählen. Und wir haben uns noch am gleichen Tag, als die Kündigung kam, gesagt, dass wir auch diese Hürde gemeinsam meistern werden. Trotzdem bekümmert es mich, wenn er still und in Gedanken versunken am Esstisch sitzt. Ich werde dann unruhig, fühle mich hilflos und es macht mir Angst.

Sein Tinnitus hat sich in den letzten Wochen verstärkt, stressbedingt. Ich litt etwa zwei Wochen an einer Entzündung der Speiseröhre – kein Wunder, denn ich verspüre eine unglaubliche Wut in mir, die ich einfach nicht loswerde. Von den Schlafproblemen rede ich erst gar nicht.

Unsere Tochter hat ein Jobangebot abgelehnt; einerseits, weil sie sich in einem anderen Bereich weiterbilden will, andererseits weil sie sagt, dass wir ja nicht wissen, wo wir hinziehen werden.

Wer die Immobilienportale konsultiert, der sieht, dass es nicht gerade viele Möglichkeiten hat in Richterswil-Samstagern. Jedenfalls keine zahlbaren, denn ganz ehrlich: wir alle – oder die meisten – haben nicht in dieser Siedlung gewohnt, weil wir finanziell grosse Sprünge machen können. Die meisten Leute, sowohl von der Erlen- wie der Bächlistrasse, möchten doch hierbleiben, in dem Dorf, in dem sie aufgewachsen und/oder seit vielen Jahren zuhause sind und ein soziales Umfeld aufgebaut haben.

... und was verschwindet

Als wir hierhergezogen sind, pasierte das aus mehreren Gründen. Dieser Umzug kostete – trotz der immensen Hilfe von Freunden und Verwandten – ein kleines Ver-

mögen, schufen wir uns doch auch die einen oder anderen Möbel an, die vor allem unserem Sammeltick, Wissensdurst und grossen Liebe zur Musik standhalten mussten. Ob das alles in einer neuen Wohnung Platz hat oder passt?

Nach und nach verändert und vervollständigt sich ein Zuhause, es ist Rückzugsort, Ausdruck von Persönlichkeit und eigenen Bedürfnissen. Das alles wird zum grossen Teil verschwinden.

Ich sitze auf unserem begrünten Balkon, der mit seiner Grösse schon fast ein weiteres Zimmer ausmacht. Die Bienen summen von Blüte zu Blüte, manche davon stammen aus einem der Bienenhäuschen auf unserem Balkon. Raupen laben sich an den Pflanzen, die aus den Eiern der vorbeiziehenden Schmetterlinge geschlüpft sind.

Am Haus gegenüber haben die Mauersegler ihre Nester unter dem Dach verlassen und sind in den Süden gezogen. Unter demselben Dach brüten auch immer Spatzen und Hausrotschwänzen, krallen sich an den Mauern fest und picken die Mücken weg. In unserem Dachstock leben Fledermäuse, die man am Abend beobachten kann.

Mehrere grosse Tannen bieten Schutz und Aussichtspunkt für Gartenvögel und Raubvögel. Das Krähenpaar sitzt nun lieber dort, um den Überblick zu haben, denn auf ihrem Stamplatz, dem Hausdach gegenüber, ist es ihnen wohl zu heiss geworden.

Was und wer von all dem bleibt oder nach der Totalsanierung zurückkommt, ist fraglich. Sicher ist, dass hier nicht nur Existenzen, sondern auch ein Habitat zerstört wird. Hoffen wir, dass uns wenigstens eine Mieterstreckung gewährt wird und wir alle noch irgendwo in Richterswil bleiben können. ■

Zuständigkeit der Gemeinderatsmitglieder festgelegt

Am 6. Juli fand die konstituierende Sitzung des Gemeinderats statt. Die bisherigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte führen ihre Ressorts weiter und drei Ressorts galt es neu zu besetzen: Soziales, Liegenschaften und Schulpräsidium.

Text: Reni Bircher

Für die Legislatur 2026–2030 wurde neu gewählt, der offizielle Amtsantritt erfolgte am 1. Juli 2026. Die Ressortzuteilung fand dann an der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates statt. Dazu Gemeindepräsident Marcel Tanner: «Der neu zusammengesetzte Gemeinderat ist mit der Konstituierung erfolgreich in die neue Legislatur gestartet. Dabei wurden die Ressorts zugeteilt und die Weichen für die künftige Zusammenarbeit gestellt.»

Ende August wird sich der Gemeinderat im Rahmen einer Klausur intensiv mit den Legislaturzielen für die kommenden vier Jahre befassen. «Ich freue mich auf diesen gemeinsamen Strategieprozess und bin gespannt, welche Schwerpunkte wir für die bevorstehende Legislatur setzen werden», erklärte Tanner.

Der Richterswiler Anzeiger möchte hier die einzelnen Ressortvorsteherinnen und -vorsteher zu Wort kommen lassen, wie sie ihr Amt (weiter-)führen möchten, was dieses ihnen persönlich bedeutet und welche Herausforderungen es dabei zu meistern gilt.

Melanie Züger, Ressort Gesellschaft

«Das Ressort Gesellschaft bereitet mir nach wie vor sehr viel Freude, da es sehr vielseitig ist und ich mit

vielen unterschiedlichen Menschen zusammenarbeiten darf. Der Ersatzneubau Wisli am See wird mich sicher noch ein wenig beanspruchen. Zudem stehen die langfristige Sicherung der Gesundheitsversorgung und die Überarbeitung unserer Altersstrategie ganz zuoberst auf der Agenda. Allgemein gilt aber, den vielseitigen Bedürfnissen der gesamten Bevölkerung Rechnung zu tragen».

Franziska Boenders, Ressort Soziales

«Das Ressort Soziales möchte ich leiten nach dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe – gezielt unterstützen wo notwendig und gleichzeitig Eigenverantwortung sowie Selbstständigkeit stärken. Persönlich bedeutet mir diese Aufgabe sehr viel, da ich Soziale Arbeit studiert habe, seit Jahren im sozialen Bereich tätig bin und mich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetze.

Zu den grössten Herausforderungen zählen bezahlbarer Wohnraum für Menschen aus Richterswil, insbesondere für Menschen, die durch ein Ereignis vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sind, sowie die Förderung und Befähigung von jungen Menschen, so dass sie ihr Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich gestalten können – damit soziale Unterstützung dort ansetzt, wo sie den grössten langfristigen Nutzen stiftet».

Hansjörg Germann, Ressort Planung & Bau

«Seit 12 Jahren darf ich mich für Richterswil einsetzen, und diese Verantwortung ist mir bis heute ein persönliches Anliegen geblieben – ich möchte mein Ressort Planung und Bau mit derselben Sorgfalt und Bürgernähe weiterführen wie bisher. In den kommenden Jahren gilt es vor allem, die nächste BZO-Revision sorgfältig vorzubereiten, anstehende Sondernutzungspläne zu behandeln und die bauliche Weiterentwicklung der Kernzone verantwortungsvoll zu begleiten.

Das sind anspruchsvolle Aufgaben, die eine ausgewogene Balance zwischen Entwicklung und dem Erhalt des Ortscharakters erfordern. Ich freue mich darauf, diese Herausforderungen gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung anzugehen».

Willy Nüesch, Ressort Finanzen

«Auch in der dritten Legislatur ist es für mich eine spannende und erfüllende Aufgabe, Verantwortung für die Finanzen unserer Gemeinde zu tragen. Mich motiviert der Gedanke, mit sorgfältigen und weitsichtigen Entscheidungen dazu beizutragen, dass sich Richterswil-Samstagen auch in Zukunft gesund und lebenswert weiterentwickeln kann.

Die grösste Herausforderung besteht darin, die vielen berechtigten Erwartungen mit den finanziellen Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Und ja – es ist eine Tatsache, dass Zahlen zwar nüchtern sind, hinter ihnen aber immer Menschen und ihre Anliegen stehen».

Renato Pfeffer-Becker, Ressort Sicherheit & Einwohnerwesen

«Besonders motivieren und freuen mich der Bezug vom neuen Polizeiposten und die neue Busverbindung zwischen Richterswil und Wädenswil, die noch in diesem Jahr anstehen. Vor den Sommerferien sind wir von der Sicherheit schon mit neuen Vertretern der Schulpflege zusammengesessen, um regelmässig über die Schulwegsicherheit auszutauschen.

Ein grosses Thema ist nach diesem trockenen Sommer und der Initiative die Umsetzung des Feuerwerksverbots und zukünftigen

1.-August-Feiern und Jahreswechsel. Auch die Planung und Durchführung unserer unterschiedlichsten Veranstaltungen liegen mir am Herzen – unser Dorf soll lebendig bleiben».

Beat Bisig, Ressort Liegenschaften

«Als neuer Vorsteher der Abteilung Liegenschaften freue ich mich darauf, die laufenden Grossbauprojekte zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Angesichts der häufiger werdenden Hitzeperioden ist mir ein angenehmes Raumklima in Schulen, Arbeitsräumen und Alterswohnungen besonders wichtig. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Abteilung werde ich die geplanten Massnahmen laufend überprüfen und bei Bedarf weiterentwickeln.

Ein besonderes Augenmerk lege ich zudem auf die Betriebs- und Wartungskosten neuer Projekte».

Ernst Brem, Schulpräsident

«Für mich und die bis auf Luisella Krauthan neu aufgestellte Schulpflege gilt es zunächst, die Schule Richterswil-Samstagen, ihre Mitarbeitenden, Bedürfnisse und Rahmenbedingungen kennenzulernen und als Behörde in unserem Aufgabenbereich Wirkung zu entfalten. Als Schulpräsident ist mir eine kollegiale Zusammenarbeit mit klaren Strukturen und offener Kommunikation wichtig – innerhalb der Schulpflege, dem Gemeinderat und der Schule wie auch mit anderen Ressorts, insbesondere der Sicherheit und der Liegenschaften. So lassen sich die vielen unterschiedlichen Herausforderungen, von der Hitze Problematik in den Schulräumen bis zur laufenden Vision- und Strategiefindung der Schule, zuversichtlich angehen».

Christian Stalder, Ressort Werke

«Ich freue mich, die Arbeit im Ressort Werke weiterzuführen und die vielen anstehenden Projekte voranzutreiben. Im Fokus wird sicher das Fernwärmenetz und die kommende Sanierung des Horns liegen. Dabei ist mir wichtig, nicht nur an die kommenden vier Jahre zu denken, sondern Lösungen zu schaffen, die langfristig für Richterswil sinnvoll sind».

Justizvollzugsanstalt Bostadel



Ihre Schreinerei für:

- kleine Serienarbeiten
- Restaurierung von Flechtstühlen
- Restaurierung von Möbelstücken

Betriebsleiter
Andreas Bachmann
T 041 757 19 80

Abholung und Lieferung
nach Absprache

www.bostadel.ch

Menzingen ZG

Heiss, heisser, Chilbi 2026

Auf einem staubtrockenen Horn-Areal versprochen die Fahrgeschäfte Abkühlung, ebenso kalte Leckereien, Sitzplätze unter den Bäumen und der See, in den sogar komplett gekleidete Menschen eintauchten, um sich zu erfrischen. Trotz der Hitze war die Chilbi gut besucht und die traditionellen Speisen wie Grillwurst, Raclette, Fischchnusperli, Momos usw. fanden grossen Absatz.

Ein Überblick in Bildern von Reni Bircher



MONRO-ART

> Beratung

Farb- und Stilberatung



Monika Rotach-Schaller

> Onlineshop

Mit über 300 erlesenen, schönen Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln sowie Plottergeräten und -zubehör.

monro-art.ch

> Nähen

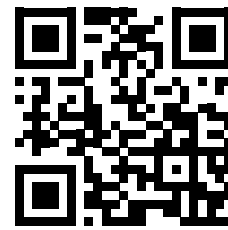
Im Auftrag erstelle, sticke, ändere oder flicke ich alles.

> Kurse

Dienstag bis Donnerstag finden laufend Kurse statt.

1. Mittwoch im Monat Nähtreff. Details unter monro-art.ch

Besuchen Sie unsere Homepage und lassen Sie sich inspirieren:



made to create **BERNINA**

Verkauf, Reparaturen und Instruktionen.

Monro-Art GmbH, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, info@monro-art.ch



Gruyère Alpage vom Sommer 2025



Preisig
KÄSE & WEIN
SEIT 1942

Tel 044 784 00 76

kaeseundwein.ch

Familie sucht Wohnung

mind. 4½ Zimmer, an ruhiger Lage, kein EG, max. Miete: Fr. 2200.

Wir sind in Richterswil verwurzelt und möchten gerne hier bleiben. Umzugstermin nach Absprache.

Nichtraucher, keine Haustiere.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktnahme unter Telefon 079 346 12 38 oder per Mail: guido.bircher@swissonline.ch

Urs Huber

043 477 60 60
www.hubertrans.ch



Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

Heiler 044 784 32 73
TRANSPORTE

Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter www.dovida.ch
0800 550 440



Dovida™
Mein Leben, mein Weg



kellersberger.ch

044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil
der Baumeister

Wir machen auch:

Renovationen aller Art



Der nächste
Richterswiler Anzeiger
erscheint am
24. September.

Einsendeschluss
Inserate/Text:
14. September 2026

Kultur verbindet: Kulturapéro «Kunst Du auch?» bringt Richterswils Kulturszene zusammen

Rund 60 Kulturschaffende, Kulturinteressierte, Vertreterinnen und Vertreter von Kulturinstitutionen sowie Mitglieder der Kulturkommission trafen sich am Donnerstag, 8. Juli, zum Kulturapéro «Kunst du auch?» im Kino am See. Ziel war es, die vielfältige Richterswiler Kulturszene zu vernetzen, den Austausch zu fördern und gemeinsam Ideen für die zukünftige Entwicklung des Kulturlebens im Dorf zu sammeln.

Die Kulturverantwortliche der Gemeinde, Gerda Koch, begrüßte die Gäste und dankte allen, die mit ihrem Engagement das kulturelle Leben in Richterswil prägen. Sie betonte, dass das vielfältige Kulturangebot in Richterswil wesentlich von privater Initiative getragen sei. Die Kulturkommission der Gemeinde verstehe sich als Partnerin dieser Kulturschaffenden und unterstütze ihre Projekte mit Förderbeiträgen und Beratung. Moderiert wurde der Abend von Laura Bösiger von der Agentur Jardin de Ville. Mit Humor und «Drive» führte sie durch das abwechslungsreiche Programm und schuf eine offene Atmosphäre, in der sich neue Begegnungen beinahe von selbst ergaben. Ein inspirierendes Grusswort von Prisca Passigatti von der kantonalen Kulturförderung vermittelte zudem spannende Einblicke in die Kulturförderung des Kantons Zürich und zeigte auf, welche Möglichkeiten der Unterstützung Kulturschaffenden offenstehen.

Nach einem spielerischen Warm-up stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt. An verschiedenen Marktständen konnten sich die Besucherinnen und Besucher über lokale Kulturinstitutionen informieren, mit Mitgliedern der

Kulturkommission und der kantonalen Kulturförderung ins Gespräch kommen, sich an Informationstischen der Theatergruppe, der Gemeindebibliothek, des Kulturforums oder des Vereins «Kunst Du?» über deren Tätigkeit informieren oder sich am Workshop zur Zukunft des Kulturlebens beteiligen. Nicht viele Umstände machte das junge Richterswiler Kollektiv «Farbrausch» – ein Gruppe Richterswiler Graffiti-Künstler, welche gleich anfangen, die mitgebrachten Tafeln zu besprayen.

Gerade diese Mischung aus Information, Begegnung und Mitwirkung machte den besonderen Charakter des Abends aus.



Im Workshop diskutierten die Teilnehmenden die Stärken des Richterswiler Kulturlebens, benannten Herausforderungen und entwickelten konkrete Ideen für die Zukunft. Besonders hervorgehoben wurden die grosse Vielfalt des kulturellen Angebots, das starke freiwillige Engagement und die gute Vernetzung vieler Akteurinnen und Akteure. Gleichzeitig wurden zusätzliche Proberäume, Ateliers und Ausstellungsflächen, eine stärkere Einbindung junger Menschen und mehr Sichtbarkeit kultureller Angebote genannt. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden, Schulen und Gemeinde war ein weiterer wichtiger Entwicklungsschwerpunkt, der aus dem Workshop resultierte. Aus den zahlreichen Ideen entstanden konkrete Vorschläge, die nun in die weitere Kulturarbeit der Gemeinde einfließen werden. «Kunst Du auch?» endete nicht mit einem offiziellen Schlusswort, sondern ging fließend in den Apéro und anschliessend in den Eröffnungsabend des Kinos am See über. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, gemeinsam den Film «Calle Málaga» zu besuchen und die Gespräche in entspannter Atmosphäre fortzusetzen.

Der Kulturapéro hat eindrücklich gezeigt, wie lebendig, vielfältig und engagiert die Richterswiler Kulturszene ist. Gleichzeitig wurde deutlich, dass viele Akteurinnen und Akteure bereit sind, ihre Ideen einzubringen und die kulturelle Zukunft des Dorfes gemeinsam mitzugestalten. ri

Schweizer Nachwuchphysiker mit hohen Auszeichnungen aus Kolumbien zurück

Vom 4. bis 12. Juli fand im kolumbianischen Bucaramanga die Internationale Physik-Olympiade statt. Unter ihnen Leo Swedenborg aus Richterswil, der mit einer Ehrenmeldung ausgezeichnet wurde.

Interview: Reni Bircher

Jugendliche aus der Schweiz trafen auf Physikalente aus 95 Ländern. Die Internationale Physik-Olympiade begeisterte die Teilnehmenden mit anspruchsvollen Aufgaben, atemberaubenden Aussichten und neuen Freundschaften. Ziel des Wettbewerbs ist, physikinteressierte Jugendliche zu fördern und Gleichgesinnte zusammenzubringen. Eine Aufgabe in der theoretischen Prüfung handelte davon, inwiefern es möglich ist, mit Sonnenlicht zu kochen. In der praktischen Prüfung beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den Eigenschaften eines idealen Gases. Beide Prüfungen dauerten je fünf Stunden. Bei der

Schlusszeremonie, die am 11. Juli stattfand, durfte die Schweizer Delegation nicht nur ihre Auszeich-



nungen feiern: sie wurden auch von einer Diplomatin der Schweizer Botschaft besucht, die aus Bogota angereist war, um ihnen zu gratulieren. Zwei Bronzemedailien und zwei Ehrenmeldungen gingen an die Schweizer. Einer der siegreichen Teilnehmer ist Leo Swedenborg aus Richterswil. Wir haben ihm ein paar Fragen zu dieser aussergewöhnlichen Challenge gestellt:

Leo, Du warst in Bucaramanga, um an einer Physik-Olympiade teilzunehmen; wie lief so ein Tag dort für Dich ab?

Das war je nach Tag ziemlich unterschiedlich. An den Wettkampftagen hatten wir fünfstündige Prüfungen, während die anderen Tage hauptsächlich mit Ausflügen und verschiedenen Aktivitäten gefüllt waren. Wir hatten auch viel Zeit, die anderen Teilnehmenden kennenzulernen und Kolumbien zu er-

leben. Wir konnten einige wunderschöne Orte sehen.

Demnach gab es gar nicht jeden Tag irgendwelche Aufgaben zu lösen?

Nein. Es gab zwei Wettkampftage: eine fünfstündige theoretische Prüfung und eine fünfstündige experimentelle Prüfung. Der Rest des Programms bestand wie gesagt aus Ausflügen und anderen Aktivitäten.

Fand das in einem Team statt oder musstest Du die Challenge alleine bewältigen?

Der Wettkampf selbst war individuell. Ich war als Teil des Schweizer Teams dort, aber alle lösten die Prüfungen selbstständig und erhielten ihr eigenes Resultat.

Du bist nun mit einer «Ehrenmeldung» ausgezeichnet worden, also einem so hohen Punkte-

stand, dass es nur ganz knapp nicht für eine Medaille gereicht hat. Eine enorme Leistung!

Ich freue mich über das Resultat, obwohl ich auch ein wenig enttäuscht war, weil ich einer Medaille sehr nahekam. Wenn man weiss, dass nur ganz wenig gefehlt hat, denkt man natürlich darüber nach, was man hätte anders machen können. Insgesamt bin ich aber stolz auf meine Leistung und sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, auf diesem Niveau anzutreten und die Schweiz zu vertreten.

Was vermag Dich an der Physik so zu begeistern, dass Du an dieser Olympiade mitgemacht hast?

Mir gefällt an der Physik, dass man mit relativ wenigen grundlegenden Prinzipien komplizierte Dinge verstehen kann. Ausserdem macht mir das Lösen von Problemen sehr viel Spass, besonders wenn eine Aufgabe zunächst schwierig erscheint und man einen cleveren Weg finden muss, sie anzugehen.

Wie hast Du die freie Zeit gestaltet? Hattest Du die Möglichkeit, etwas von Kolumbien zu entdecken?

Ja. Wir hatten mehrere organisierte Ausflüge, sodass wir auch ausserhalb von Bucaramanga einiges sehen konnten. Wir konnten etwas von der Kultur und dem Essen kennenlernen, und einen grossen Teil unserer freien Zeit verbrachten wir mit den anderen Teilnehmenden.

Kanntest Du das Land schon von einem früheren Besuch her?

Nein, es war mein erster Besuch in Kolumbien. Ich habe mich sehr darauf gefreut, diesen Teil der Welt kennenzulernen.

Seit wie vielen Jahren bist Du an der Zurich International School?

Ich bin seit etwa sieben Jahren an der Zurich International School und habe deshalb einen grossen Teil meiner Schulzeit dort verbracht. Die ZIS war also ein wichtiger Teil meines Lebens.

Wie lange dauert die Schule noch, und richtest Du Deinen Blick schon zielsicher in die Zukunft?

Ich habe das IB gerade abgeschlossen und dieses Jahr meinen Schulabschluss gemacht, daher bin ich jetzt mit der Schule fertig. Als nächstes werde ich am Imperial College London Physik studieren. Ich weiss noch nicht genau, auf welchen Bereich ich mich später spezialisieren oder was ich beruflich machen möchte.

Was ist denn das IB?

Das IB (International Baccalaureate) ist ein internationales Gymnasialdiplom, das in vielen Ländern anerkannt wird, vergleichbar mit der Schweizer Matura, auch wenn die Struktur etwas anders ist. Man hat sechs Fächer aus verschiedenen Bereichen und schliesst das IB mit standardisierten Prüfungen ab. Ich habe das IB mit einem Schwerpunkt auf Mathematik und Physik gemacht, was mir eine gute Grundlage für die Physik-Olympiade gegeben hat.

Fiel es Dir leicht, mit so vielen neuen Gesichtern mehrere Tage zu verbringen?

Ja, eigentlich schon. Da sich fast alle dort für Physik interessierten, war es ziemlich einfach, Gesprächsthemen zu finden.

Es waren Menschen aus vielen verschiedenen Ländern dabei, was die Erfahrung eher spannend als schwierig machte.

Haben sich daraus auch Freundschaften ergeben?

Ja. Ich habe während der Olympiade viele Leute kennengelernt, besonders aus dem österreichischen und dem deutschen Team, aber auch aus mehreren anderen Ländern. Da wir in dieser Woche so viel Zeit miteinander verbrachten, lernte man sich schnell kennen, und mit einigen bin ich auch danach in Kontakt geblieben.

Es war eine grossartige Erfahrung, und ich bin sehr froh, dass ich dabei sein durfte. ■

Sommerferien im Zirkuszelt

In den Sommerferien konnten Kinder im Alter vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse in das Leben von Zirkusartistinnen und -artisten schlüpfen und den gewohnten Alltag weit hinter sich lassen. Die Kinder- und Jugendarbeit Richterswil holte dafür den Zirkus Zirkusa nach Richterswil auf das Areal beim Schulhaus Boden. Was die Kids gemeinsam mit den Profi-Artisten und Zirkustrainern Noah Schiltknecht und Colette Orlor sowie den engagierten Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern auf die Beine stellten, war schlichtweg atemberaubend und zeigte eindrücklich, wie viel Potenzial in den jungen Teilnehmenden steckt.

Text und Bild: Noemi Lea Hermann

Bevor die Scheinwerfer erstrahlen und die Manege zum Leben erwachen konnte, wartete noch vor dem offiziellen Startschuss eine handfeste Aufgabe: Der Aufbau des grossen Zirkuszelt. Freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter engagierte Eltern und Anwohner, packten gemeinsam mit dem Zirkusteam tatkräftig an. Es wurden schwere Erdnägeln in den Boden geschlagen, Masten aufgestellt, Seile gestrafft und die massive Zeltplane gehievt. Durch diesen grossartigen Zusammenhalt stand im Handumdrehen ein imposantes Zirkuszelt auf der Wiese neben dem Schulhaus Boden und der perfekte, magische Ort für eine unvergessliche Ferienwoche. Sommerferien im Zirkuszelt: Mut, Neugier und Teamgeist

Wer glaubt, in den Sommerferien sei nur Faulenzen angesagt, wurde im Zirkus Zirkusa eines Besseren belehrt. Bereits am ersten Tag verwandelte sich das Zelt in eine brodelnde Werkstatt der Kreativität. Unter der fachkundigen und herzlichen Anleitung von Noah und Colette sowie dem Team der Jugendarbeit durften die Kinder verschiedene Disziplinen nach Herzenslust aus-

probieren. Ob Jonglage, Akrobatik, Zauberei oder Clownerie, die Kinder folgten ihrer Neugier und entdeckten oft Talente, von denen sie selbst noch nichts wussten.

Gemeinsam mit den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern wurden eigene kleine Nummern erfunden, Abläufe ausgedacht und das gemeinsame Zirkuslied mit grosser Begeisterung eingeübt. Hier wurde eine Woche lang intensiv geschwitzt, herzlich gelacht und konzentriert geprobt.

Mit unendlich viel Geduld, sprühender Energie und genau der richtigen Prise Zirkuszauber verwandelten die Betreuerinnen und Betreuer



schüchterne Kindergärtner und coole Sechstklässler in eine fest zusammengeschweisste Truppe.

Lampenfieber und Magie

Am Freitag, 14. August 2026, war der grosse Tag gekommen. Gleich zwei Vorstellungen standen auf dem Programm, und die Anspannung hinter dem Zirkusvorhang war greifbar. Schminke wurde aufgetragen, Kostüme gerichtet und noch einmal tief durchgeatmet. Als das Licht im Zelt gedimmt wurde und das goldene Scheinwerferlicht die Manege erhellte, blickte das Publikum voller Vorfreude auf die Manege.

Was die Kinder ablieferten, war schlichtweg sensationell. Die Show startete stimmungsvoll mit dem gemeinsam eingeübten Zirkuslied, das aus voller Brust gesungen wurde. Danach folgte eine mitreissende Raubtiershow mit kleinen Leoparden, waghalsige Luftakrobatik an den bunten Vertikaltüchern hoch oben in der Zeltkuppel, Barfuss-Kunststücke auf der Leiter, menschliche Pyramiden und schlagfertige Clowns, die mit treffsicherem Humor das Publikum zu Begeisterungstürmen hinrissen.

Ferienzirkus als Highlight der Ferien

Am Ende funkelten die Augen der Kinder mit den Scheinwerfern um die Wette. Der tosende, langanhaltende Applaus des Publikums war der wohl verdienteste Lohn für eine Woche voller Schweiß, Mut und Disziplin. Es war der krönende Abschluss einer intensiv genutzten Ferienwoche, in der aus einzelnen Schulkindern echte Zirkusheldinnen und Zirkushelden geworden waren. ■

Legionellen und Schutzmassnahmen

Die Zahl der gemeldeten Legionellose-Fälle ist in der Schweiz in den vergangenen Jahren gestiegen, auch im Kanton Zürich wurden zuletzt vermehrt Fälle registriert. Allgemeine Vorsorgemassnahmen können helfen, das Ansteckungsrisiko zu minimieren.

Legionellen sind Bakterien, die natürlicherweise im Wasser vorkommen. Unter bestimmten Bedingungen, insbesondere bei Wassertemperaturen zwischen etwa 25 °C und 45 °C sowie bei längerem Wasserstillstand, können sich Legionellen in Warmwassersystemen oder anderen wasserführenden Anlagen vermehren. Eine Ansteckung erfolgt ausschliesslich durch das Einatmen von feinsten Wassertröpfchen (Aerosolen), die Legionellen enthalten können. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch findet nicht statt. Auch durch das Trinken von Wasser erfolgt keine Ansteckung.

Einige Arten von Legionellen können beim Menschen eine Legionellose auslösen. Zu den wichtigsten Krankheitsbildern gehören die Legionärskrankheit, eine schwere Form der Lungenentzündung, sowie das mildere Pontiac-Fieber. Ein erhöhtes Risiko für eine Erkrankung und schwere Verläufe besteht bei älteren Menschen, Raucherinnen und Rauchern, Personen mit chronischen Lungenerkrankungen sowie bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem. Legionellen lassen sich in Wasserinstallationen nicht vollständig vermeiden. Werden die empfohlenen Massnahmen beachtet, lässt sich das Risiko ihrer Vermehrung und einer Infektion jedoch wirksam reduzieren:

- Einhaltung der empfohlenen Warm- und Kaltwassertemperaturen
- Stagnation vermeiden (Wasser nicht länger als 72 Stunden stehen lassen)
- Wasserleitungen nach längeren Benutzungspausen gründlich spülen zh

Detaillierte Informationen zu Legionellen und den empfohlenen Vorsorgemassnahmen finden sich auf: www.zh.ch/de > Bade- und Duschwasser.

Vielfalt im Rosengartensaal



Am Dienstag, 15. Juli, wurde zum traditionellen RichtInternational im reformierten Kirchgemeindehaus geladen.

Text & Bilder: Reni Bircher

Zu dem geselligen Abend mit Informationen zu anderen Kulturen,

Musik und fremdländischen Spezialitäten aus der Küche begrüsst die ehemalige Sozialvorsteherin Bernadette Dubs nicht nur die Gäste,

Aika Baumgartner sagt, wo's lang geht.

Franziska Boenders (l) und Bernadette Dubs.



sondern auch die neue Abteilungsleiterin Soziales, Melis Koc, sowie Franziska Boenders, welche als neu gewählte Gemeinderätin das Ressort Soziales übernommen hatte.

Mit dem RichtInternational gab Boenders somit ihren «Einstand» und tat ihre Freude über die Eröffnung dieses besonderen Abends kund. In ihrer Eröffnungsrede offenbarte sie, dass in der Gemeinde Menschen aus 99 Nationen leben, was die meisten Anwesenden ziemlich erstaunt haben dürfte. Sechs «Länder» waren an der Gestaltung des Abends offiziell beteiligt, um Einblick in ihre Kultur zu gewähren. Ein Dutzend Köchinnen und Köche bereiteten das Festmahl für die Gästeschar zu, überraschten den Gaumen mit traditionellen Speisen und spannenden Düften.

Aika Baumgartner von der Abteilung Asyl gehört zum Organisationsteam und gab einen kurzen Überblick über den Ablauf des Anlasses. Sehr zur Freude aller wurde wie letztes Jahr musiziert und zudem eine traditionelle Kaffeezeremonie (Bunn) aus Eritrea vorgeführt – ein Ritual, das einen grossen Stellenwert hat, denn es vereint Familien und Freude für gemeinsam verbrachte Zeit.

Bedauerlicherweise fanden an diesem Abend nur wenige den Weg zum Rosengartensaal; vielleicht war ihnen der Termin nicht bekannt, es war einfach zu heiss oder sie waren dem Fussballfieber erlegen. ■

Teamausflug der PS Ortsvertretung Richterswil

Am Freitag, 3. Juli, begaben sich das Team mit Bahn und Bus nach Horgen ins Bergbaumuseum Käpfnach. Der Museumsführer berichtete ausführlich über die Geschichte des Kohleabbaus in Horgen.

Während der Kriegszeiten war die Schweiz angewiesen auf die Braunkohle. Die Arbeiter gingen jeden Tag unter schweren Bedingungen in den Stollen.

Nun hiess es für die Anwesenden Helm auf, Glück auf – und los ging es mit der Stollenbahn durch den Stollen unter dem Schutz von Barbara. Es war beeindruckend zu sehen, wie damals die Arbeit in den Stollen liegend verrichtet werden

musste. Bei 13 Grad untertags genoss die Besucherschar einen feinen «Stollen-Apéro». Wieder an der frischen Luft, bei über 25 Grad, ging es zu Fuss nach Horgen, um ein feines Mittagessen zu geniessen. Anschliessend reiste die Gruppe zu friedem und glücklich zurück nach Richterswil – die einen zu Fuss, die andern mit der Bahn.

Der jährliche Teamausflug ist ein Dankeschön an das ganze Team

für ihre ehrenamtliche Freiwilligenarbeit, wie Mittagstisch, Film mit Kaffee und Kuchen, Begegnung für Betreuende, Gratulationen, Besuchsdienst, Fahrdienst usw. e



Seeclub Richterswil überzeugt am Rotsee

Die Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee bilden den Höhepunkt der nationalen Regattasaison. Vom 3.–5. Juli wurde dieser wieder zum Zentrum des Schweizer Rudersports. 752 Boote aus 53 Clubs waren gemeldet – ein Rekordfeld, das den nationalen Saisonhöhepunkt noch dichter, lauter und lebendiger machte als sonst.

Die Bedingungen waren sommerlich trocken, die Rennen eng besetzt, und erstmals sorgten zusätzliche Mixed-Kategorien für neue Farbtupfer im Programm.

Mehr Herzblut als an der internationalen Regatta

Wer am Rotsee stand, spürte schnell: Diese Schweizer Meisterschaft war mehr als ein Abhaken von Zeiten und Ranglisten. Familien, Freunde, Freundinnen und Clubkolleginnen verteilten sich über den Regattaplatz, suchten Schatten, hielten Ausschau nach den Booten und machten aus den Finaltagen ein familiäres, nahbares Sportfest.

Gerade diese Nähe macht die Meisterschaft am Rotsee besonders. Während beim Weltcup die internationale Elite kommt, gewinnt und weiterzieht, bleiben an der Schweizer Meisterschaft die Geschichten der Clubs hängen: das Warten am Bootsplatz, die Gespräche am Zaun, die Nervosität vor den Vorläufen und der Jubel, wenn ein Boot aus dem eigenen Verein ins Finale rudert.

Gold und Silber

Mit zehn Booten reiste der SCR an den Rotsee. Acht davon qualifizierten sich für den A-Final.

Für den ersten Meistertitel sorgte der U17-Doppelvierer mit Leo Bückmann, Santino Steinmann, Adrian Gätzi und Laurenz Knapp. Sie holten für Richterswil die Goldmedaille und liessen die Teams vom Seeclub Luzern und Seeclub Küsnacht deutlich hinter sich.

Adrian Gätzi erreichte im U17-Skiff zudem den guten 4. Schlussrang. Marco Staub ruderte sowohl im U15-Skiff als auch zusammen mit Vincent Dröschler im U15-Doppelzweier auf den starken 4. Platz. Laurenz Knapp und Santino Steinmann erreichten zusammen im U17-Doppelzweier den bemerkenswerten 6. Schlussrang.

Lucas Jordil zeigte sich in Bestform und holte Medaillen gleich in zwei Bootsklassen. Im U19-Einer startete der Athlet des Seeclubs Richterswil stark in die Meisterschaft. Im A-Final bestätigte Jordil seine Klasse eindrucksvoll. Zwar musste er Rémy Christ vom Seeclub Biel ziehen lassen, doch Jordil verteidigte Platz zwei und ruderte souverän zur Silbermedaille.

Seinen grössten Triumph feierte Jordil aber im U19-Doppelzweier. In der Renngemeinschaft mit Jonas Fröhndrich, Thalwil, holte er den Schweizermeistertitel.



Für den ersten Meistertitel sorgte der U17-Doppelvierer mit Leo Bückmann, Santino Steinmann, Adrian Gätzi und Laurenz Knapp (von links).

Starke Leistung der Juniorinnen

Nach längerer Zeit war auch wieder einmal ein Frauen-Vierer aus Richterswil an einer Schweizer Meisterschaft vertreten. Der Wettkampf des U15-Doppelvierers mit Leonie Knapp, Aimée Weidenmann, Ella Bückmann und Lea Treichler endete mit dem ausgezeichneten 5. Schlussrang.

SCR stark in der Nachwuchsförderung

Mit zwei Schweizermeistertiteln, einer Silbermedaille und zahlreichen Top-6-

Klassierungen blickt der Seeclub Richterswil auf eine weitere erfolgreiche Schweizer Meisterschaft zurück. Besonders freut den SCR der 5. Schlussrang in der schweizweiten Nachwuchswertung der U15- und U17-Kategorien.

Diese Wertung bestätigt die Breite und Qualität der Richterswiler Nachwuchsarbeit. Sie ist das Ergebnis nicht nur des grossen Einsatzes der jungen Sportlerinnen und Sportler, sondern auch der Arbeit eines ganzen Umfelds: Trainerinnen und Trainer, Eltern, Trainingspartner und eines

Lucas Jordil (Mitte rechts) holte im U19-Doppelzweier in der Renngemeinschaft mit Jonas Fröhndrich, Thalwil, den Schweizermeistertitel.



Vereins, der junge Talente trägt und fördert.

Hitze, Wind und zwei Kilometer Wahrheit

Der Rotsee zeigte sich sommerlich, aber nicht ganz berechenbar. Die Hitze lag über dem Regattaplatz, doch ein Wind brachte immer wieder Abkühlung. Besonders am Sonntag kam der Wind ungewohnt gegen die Fahrtrichtung. Rekordzeiten waren so kaum zu erwarten – dafür wurden Technik, Rhythmus und mentale Ruhe umso wichtiger.

Auf den zwei Kilometern des Rotsees entscheidet sich, wer den Start kontrolliert, wer im Mittelteil sauber bleibt und wer im Endspurt noch einmal Druck aufbauen kann. Für junge Athleten wie Jordil ist genau diese Strecke ein Prüfstein: lang genug, um keine Schwäche zu verbergen, kurz genug, um jede Unruhe sofort zu bestrafen.

Was bleibt

Für den Schweizer Rudersport war die Schweizer Meisterschaft 2026 ein Wochenende der neuen Kategorien und grossen Clubduelle. Für den Seeclub Richterswil war sie vor allem ein Wochenende des Stolzes und eine Bestätigung der guten Nachwuchsarbeit.

Am Rotsee wurde nicht nur um Medaillen gerudert. Es wurde sichtbar, wie viel Herzblut in diesem Sport steckt – und dass Richterswil mittendrin ist. e



Carrosserie Rusterholz AG
Reparieren & Gutes tun Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an oder unterstütze Deinen Verein – Mehr Infos: QR-Code scannen →



Rückblick auf ein Leben mit Farben

In ihrer Ausstellung «Retrospektive – 1988–2026» lässt Margaret Snowdon die künstlerische Seite ihres Lebens ein letztes Mal für die Besucherinnen und Besucher Revue passieren.

Text & Bild: Reni Bircher

Vielen Menschen ist die Engländerin durch ihre Bilder mit den Birkenmotiven bekannt. Die filigranen und robusten Bäume leuchten mit ihren weissen, manchmal silbernen Stämmen vor dem Hintergrund. Durch die gespachtelte Farbe rücken sie noch näher an den Betrachter.

Doch Margaret Snowdon arbeitet in einem breiteren Spektrum von Maltechnik, Werkmaterial und Motiven. «Ich habe nach über 20 Jahren wieder begonnen mit Wasserfarben zu malen», erklärt die Künstlerin, welche kürzlich ihren 80. Geburtstag feiern durfte. Malen bedeutet Hingabe, sich kurzzeitig verlieren, dem Alltag entrücken. «Wenn ich merke, dass ich in ein Loch falle, dann male ich», erklärt sie, entschieden, sich von körperlichen Gebrechen und den Herausforderungen des Lebens nicht klein kriegen zu lassen. Leicht ist das manchmal nicht. Als Margaret Snowdon ihren an Demenz erkrankten Mann Gigi verlor und offensichtlich wurde, dass sie ihre eigene Gesundheit durch seine Pflege vernachlässigt hat, zog es ihr den Boden unter den Füssen weg.

Die (Über-)Lebenskünstlerin

Im vergangenen Jahr erwachte ihr Kampfgeist wieder, und sie buchte bereits über ein Jahr im Voraus den Bärenkeller für eine Ausstellung. «Das gab mir eine Perspektive, ein Ziel, und zwang mich, mich aktiv mit meinen Werken auseinanderzusetzen und Neues zu schaffen.»

Die «Retrospektive»-Ausstellung ist ein Geschenk an sich selbst, zu ihrem 80. Geburtstag, den sie Ende Juli gefeiert hat.

Es wird aber auch ihre letzte Ausstellung sein. Margaret Snowdon nimmt für sich selbst die Bezeichnung «Künstlerin» nicht in Anspruch: «Ich kann malen, das ist schön und gibt mir viel», erklärt sie ernst. «Für mich hat die Freude der Menschen, welche meine Bilder betrachten, einen weitaus höheren Stellenwert als der Erfolg.»

Eine ewigwährende Entdeckungsreise

Margaret Snowdon ist 1946 in Leeds, Yorkshire, geboren und aufgewachsen. Bereits in jungen Jahren mochte sie das künstlerische Handwerk zu faszinieren, und sie begann zu zeichnen und malen. Von jeher vermochten sie Szenen aus der Natur zu begeistern, welche sie mit unterschiedlichen Techniken auf Papier und Leinwand bannte und eine eigene Stimme verlieh.

Als die Engländerin 1966 erstmals die Schweiz besuchte, gefiel ihr Richterswil ganz besonders gut. Wenig Jahre später, 1971, zog sie nach Richterswil und gründete eine Familie. Hier begann auf einem Spaziergang um den Hüttnersee Snowdons Faszination für Birken, welche sie beinahe



obsessiv zu malen begann, was ihr später denn auch den Beinamen «Birkenfrau» einbrachte, wie sie lachend erzählt.

Ihre zweite Ehe mit einem Italiener verschaffte ihr 1998 für ein paar Jahre ein spezielles Wohnarrangement: im Frühling und Herbst wohnte sie mit Gigi in Italien, Sommer und Winter in Richterswil. Dieser zeitweilige Ortswechsel in eine andere Kultur brachte wieder Ideen und neue Einflüsse in ihr künstlerisches Schaffen, weshalb man Margaret Snowdons Werke schlicht nicht an den Birken festmachen kann. Doch das entdeckt man wohl am besten in der kommenden Ausstellung.

«Retrospektive»

vom 21.–30. August

Ortmuseum, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

Vernissage: Freitag, 21. August, ab 18.30 Uhr

Ausstellung offen:

Dienstag–Freitag, 14.00–18.00 Uhr

Samstag & Sonntag, 11.00–16.00 Uhr



Auszug der Turner ans Eidgenössische Turnfest nach Bern – 1906.

150 Jahre TV Richterswil

Am Sonntag, 6. September, zeigt sich der TVR im Ortsmuseum. Neben vielen Bildern, Fahnen und alten Plakaten kann man in der soeben erschienenen Chronik blättern.

Es war ziemlich genau vor 150 Jahren, als der Grenzpost-Verleger Friedrich Lang mittels Inse-rats in der Grenzpost Gleichgesinnte dazu aufgerufen hat, am Sonntagabend, 6. August 1876, in den Schweizerhof zu kommen, um einen Turnverein zu gründen. Wie wir heute wissen, war dieses Vorhaben sehr erfolgreich. Die Ausstellung im Bären zeigt viele Fotos, alte Plakate, Fahnen und vieles mehr. Wussten Sie, dass der Turnverein Richterswil schon dreimal ein Schwingfest in Richterswil (mit)organisiert hat? Oder haben Sie an der einen oder anderen Stafette durchs Dorf oder beim «Die schnellsten Richterswiler» mitgemacht? Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich an alte Zeiten erinnern. Die brandneue Chronik bietet Ihnen zusätzlich Material zum Stöbern und Verweilen.

Neben der Ausstellung am 6. September dürfen Sie in der «Stube» einen kleinen Apéro geniessen. Plaudern Sie mit anderen über den Turnverein oder über ein anderes Sonntagsthema. Das Team des Ortsmuseums freut sich auf Sie. e

Offene Türen und Apéro im Ortsmuseum

Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

Sonntag, 6. September, 10.00–12.00 Uhr.

Die Ausstellung kann auch am Montag, 7. September, von 18.00–20.00 Uhr besucht werden.

Herbstzeit-Zeit für die Kinderkleider- und Spielwarenborse

Auch in diesem Herbst freut sich das Börsen-Team, die Türen des kath. Pfarreiheims für die Herbst- und Winterborse zu öffnen!

Am Dienstag, 22. September, findet von 15.00 bis 20.00 Uhr unsere Kinder-Börse mit vielfältigen, saisonalen Baby- und Kinderartikeln statt. Wer Kleidung oder Spielsachen für die kalte Jahreszeit sucht, gerne nach Schnäppchen oder Schätzen stöbert, der kann sich in gemütlicher Atmosphäre in Ruhe umschauen.

Die Börse ist am Abend bis 20 Uhr geöffnet, damit es ausreichend Zeit zum Entdecken gibt. Erfahrungsgemäss lassen sich auch zu späterer Stunde noch viele schöne Artikel finden. Wer saisonal passende und gut erhaltene, saubere Artikel für den Verkauf bringen möchte, kann sich unter www.frauenrisa.info informieren und eine

einmalig gültige Verkäufernummer beantragen. Das Material zum Auszeichnen der Artikel wird zur Verfügung gestellt.

Die Kinderbörse soll zur Nachhaltigkeit beitragen, denn viele Kindersachen werden naturgemäss nur kurz genutzt und können gut weitergegeben werden. Auch hilft es den Familienbudgets sowohl von Käufern als auch Verkäufern. Eine Herzensangelegenheit ist es uns auch, mit jeder Börse eine soziale, regionale Organisation aus

dem Bereich Kinder- oder Familienhilfe zu unterstützen und einen Teil der Artikelprovisionen zu spenden. Diesmal ist es das REHA Kinderspital in Affoltern a. A.

Wer Interesse hat, an der Börse mitzuhelfen, kann gerne Kontakt aufnehmen. Jede Unterstützung beim Auf-/Abbau und der Durchführung wird gerne angenommen.

Infos und Fragen: kinderkleiderboerse@gmx.ch

NSRS: Unser Boden ist voller Leben!

Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie es unter ihren Füßen aussieht, wenn Sie durch eine Wiese wandern, auf einem Waldweg joggen oder im eigenen Garten einen Salat schneiden? Sie stehen auf dem Boden – aber was ist Boden und wie sieht es im Boden drin aus? Dieser Frage gehen verschiedene Veranstaltungen des Naturschutz Richterswil-Samstagn im Jahr 2026 nach.

Boden ist vielschichtig und von Milliarden Lebewesen bewohnt. Von der Streuschicht an der Oberfläche bis zu einer Fels- oder Kiesschicht tief im Untergrund kann man beim Graben in die Tiefe unterschiedliche Schichten und unzählige Bodenbewohner entdecken. Neben den grossen, leicht sichtbaren Maulwürfen, Regenwürmern und Käfern leben hier mikroskopisch kleine Milben, Fadenwürmer, Pilze und Bakterien wie in einem riesigen, komplexen Haushalt. Alle Lebewesen verwerten das, was sie zu ihrer Ernährung brauchen und überlassen den Rest den anderen. Sie vermehren sich, sie sterben und sie werden von anderen verzehrt. So werden abgestorbene Pflanzenreste an der Bodenoberfläche über viele Stufen genutzt und abgebaut, bis sie als Nährstoffe im Boden wieder von Pflanzenwurzeln aufgenommen und zum Wachsen genutzt werden.

Boden – eine Lebensquelle

Dank der Gemeinschaft der Bodenlebewesen erfüllt der Boden Funktionen, die auch für uns Menschen von grösster Wichtigkeit sind. Ein gesunder Boden stellt Nährstoffe bereit und speichert Wasser, damit unsere Acker- oder Gartenpflanzen wachsen können. Er bietet den Wurzeln Halt und Lebensraum, damit sie die

Pflanzen versorgen können und er filtert und reinigt versickerndes Wasser, das dann als Grund- oder Quellwasser zu unserem Trinkwasser wird.

Aber was ist ein gesunder Boden? Wie vielfältig können Böden sein? Wie kann man feststellen, was die Bodenlebewesen leisten? Und nicht zuletzt: welche Gefahren gibt es für unsere Böden? Warum sind gesunde Böden in der Schweiz gefährdet und was können wir alle beisteuern, um sie zu schützen?

Diesen Fragen will ein Anlass des Naturschutz Richterswil-Samstagn nachgehen, an dem die Teilnehmenden Boden erleben können. Schauen, riechen, fühlen: Fachleute zeigen, dass ein Spaten voll Erde genügt,

um ganz viel über unterschiedliche Böden zu erfahren. Was erfährt man über die Aktivität der Bodenlebewesen, wenn man eine Baumwollunterhose ein paar Wochen im Boden vergräbt? Sie werden es an diesem Anlass sehen!

Nicht zuletzt wollen wir nicht nur in den Boden schauen, sondern dank Bodenmikrofonen auch hören, welche Geräusche durch die Aktivität der Bodenlebewesen entstehen.

Der Anlass «Wunder des Bodens erleben» findet am Samstag 29. August, von 09.45 bis ca. 12.30 auf dem Bauernhof Seeben 1 in Samstagn statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Eine Anmeldung ist erwünscht. Im Anschluss an den Anlass können sich die Teilnehmenden bei einem kleinen Imbiss (wird zum Selbstkostenpreis angeboten) noch stärken und auszutauschen.

Informationen auf naturschutz-r-s.ch/events

Der Anlass findet auf dem Seebenhof in Samstagn statt
(Bild: seebenhof.ch)



FR, 21.08.2026

TREFF AM FREITAG

Kath. Kirche Richterswil

Der Treff am Freitag bietet die Möglichkeit des Austausches für alle Interessierten. Nach einem kurzen Impuls zu einem Thema kann ausgiebig darüber diskutiert werden.

14.00 Uhr, Jugendheim, kath. Kirche Richterswil

FR, 21. BIS SO, 30.08.2026

«RETROSPEKTIVE» 1988–2026 – BILDERAUSSTELLUNG

Margaret Snowdon

Vernissage: 21. August, ab 18.30 Uhr

Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.00 Uhr,

Sa & So 11.00–16.00 Uhr

Ortsmuseum Haus zum Bären

Dorfbachstrasse 12, Richterswil

SA, 22.08.2026

TAG DER OFFENEN TÜR – SPIEL, SPASS, GRILL & KAFFEE

Viva Kirche Richterswil Samstagn – ehemals Chrischona Gemeinde

Wir öffnen unsere Türen und laden herzlich ein zu einem entspannten Tag für die ganze Familie. Freu Dich auf: Spiel, Spass, unsere beliebte Frischbude, Würste vom Grill, Kaffee, Kuchen und spannende Begegnungen. Egal, ob jung oder alt, allein oder als Familie – komm vorbei und lerne uns kennen!

10.00–16.00 Uhr, Weberrütistr. 6, Samstagn

KULTURKUCHEN 2026 – TANGO TANZVERANSTALTUNG

Verein Schwalbenschlag

Schnupperkurs 15.30–16.30 Uhr. Milonga

(Tango Tanzveranstaltung) 17.00–21.00 Uhr.

15.30–21.00 Uhr, Badeanlage Hüttnersee

SO, 23.08.2026

SCHATZSUCHE IM MÜLITOBEL RICHTERSWIL

Naturschutz Richterswil-Samstagn

Schatzsuche inklusiver kleiner Zmittag vom Feuer. Für Kinder bis 12 Jahre (unter 7 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen).

10.00–12.30 Uhr, Richterswil,

Parkplatz eingangs Mülitobel

JEDEN DONNERSTAG

ZÄMEGOLAUF

Do, 20.08.26, 09.10 Uhr

Runde 13 orange: Mülitobel–Dorf, 2,9 km, 43 min
Treff: Bus 170, Haltestelle Sagenbach

JEDEN letzten Mittwoch des Monats

Stammtisch um 10.00 Uhr

Bistro Cinque5, Schützengasse 11, Richterswil

FR, 28.08.2026**SCHOPFCLUB- JUGENDTREFF**

Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst.
19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten

SA, 29.08.2026**WUNDER DES BODENS ERLEBEN**

Naturschutz Richterswil-Samstägern
Wir lernen, wie eine Spatenprobe Einblick in den Boden ermöglicht, wir hören, wie das Leben im Boden tönt, und wir sehen, wie die Bodenlebewesen organisches Material abbauen – auch Unterhosen!
09.45 Uhr–12.30 Uhr, Seebenhof, Samstägern

SO, 30.08.2026**GOTTESDIENST MIT JUVEM (JUNGES VOKALENSEMBLE MEILEN)**

Reformierte Kirche Richterswil
Mit Pfarrerin Monika Britt, Juvem (Junges Vokalensemble Meilen), Musikalische Leitung: Ernst Buscagne & Carmen Reverdin. Anschliessend Kirchenkaffee.
10.00 Uhr, reformierte Kirche Richterswil

DO, 03.09.2026**MITTAGSTISCH**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail: ov.richterswil@pszh.ch.
12.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

EIN ABENDSPAZIERGANG IN DIE WELT DER VÖGEL

Bibliothek Richterswil
Entdecken Sie mit Urs Heinz Aerni Geschichten aus der gefiederten Nachbarschaft. Urs Heinz Aerni ist bekannter Journalist, Kulturvermittler und bei BirdLife ausgebildeter Feldornithologe. Beim anschliessenden Apéro bleibt Zeit für Fragen und Gespräche. Mit Anmeldung.
18.00 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT**SCHOPFCAFÉ – BEGEGNEN. GESPRÄCHE. KAFFEE.**

Reformierte Kirche Richterswil
Herzliche Einladung zum gemeinsamen Austausch! Kaffee und Guetsli aus unserem Chile-Mobil-Piaggio. Tisch und Bänke stehen bereit.
Mai bis Oktober – jeden 1. Mittwoch.
14.00–17.00 Uhr, vor dem Schopf, Eingang Friedhof

FR, 04.09.2026**LUFTIBUS IN RICHTERSWIL**

Gemeinde Richterswil, Abteilung Gesellschaft
Der LuftiBus kommt nach Richterswil. Machen Sie den kostenlosen Lungen-Check auf dem Wisshusplatz.
08.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr, Wisshusplatz, Richterswil

SA, 05.09.2026**LUFTIBUS IN RICHTERSWIL**

Gemeinde Richterswil, Abteilung Gesellschaft
09.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr, Wisshusplatz, Richterswil

SO, 06.09.2026**150 JAHRE TURNVEREIN RICHTERSWIL**

Ortsmuseum Richterswil
Der TVR zeigt sich im Ortsmuseum. Neben vielen Bildern, Fahnen und alten Plakaten kann man auch in der soeben erschienenen Chronik blättern. Die Ausstellung kann zusätzlich am Montag, 7. September, von 18.00–20.00 Uhr besucht werden.
10.00 bis 12.00 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

MO, 07.09.2026**FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL**

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen.
Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.
Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DI, 08.09.2026**FIIRE MIT DE CHLIINE: DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN SIEBENSCHLÄFER, DER SEINE SCHNUFFELDECKE NICHT HERGEBEN WOLLTE**

Reformierte Kirche Richterswil
Ein Angebot für ab ca. 2½- bis 5-Jährige in Begleitung. Es wird eine Bilderbuchgeschichte erzählt und aktiv kindgerecht vertieft. Einfache Lieder umrahmen die rund halbstündige Feier. Anschliessend geniessen wir das Zusammensein bei Kaffee, Sirup und Büchertisch der Papeterie Köhler. Mit Pfarrer Ronald Herbig Weil und Fiire-mit-de-Chliine-Team.
14.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

FR, 11.09.2026**SCHOPFCLUB- JUGENDTREFF**

Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst. Komm vorbei und nimm Deine Freunde mit!
19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten

SA, 12.09 BIS MI, 16.09.2026**FOTOGRAFISCHE ARBEITEN: PERSPEKTIVEN – LICHT – FARBEN**

Ruth Schlegel
Sa, 12.09.2026, 11–18 h; Mo–Mi, 14.–16.09.2026, 14–18 h. Eintritt frei.
Ortsmuseum Richterswil (Haus zum Bären)

SO, 13.09.2026**RICHTERSWILER KONZERTE «FOREIGNERS IN LONDON»**

Richterswiler Konzerte
Das Programm widmet sich Komponisten, die im London des 17. und 18. Jahrhunderts lebten oder dort künstlerisch prägend wirkten. Thibault Viviani-Flöten, Michael Bártok – Orgel/Cembalo. Eintritt Frei, Kollektenempfehlung CHF 20.00.
17.00 Uhr, ref. Kirche Richterswil

MO, 14.09.2026**SHARED READING – AN WORTEN WACHSEN**

Bibliothek Richterswil
Zusammen lassen wir uns von Geschichten und Gedichten leiten und erleben eine Wirkung, die wohl tut. Niemand muss reden. Wer möchte, darf lesen. Teilnahme kostenlos. Anmeldung: shared-reading@gmx.ch. www.bibliothek-richterswil.ch, www.wortwelten.ch
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7

MI, 16.09.2026**IMMERGRÜN 65+ «JOHANNA SPYRI UND IHR HEIDI»**

Reformierte Kirche Richterswil
Im Bildvortrag wird Ihnen die Horgner Journalistin Viviane Schweizer die ungewöhnliche Frau und ihre Familie näher bringen. Auch Heidi wird Ihnen begegnen.
14.15 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal

DO, 17.09.2026**FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film 1: Die Welt der Tiere, Teil 1, Film von Reto Stocker & Willi Grau. Film 2: Sultanat Brunei. Prunkvolle Bauten im reichsten Land von Asien. Film von Reto Stocker.
14.00 Uhr, Aula, Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

SA, 19.09.2026**SECONDHAND – ALLES FÜRS KIND**

Elternmitwirkung Schulhaus Samstägern
Grosser Herbst-Flohmarkt für Kindersachen! An rund 30 eigenständigen Verkaufstischen findet Ihr viele gut erhaltene Lieblingsstücke für Eure Kinder zwischen 0 und 10 Jahren. Mehr Infos auf www.secondhandsamstägern.ch.
09.00–12.00 Uhr, Haageri-Saal Samstägern